P

Ausgabe 31
Februar 2011
gratis

Mit Theater- Kunst- und Literatur- Übersicht

Schöner Sprayen in Darmstadt

besonders ... unwutbürgerlich

Waldkindergärten

DA it yourself! „Lilien-Set"

Iss was! Hühnersupp

Veranstaltungskalender

Stadtkulturmagazin

Die unvergleichlichen PAUL MITCHELL® Produkte mit wertvollen pflanzlichen Wirkstoffen finden Sie u. a. in folgenden PAUL MITCHELL® Partnersalons:

egermaier hairdesign
PAUL MITCHELL FLAGSHIPSALON 2011
Elisabethenstr. 34,
64283 Darmstadt, 06151-26049

Friseurlounge Belle Hair
PAUL MITCHELL FLAGSHIPSALON 2011
Rheinstr. 16a, 64283 Darmstadt,
06151-5997477

Intercoiffure Giuseppe Petrelli
PAUL MITCHELL FLAGSHIPSALON 2011
Darmstädter Str. 40, 64342
Seeheim-Jugenheim, 06257-8882

Haarstudio Silhouette
PAUL MITCHELL FLAGSHIPSALON 2011
Am Mühlbach 12a,
64354 Reinheim, 06162-969053

Cut ONE by Ronny
PAUL MITCHELL FOCUSSALON 2011
An der Stadtkirche 5, 64283
Darmstadt, 06151-105810

Douglas Hairdesign
by Oliver Schmidt
Schuchardstraße 11-13, 64283
Darmstadt, 06151-21421

Hairstylist Salvatore
Grafenstr. 26, 64283 Darmstadt,
06151-22121

Hairstylist Camino
Adelungstr. 2, 64283 Darmstadt,
06151-8508717

Cut & Color
Luisenplatz 5, 64283 Darmstadt,
06151-292987

STEINMETZ Le Coiffeur
Heidelberger Landstr. 148, 64297
DA-Eberstadt, 06151-51067

Salon Camino
Heidelberger Landstr. 235a,
64297 DA-Eberstadt, 06151-54428

Bella Capelli Friseure
Heinrich-Delp-Str. 3, 64297
DA-Eberstadt, 06151-55934

Hairfashion Witte
Wilhelm-Leuschner-Str. 14c,
64380 Roßdorf, 06154-81818

I ♥ PAUL MITCHELL since 1980
Infoline 0800 - 326 66 33 · www.paul-mitchell.de

Hallo Darmstadt.

Höchste Zeit für ein neues P! Denn die Anzahl der Kulturveranstaltungen im Februar nimmt im Vergleich zum Vormonat schlagartig zu.

Seinen Schatten voraus wirft auch schon der **Kommunalwahlkampf:** Am 27. März 2011 werden das Darmstädter Stadtparlament und der Oberbürgermeister für die nächsten sechs Jahre neu gewählt. Nach Ablauf der Einreichungsfrist sind für die **OB-Wahl** sieben Wahlvorschläge eingegangen: Walter Hoffmann (SPD), Jochen Partsch (Grüne), Rafael Reißer (CDU), André De Stefano (Die Piraten), Helmut Klett (UWIGA), Raffaelle Feniello (unabhängig) und – vorausgesetzt, ihre Doppel-Bewerbung wird zugelassen – Kerstin Lau und Jörg Dillmann gemeinsam (UFFBASSE). Wir werden ausführlich in unserer März-Ausgabe vorberichten …

Vor der Wahl ist aber erstmal **jede Menge Hoch- bis Subkultur** angesagt! Auf den **80 Seiten** dieser P-Ausgabe erfahrt Ihr, **was wann wo** stadtkulturell in Darmstadt (und Rhein-Main) so los ist diesen Monat.
Viel Spaß dabei wünscht Euch die **P-Redaktion**!

P.S.: Im vergangenen Heft (das mit dem Sampler, Ihr erinnert Euch?!) haben wir ein **Foto von Fred Hill** abgedruckt. Bei diesem Bild des unvergessenen „Krone"-Türstehers, Blues-Sängers und Darmstädter Typen, nach dem mittlerweile sogar eine Straße in dieser Stadt benannt worden ist, fehlte der Fotohinweis. Hier kommt er nun: Das Foto hat **Gorry Gunschmann** aufgenommen, nach eigener Aussage „um 1978 in der Krone, vor dem Saal". Danke für das schöne Bild, lieber Gorry!

Inhalt

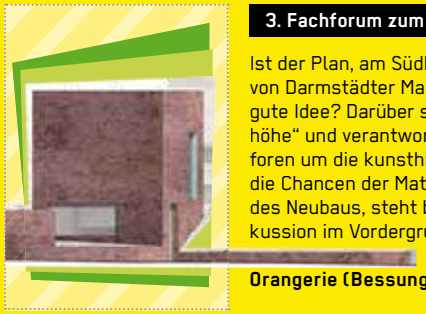
Thema	Seite	Thema	Seite
Vorwort, Inhalt, Impressum	03	Kunstausstellungen im Februar	36 + 37
Favoriten des Monats	04 – 09	Neues auf Darmstadts Theaterbühnen	38 + 39
Suche und finde!	10	Veranstaltungskalender	41 – 59
Eventfrei durchs neue Jahr	13	Out of Darmstadt	62 + 63
„Mirabelle"-Comic	14	Iss was! Folge 10: Hühnersupp	65 + 66
Graffitis in Darmstadt	16 – 18	Volles Bouquet, Folge 7	67
Made in Darmstadt:		Wrede und Antwort	68
der Kurzfilm „Ein Tag und eine Ewigkeit"	20 + 21	Bolzplatz-Quartett, Ausgabe 30	69
besonders … unwutbürgerlich	22 – 25	Hörspiel mit Dino Pocacci	70 + 71
Alternative Kulturvereine, Folge 2: Vielbunt	26 + 27	Das macht eigentlich … Kalle Emig!	72
Waldkindergärten in Darmstadt	28 + 29	Unter Pappeln, Folge 10	73
DA it yourself, Folge 2: „Lilien-Set"	30 + 31	Black Box mit Wight	74 + 75
Hessisch for runaways, Folge 7	32	Schulterblick mit Sascha Rittel	76
Aufgeschnappt!	33	Darmstädter Typ: „Pino" Frare	78
Das literarische Darmstadt im Februar	34 + 35	Rischdisch (un)wischdisch	78

Impressum

Stadtkulturmagazin P 31. Ausgabe – Februar 2011 **Herausgeber:** Cem Tevetoğlu **Verlag:** P-Verlag, Schleiermacherstraße 21 (poolX), 64283 Darmstadt **Redaktion (V.i.S.d.P.):** Cem Tevetoğlu (ct), redaktion@p-verlag.de, Telefon: 0163/7929262 **Anzeigen:** Jens Engemann, anzeigen@p-verlag.de, Telefon: 0176/21964883 **Buchhaltung:** Katrin Klopfer, katrin.klopfer@p-verlag.de **Marketing:** Peter P. Schmidt und Janna Hoffmann (jh), marketing@p-verlag.de **Artdirektion:** André Liegl, grafik@p-verlag.de, Lisa Zeißler, lisa.zeissler@p-verlag.de, www.rockybeachstudio.de **Layout:** Burcu Baytak, Hans-Jörg Brehm, Melanie Dörsam, Astrid Fischer, Vincent Jauernig, Yvonne Mülbert **Coverfoto:** Jan Nouki Ehlers **Redaktion dieser Ausgabe:** Egon Alter (ea), Carla Columna, Patrick Demuth (pd), Amira El-Naghi (ami), Roger Edward Francis (ref), Steffen Gerth (sg), Paul Gruen (pg), Alexander Heinigk, Meike Heinigk (mei), Antje Herden (ah), Mathias Hill (mh), Henning Jauernig (jau), Hannah Knell, Kossi, Selma Kubat (sk), Anna Lähdesmäki (al), Liz Lawonn (lz), Sascha Löwel, David Masomi (jm), Tobi Moka (tm), Arkad Mandrysz (am), Nicole Neurohr, Mira Schleinig (mis), Tilmann Schneider (tman), Kai Schubert, Gunnar Schulz (gs), Daniel Wildner (daw), Johanna Willimsky (joy), Gerald Wrede (gw) **Fotoredaktion:** Jan Nouki Ehlers, www.janehlers.net **Facebook:** Jo Schulz und Jacob Chromy **Druck:** Künzel Druck GmbH, Haasstraße 12, 64293 Darmstadt **Auflage:** 12.000 Exemplare **Verteilung:** 250 Auslagestellen im Raum Darmstadt **Bezugspreis:** gratis (Jahresabo: 25 Euro) **Erscheinungsweise:** monatlich (Doppelausgaben Dezember/Januar und Juli/August) **Nachdruck / Copyright:** Alle Urheberrechte für Text und Gestaltung liegen beim P-Verlag. Ein Nachdruck der Texte und Fotos, die in P veröffentlicht sind, ist – auch in Auszügen – nur nach schriftlicher Genehmigung des P-Verlags erlaubt. **Haftung:** Namentlich oder mit Kürzel des Autors gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. **Nächste Ausgabe:** März 2011 **Redaktionsschluss:** 10. Februar **Anzeigenschluss:** 17. Februar **Veranstaltungskalender):** 17. Februar **Erscheinungsdatum:** 28. Februar **www.p-magazin.net** und **www.facebook.com/pmagazin**

klimaneutral gedruckt

Favoriten des Monats



3. Fachforum zum Museumsneubau auf der Mathildenhöhe — DEMOKRATIE LIVE

Ist der Plan, am Südhang unserer „Stadtkrone“ ein neues Museum mit Kunstwerken von Darmstädter Malern des 18., 19. und frühen 20. Jahrhunderts zu platzieren, eine gute Idee? Darüber streiten Experten, Mitglieder der Bürgerinitiative „SOS Mathildenhöhe“ und verantwortliche Kommunalpolitiker. Ging es bei den ersten beiden Fachforen um die kunsthistorische Bedeutung der auszustellenden Sammlung Sander, die Chancen der Mathildenhöhe, Weltkulturerbe zu werden, und um die Architektur des Neubaus, steht bei diesem dritten und letzten Teil die kommunalpolitische Diskussion im Vordergrund. Es könnte hoch hergehen! (ct)

Orangerie (Bessunger Straße 44) / Di, 1. Februar / 18 Uhr / Eintritt frei

Gedenkstätte Liberale Synagoge — BEDACHTER BESUCH

Die liberale Synagoge war einst Wahrzeichen des liberalen Judentums in Darmstadt, über ihrem Eingang stand geschrieben: „Gebetshaus für alle Völker“. Aber dann kamen dunkle Zeiten. Baustellenarbeiten im Klinikum Darmstadt brachten ihre Überreste zutage. Heute ist hier ein Ort des traurigen Erinnerns an einen Tatort des Verbrechens, den man ansehen sollte, um nicht zu vergessen, was nie vergessen werden darf. Mittwochs und sonntags steht die Synagoge von 11.30 bis 16 Uhr offen, Führungen werden regelmäßig angeboten, telefonische Anmeldung unter (06151) 133341 erbeten. (mei)
Klingt nach: einer verewigten Geschichtsstunde!
Liberale Synagoge (Klinik-Eingang Bleichstraße, zwischen Neubau und Bleichstraße 19) / Mi, 2. Februar sowie jeden Mittwoch und Sonntag / 11.30 bis 16 Uhr Eintritt frei

„Zucker goes Kulturverein“ — KICK OFF!

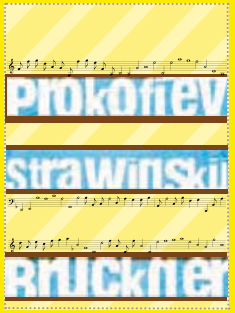
Das „Zucker“ startet ins neue Jahr. Als Kulturverein und Veranstaltungsort. Statt Dinge zu kaufen, sollt Ihr nun mit eigenen Ideen den Laden zum Laufen bringen. Um Location und Leute kennenzulernen, gewährt Euch das Zucker-Team Anfang Februar sechs Tage lang Einblick in das Projekt. Nach der Eröffnungsfeier am Donnerstag (3.), gibt es am zweiten Abend einen bunten „Bändsalat“ aus Platten, CDs und Videos Darmstädter Musiker (Support: DJ Nouki). Den Samstag versüßt Lisa Freieck mit Gänsehautstimme und Gitarre. Zum Abschluss verlost das Zucker bei der Crazy-Shit-Tombola coole Preise. Weitere Veranstaltungen: www.zuckersachen.de (joy)
Zucker (Liebfrauenstraße 66) / Do, 3. Februar bis Di, 8. Februar / Do + Fr 18 bis 22 Uhr, Sa ab 20 Uhr, So 15 bis 19 Uhr, Mo + Di 18 bis 22 Uhr / Eintritt frei

Nosie Katzmann & Band (DA) — SINGER/SONGWRITER

Internationale Charthits, Millionen verkaufte CDs, dutzende Gold- und Platinscheiben – Darmstadt hat einen musikalischen Superstar: Nosie Katzmann mischte in den 90ern mit Songs für Culture Beat, Jam & Spoon, Scooter, Captain Hollywood Project oder DJ Bobo die Euro-Dance-Szene mächtig auf. Viele fanden das famos, andere seltsam. Aber egal zu welcher Fraktion man gehört, sympathisch finden ihn eigentlich alle. Seit einiger Zeit hat er umgesattelt auf Gesang & Gitarre ganz ohne digitalen Zauber. Im Jagdhofkeller stellt er seine „Songbook“-Reihe vor. (ref)

Jagdhofkeller (Bessunger Straße 84) / Fr, 4. Februar / 20.30 Uhr
Abendkasse 13 Euro

Favoriten des Monats



Semesterabschlusskonzert des TU-Orchesters — KLASSISCH

Für alle geübten und interessierten Klassikohren gibt es an diesem Abend ein klassisches Schmankerl: das Konzert des Orchesters der Technischen Universität Darmstadt unter der Leitung des jungen Dirigenten Christian Weidt. Aufgeführt werden das „Scherzo à la Russe“ von Igor Strawinsky, das Violinkonzert Nr. 1 von Sergei Prokofiev und die Vierte Sinfonie („Romantische“) von Anton Bruckner. Und vielleicht entdecken einige im zirka 60-köpfigen Ensemble auch den einen oder anderen Sitznachbarn aus den TU-Hörsälen. (lz)
Klingt nach: einem hochkulturellen Abschied vom Semester

Darmstadtium / Sa, 5. Februar / 19.30 Uhr
Abendkasse 13 Euro (ermäßigt 6 Euro)

Sascha Dive (Frankfurt/Deep Vibe Recordings) — DEEP-HOUSE

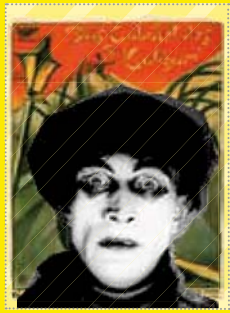
Sascha Dive ist einer jener Namen im Elektronik-Circuit, dem Experten schon lange höchste Qualität bescheinigen, obwohl ihm der große Durchbruch bisher versagt blieb. Verdient hätte ihn der Frankfurter aus dem Cocoon-Umfeld längst, denn sein dunkler Tech- und Deep-House bewegt sich in ähnlich tiefgründigen Sphären wie der seiner Detroiter Vorbilder. Aber auch abstrakt klickender UK-House ist ihm nicht fremd. Je länger man sich in seinen fast schon düsteren Sounds verliert, umso intensiver wirken sie nach. Das wunderbare Gegenteil von Ibiza-House. (tm)
Klingt wie: Theo Parrish, Moodyman, Baby Ford, Carl Craig, Reboot, Melchior, Omar S

Level 6 (Kasinostraße 60) / Sa, 5. Februar / 22 Uhr / Abendkasse 10 Euro

Schlachthofbronx (München), Support: Les Yper Sound, Pee Mastah Poo — BASS!

Vor drei Jahren kannten sie nur die Bajuwaren, mittlerweile die ganze Welt. Die Münchener Schlachthofbronx hat als Produzenten- und DJ-Team eine atemberaubende Karriere hingelegt. Mit ihrer absolut wahnwitzigen Mixtur aus basslastigen, globalen Electro-Stilen (Brasilien, USA, Südafrika, Balkan et cetera) haben sie einen Bass(!)tard erschaffen, der sie in Clubs und auf Festivals weltweit führt. Diplo, Shantel, die Ed Banger-Crew, das Londoner Fabric: Die Liste der namhaften Fans ist endlos. Die famosen Les Yper Sound und der Darmstädter Pee Mastah Poo zählen auch dazu. Wildstyle! (tm)
Klingt wie: Ghetto-Booty-House, Baile Funk, Kuduro, Baltimore, Dubstep, Electro Balkan Brass, Miami-Bass
603qm (Alexanderstraße 2) / Sa, 5. Februar / 23 Uhr / Abendkasse 7 Euro

„Das Kabinett des Doktor Caligari“ — CINEMAFOYER



Alptraumhafte Handlung in alptraumartigem Ambiente – mit dem jungen Conrad Veidt (Major Strasser aus „Casablanca“) als quasi erstem Zombie der Filmgeschichte, der tagsüber als Jahrmarktsattraktion ausgestellt wird und nachts im Auftrag seines dämonischen Herrn und Meisters mordet. DER stilbildende Klassiker des expressionistischen Films („Caligarismus“) – mit grotesk verzerrten Kulissen und gemaltem Licht und Schatten. Grandios! Wer den Film wirklich noch nie gesehen hat: Anschauen! (tman)

Staatstheater (Foyer Großes Haus) / Mo, 7. Februar / 20 Uhr / Eintritt frei

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Favoriten des Monats

Ektomorf, Support: Korzus, Gorthaur's Wrath & Lies — **TRASH-METALCORE**

Brachial! Mehr Worte braucht es nicht, um den Sound von Ektomorf aus Ungarn auf den Punkt zu bringen. Das Rad des Trash-Metalcore erfinden sie zwar nicht neu, aber ähnlich wie bei Sepultura fließen auch bei Ektomorf folkloristische Versatzstücke mit ein, die den Sound deutlich variabler machen. Die Gipsy-Wurzeln des Sängers sind spürbar. Ansonsten gibt es die volle Breitseite mit Schmackes und Moshpit auf die Zwölf. Wer sich das Hirn mal so richtig durchpusten lassen will, ist auch mit den Supports aus Brasilien und Kroatien bestens bedient. (tm)
Klingt wie: Sepultura, Soulfly, Caliban, Six Feet Under, Disbelief, Fear Factory, Machine Head
Steinbruch Theater (Odenwaldstraße 26, Mühltal)
Mi, 9. Februar / ab 18.45 Uhr / Abendkasse 19 Euro

Fraucontrabass (Berlin/Mainz) — **FRAU CONTRA BASS**

Faszinierende Kombi aus Stimme und Bass an einem sakralen Ort: Hinter dem außergewöhnlichen Ensemble Fraucontrabass (sie: die Sängerin Katharina Debus, er: der Kontrabassist Hanns Höhn) steckt ein kompaktes, jazz-affines Duo, welches das Prinzip der jamaikanischen „version" (Bass plus Stimme) auf eigene Art interpretiert. Das Programm beinhaltet Coversongs quer durch das weite Universum von Soul, Jazz und Pop. (mei)
Klingt wie: Jamiroquai, Udo Lindenberg und Steve Miller – zart besaitet.

Evangelische Stadtkirche / Mi, 9. Februar / 19.30 Uhr / Abendkasse 10 Euro

„Männer, die auf Ziegen starren" (USA, 2009) — **FILMSATIRE**

Plot: Bob Wilton ist Journalist einer kleinen Zeitung in Ann Arbor. Als seine Frau ihn verlässt, hat er endgültig die Nase voll und beschließt, aus der Tristesse seines Lebens auszubrechen. Und wie? Als Kriegsreporter im Irak, um über parapsychologische Kampftechniken der US-Army zu berichten. Fazit: Ein Riesenspaß mit Ewan McGegor, George Clooney, Kevin Spacey und Jeff Bridges. P.S.: Nach dieser Aufführung geht das Programm des Studentischen Filmkreises an der TU Darmstadt in die Semesterferien. Das neue Programm ist aber schon in Arbeit! (ct)

Audimax der TU Darmstadt (Karolinenplatz 5) / Do, 10. Februar / 20 Uhr
Eintritt 2,50 Euro (plus einmalig 2 Euro für die Jahresmitgliedschaft)

JazzTalk (+ Konzert) mit fossile3 feat. Philip Zoubek — **JAZZ**

Man kann es gar nicht oft genug erwähnen und wir wiederholen es gerne: Darmstadt ist eine Jazz-Hochburg. Auf die profunde Künstler-Auswahl des Jazzinstitutes kann man sich blind verlassen, da nicht jeder Name jedem was sagt. Zu einer Mischung aus Talk und Konzert lädt das Institut diesmal die deutsch-holländische Formation „fossile3" – ergänzt um ein präpariertes Piano. Deren Arrangements sind jazz-unüblich eher knapp gehalten, bleiben daher aber umso prägnanter haften. Klingeltöne für Handys, wie wir sie uns wünschen würden. (tm)
Klingt nach: subtilen, richtungsweisenden Jazz-Konzerten in Hinterhof-Clubs im Chicago der 1950er und -60er
Jazzinstitut, Gewölbekeller (Bessunger Straße 88 d)
Fr, 11. Februar / 20.30 Uhr Abendkasse 15 Euro (für unter 21-Jährige: 3 Euro)

Favoriten des Monats

Motorcitysoul (FFM) live — **SOULFUL HOUSE**

Der erst kürzlich eröffnete Magenta-Club hat das Produzententeam Motorcitysoul aus Frankfurt geladen. Matthias Vogt und C-Rock, nebenbei Residents in Sven Väths Cocoon-Club, kombinieren pumpenden Techno mit Soul- und Jazzelementen. Ein Sound, der sich nicht schon nach zwei Minuten lahm läuft und keineswegs nur für Technofans interessant ist! Die beiden waren auch regelmäßig zu Gast in der You FM-„Clubnight". In den 90ern organisierten sie außerdem gemeinsam Partys mit Darmstadts Minimal-Legende Ricardo Villalobos. (jau)
Klingt wie: Soul, Jazz und kickende Basslines!

Magenta Club (am Friedensplatz) / Fr, 11. Februar / 23 Uhr / Abendkasse 8 Euro

12. Varieté Extra — **HIGH-END-ARTISTIK**

Wenn der kanadische Clown gerade keinen Gummihandschuh-Dudelsack spielt, Nik und Valentina mit extravaganter Partner-Artistik verblüffen oder Luftartisten an Seil und Trapez scheinbar schwerelos durch die Höhen der Knabenschulhalle tanzen, frappiert der englische Moderator Luke Wilson mit erstaunlicher Jonglage und unmöglichen Taschenspielertricks das atemlose Publikum. Im Rahmen des 12. „Varieté Extra"-Programms versammeln sich internationale Artisten, die bereits bedeutend größere Hallen und Zelte bespielt haben, in unserem bescheidenen Provinzstädtchen. (tman)

Bessunger Knabenschule / Fr, 11. + Sa, 12. + Fr, 18. + Sa, 19. Februar,
jeweils um 20.30 Uhr + So, 20. Februar, 19 Uhr / Abendkasse 19 Euro

Scheisse Minnelli (FFM/AB) + Blood Patrol (DA) + Radaudisko — **OLDSCHOOL**

Bei diesem Konzert liegen die musikalischen Wurzeln im Metal und Hardcore der 1980er: Scheisse Minnelli spielt Skate-Core der bewährt guten alten Schule. Dem Begriff „Oldschool" fühlt sich auch die Darmstädter Band Blood Patrol verpflichtet. Mit ehemaligen Mitgliedern von Skeleton Army und Narsaak bedeutet das kompromisslosen Thrash-Metal. Abschließend dann die „Radaudisko" mit DJ Robert & Carsten Caleu und einem lecker gitarren-lastigen Musik-Buffet. (gs)
Klingt wie: D.R.I., Verbal Abuse, Suicidal Tendencies, Cro-Mags

Schlosskeller / Sa, 12. Februar / 22 Uhr / Abendkasse 4 Euro (nur Disko: 3 Euro)

Peaches DJ-Set (Berlin) — **ELECTROCLASH**

Ihr könnt Euch freuen, denn die gebürtige Kanadierin, aber in Berlin wohnhafte Stilikone hat immer was Neues zu bieten und wird im 603qm selbst hinter dem DJ-Pult stehen! Die extravagante Künstlerin hat Remixe für Künstler wie Daft Punk, Le Tigre und Basement Jaxx aufgenommen und supportete Björk, Marilyn Manson und die Nine Inch Nails auf deren Tourneen. Das Besondere? Peaches verbindet Electro, HipHop und Rock zu etwas ganz und gar Einzigartigem. Und das bedeutet, dass man einfach nicht anders kann, als kräftig abzudancen! (sk)
Klingt wie: Peaches, mhhh yummie!

603qm (Alexanderstraße 2) / Sa, 12. Februar / 23 Uhr / Abendkasse 12 Euro

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Favoriten des Monats

Caroline Keating (CAN) — **GUTE STUBE**

Caroline Keating aus Montreal sagt über sich selbst, sie sei nur ein Mädchen, das gerne um zwei Uhr in der Nacht auf dem Piano rumklimpere. Aber wenn man die ersten Töne ihrer Songs hört, wird klar, dass sich hier jemand sehr bescheiden weit unter Wert verkauft. Wunderschöne Musik, zart und gefühlvoll das Piano, dazu ihre großartige Stimme – beides perfekt aufeinander abgestimmt. Die beiden Macher der „Guten Stube“ haben es wieder einmal geschafft, prickelnde Vorfreude auf einen dieser besonderen Abende zu erzeugen. (daw)
Klingt wie: die ganz frühe Tori Amos und andere Nachtigallen

Hoffart-Theater (Hinterhof Lauteschlägerstraße 28a)
So, 13. Februar / 20.15 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Wissenschaftstag mit dem ESA-Astronauten Ulf Merbold — **SPACE IS THE PLACE**

Ulf Merbold war 1983 nicht nur der zweite (!) Deutsche im All (na, wer war der erste?), er inspirierte mit seinem ständigen Gewinke dabei auch „Die Ärzte“ zu ihrer Ode „Der lustige Astronaut“. In der Centralstation wird er – interviewt vom hr1-Raumfahrt-Experten Dirk Wagner – über das Ende der Space-Shuttle-Ära berichten. Richtig gelesen! Bereits in diesem Jahr wird der allerletzte Space-Shuttle-Flug stattfinden. Warum das so ist? Hingehen und rausfinden! (mh)

Centralstation (Halle) / Di, 15. Februar / 19 Uhr / Eintritt frei

Hardy Zechs „Bingo“ & 4 x Moshpit — **QUIZ & KONZERT**

„Kult“ als Begriff wird heutzutage inflationär missbraucht. Aber Hardy Zechs „Bingo“ verdient diesen Begriff wie nichts anderes in unserer Stadt. Zum 101. Mal wird der „The Dass Sägebett“-Sänger Euch als Quizmaster verzücken, vermöbeln, umschmeicheln und anpöbeln. Am Ende des Abends werdet Ihr ihm ergeben zu Füßen liegen. Aber Vorsicht: Es droht wieder knallvoll zu werden in der Rocky Bar. Daher sei ein Abstecher zum Hardcore-Konzert einige Räume weiter im „Krone“-Saal empfohlen, um beim Moshpit das nötige Durchsetzungsvermögen zu trainieren. Bingo! (tm)
Klingt wie: „DIE REGELN BESTIMM' ICH!“ (Rocky Bar) / What I'm Fighting For, Allthesame, All its Grace, Yesterday I Had Roadkill (Saal)
Goldene Krone / Sa, 19. Februar / 21 Uhr
Abendkasse 3 Euro (nur Rocky Bar) bzw. 5 Euro (Rocky Bar und Saal)

Asa (Nigeria) — **SOUL-POP**

Wenn Ben der Onkel des Soul genannt wird, ist Asa dann die Tante? Das greift natürlich viel zu kurz, obwohl die Parallelen überdeutlich sind: Beide sind in Frankreich bereits Stars, beide haben mehr zu bieten als radiokompatible Gefälligkeit, beide haben ein Füllhorn melodischer Songs, die sie ebenso gefühlvoll wie stilsicher darbieten – und von beiden, gerade von der in Frankreich geborenen, aber in Nigeria aufgewachsenen Sängerin Asa wird man mit Sicherheit noch mehr hören. Und zwar nur Gutes! (mh)
Klingt wie: Rox, Sharon Jones, Amy Winehouse

Centralstation (Halle) / So, 20. Februar / 20 Uhr / Abendkasse 27 Euro

Favoriten des Monats

Kulturhäppchen: Elektrolyrik — **SINNLICH**

Passen Lyrik und elektronische Musik zusammen? Lyrik erschließt sich meist erst durch mehrmaliges Lesen und Reflektieren. Der Genuss kommt in Etappen. Für unmittelbare Ekstase sorgt dagegen elektronische Musik. An diesem Abend im Schlosskeller wird die Mixtur versucht: In Lounge-Atmosphäre gibt es die Vermengung von Lyrik und elektronischen Sounds. Martina Weber, Silke Peters und Özlem Özgül Dündar werden ihre Vokal-Werke zum hintergründigen Beat der Darmstädter DJanes Franziska Maurer (Bedroomdisco) und Doris Vöglin (DontCanDJ) vortragen. Das regt die Sinne mal ganz anders an. (jau)

Schlosskeller / Di, 22. Februar / 20.30 Uhr / Abendkasse 4 Euro

„Unwort des Jahres 2010“ — **FOTO-AUSSTELLUNG**

Schon zum sechsten Mal übersetzen sechs Darmstädter Fotografen das von Sprachwissenschaftlern gewählte Unwort des Jahres ins Visuelle. So wurden in den letzten Jahren unter anderem sprachliche Fehlgriffe wie „Herdprämie“ (2007) oder „Notleidende Banken“ (2008) auf individuelle Weise fotografisch in Szene gesetzt. In kurzer Zeit produzieren Stefan Daub, Jan Ehlers, Albrecht Haag, Alexandra Lechner, Jens Steingässer und Andreas Zierhut jeweils zwei Bilder zum Unwort 2010: „alternativlos“. Redner bei der Vernissage ihrer mit Spannung erwarteten Ausstellung wird der famose Wiglaf Droste sein. (ct)
Galerie Earlstreet (Pallaswiesenstraße 25, Hinterhof) / Fr, 25. Februar, 19 Uhr (Vernissage) bis 11. März / Am 26. + 27.2.: 12 bis 18 Uhr, danach: Mi bis Fr 16 bis 20 Uhr, Sa 12 bis 20 Uhr / Eintritt frei

Finissage „IrRk - eine interdisziplinäre Reaktionskette“ — **HÖRBILDER**

Wenn der Regionalverband Bildender KünstlerInnen und der Darmstädter Förderverein Jazz etwas gemeinsam entsinnen, kommt ein Dialog zwischen Bildender Kunst und Musik heraus – logisch. Das Projekt „IrRk – eine interdisziplinäre Reaktionskette“ möchte kreative Prozesse veranschaulichen: Vier Künstler reagieren auf die Impulse, die mehrere improvisierende Musiker ihnen geben, und bannen die Vergänglichkeit der Musik – live und in Farbe – in sichtbare Zeugnisse. Für die Zuhörer und -schauer ein Akt der Entspannung, ja, der Meditation! (ct)

Gewölbekeller unterm Jazzinstitut (Bessunger Straße 88 d)
Fr, 25. Februar / 20 Uhr / Eintritt frei

Dan meets Portland (Darmstadt) — **PUB MUSIC**

„Portland“ – ein Wortkonstrukt aus dem sonne-verwöhnten Portugal und dem meist weniger hitzigen Deutschland – ist nicht etwa ein neuer Staat, der beide Wetterlagen zu kombinieren versucht, sondern ein Darmstädter Trio aus den genannten Herkunftsländern, dessen Weg ins An Sibin zur „Open Mic Night“ führt. Sänger und Songwriter Dan Dietrich, Schlagzeuger Julian und Gitarrist Carlos bieten erwärmenden Folk-Pop-Rock. Vielleicht ein Vorbote des hoffentlich bald einsetzenden Frühlings. Auf alle Fälle ein „Sláinte!“ auf die irische Pub-Kultur! (jm)
Klingt nach: einer Cabrio-Spritztour durch mediterrane Landschaft.

An Sibin (Landgraf-Georg-Straße 25)
Fr, 25. Februar / 21.30 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Suche und finde!

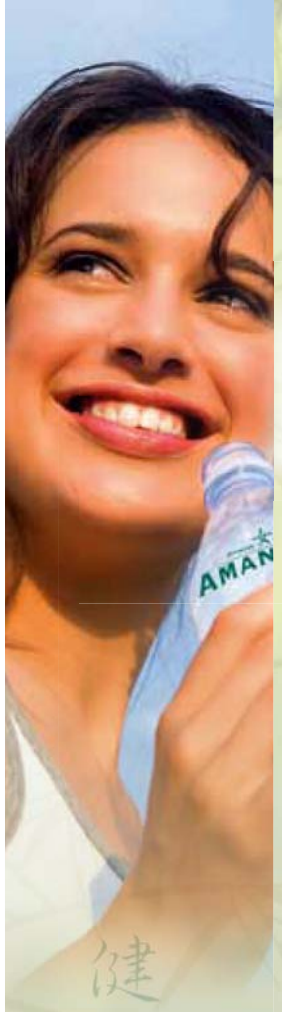
Schöner Leben im Lebensraum

Was ist eigentlich aus dem Guerilla Gardening geworden? Gute Frage … während draußen zwar der Schnee schmilzt, der Winter uns aber trotzdem noch einige Wochen erhalten bleibt.

Wir erinnern uns. Guerilla Gardening könnte man als so etwas wie den medialen Hype des letzten Jahres in unserem Städtchen bezeichnen: Der Darmverlag brachte in seinem Buch „Nachts in Darmstadt“ einen Artikel mit Anleitung, zur Organic Disco in der Centralstation wurden an alle Radfahrer Tüten mit sogenannten Seedbombs verteilt – und das P kam mit Samentütchen auf dem Cover und ebenfalls einem Artikel zum Thema. Eine lokale Online-Tageszeitung versuchte dann, den Hype irgendwie in offizielle Bahnen zu kanalisieren und sammelte bei Baumärkten und Gärtnern Blumen-Spenden, um etwas zu schaffen, was die Stadt nicht hin bekommt: den Friedensplatz aufzuräumen und neu zu begrünen.

Der Friedensplatz wurde in der Folge zwar ein wenig hübscher, im Ganzen kann man aber nicht sagen, dass die Stadt im letzten Sommer wesentlich grüner oder blühender als in den Sommern zuvor gewesen wäre. Wie immer musste man genau hinsehen, um die kleinen Veränderungen in seinem Lebensraum zu sehen. Einige davon sind mit dem Wechsel der Jahreszeiten sogar winterfest bepflanzt worden. So verändern Guerilla Gärtner sogar im Winter unsere Umgebung – wenn wir denn genau hinsehen.

Text + Foto: Paul Gruen



FITNESS 女 BEAUTY

AMANUSA

JUBILÄUM

Jetzt Preise wie vor 15 Jahren!

FITNESS FÜR DIE FRAU

Betreutes Fitnesstraining
frauenspezifisches Kursprogramm
Pilates & Yoga · Vibrationstraining
Wellness & Sauna · Ernährungsberatung
Kinderbetreuung & Kinderkurse ab 3 Jahre

GÜLTIG BIS ZUM 26.02.

www.amanusa.de
Ludwigsplatz 6 · ☎ DA-360 8 360

DARMSTÄDTER KINOS HIGHLIGHTS

3D: TRON – Legacy

in 3D

Darmstädter Kinos

USA 2010 | Regie: Joseph Kosinski | Darsteller: Jeff Bridges, Garrett Hedlund, Olivia Wilde | FSK: 12 | Länge: 140 Min. | Filmstart: 27. Februar

21 Jahre nach dem mysteriösen Verschwinden seines Vaters folgt Sam Flynn dem Lockruf eines Pagersignals und wird in die digitale Computerwelt von Tron hineingezogen. Dort hat Clu, das einst von seinem Vater geschaffene Programm, die Macht übernommen. Nachdem Vater und Sohn sich wiedergefunden haben, verfolgen sie nur ein Ziel: Tron verlassen. In plastischen dreidimensionalen Bildern ist „Tron Legacy“ unbestreitbar Ereigniskino.

Kokowääh

Darmstädter Kinos

Deutschland 2010 | Regie: Til Schweiger | Darsteller: Til Schweiger, Jeanette Hain, Emma Tiger Schweiger | FSK: nicht bekannt | Länge: 90 Min. | Filmstart: 03. Februar

Drehbuchautor Henry hat kein Glück in der Liebe und im Job. Da erhält er ein sensationelles Angebot: Er soll an einer Bestsellerverfilmung arbeiten – zusammen mit der Autorin, ausgerechnet seine Ex Katharina, in die er immer noch verliebt ist. Dann taucht auch noch ein kleines Mädchen bei ihm auf, um das er sich eine Zeit lang kümmern soll: seine Tochter aus einem längst vergessenen One-Night-Stand …

Dschungelkind

Darmstädter Kinos

Deutschland 2010 | Regie: Sabine Kuegler | Darsteller: Nadja Uhl, Thomas Kretschmann, Stella Kunka | FSK: nicht bekannt | Länge: 95 Min. | Filmstart: 17. Februar

Die achtjährige Sabine wandert mit ihrer Familie nach West-Papua aus, wo der Vater als Sprachforscher arbeitet. Dank ihres offenen Wesens gelingt es Sabine schon bald, Kontakt mit gleichaltrigen Eingeborenen zu knüpfen. Jahre später, Sabine ist inzwischen 16, muss sich die junge Frau entscheiden: Will sie weiterhin im Dschungel leben oder in eine Zivilisation zurückkehren, die ihr fremd ist.

The King's Speech

Programmkino Rex

GB, Australien 2010 | Regie: Tom Hooper | Darsteller: Colin Firth, Geoffrey Rush, Helena Bonham-Carter | FSK: 12 | Länge: 118 Min. | Filmstart: 17. Februar

Prinz Albert, zweiter Sohn des souveränen Patriarchen King George V, hat eine entscheidende Behinderung: Er stottert. Reden sind für ihn regelmäßige Übungen in öffentlicher Erniedrigung. Als Albert zu König George VI gekrönt wird sucht er den Sprachtherapeuten Lionel Logue auf, um am Vorabend des Zweiten Weltkriegs das Volk in einer Rede stotterfrei auf den Kampf gegen Hitler einschwören zu können.

True Grit

Darmstädter Kinos

USA 2010 | Regie: Joel Coen, Ethan Coen | Darsteller: Jeff Bridges, Matt Damon, Hailee Steinfeld | FSK: 12 | Länge: 110 Min. | Filmstart: 24. Februar

Frank Ross wird in einem kleinen Kaff wegen einer Lappalie von dem Feigling Tom Chaney kaltblütig erschossen. Seine 14-jährige Tochter Mattie reist an, um den Leichnam abzuholen. Sie hat sich in den Kopf gesetzt, den Mörder zur Strecke zu bringen. Dafür heuert sie den kantigen Haudegen Rooster Cogburn an, der widerwillig einschlägt. Die Spur von Chaney führt mitten ins Indianergebiet, wo nicht nur das Mädchen und der alte Mann seine Fährte aufnehmen …

CinemaxX Darmstadt
Goebelstraße 11
Infos & Tickets:
(06151) 8705868

Citydome Darmstadt
Wilhelminenstraße 9
Infos & Tickets:
(06151) 29789

CINEMAXX Darmstadt
citydome
Helia • Festival • Pali • Programmkino Rex

Mehr Infos im Kino und unter www.kinos-darmstadt.de

Eventfrei durchs neue Jahr

Es geht doch auch ohne!

Den Einladungen meiner Freunde folgend verschlägt es mich längst nicht mehr an „Orte“ sondern an „Locations“. An einem runden Geburtstagsfest auf dem Lande dankte die Gastgeberin zuerst ihrer „Iventmenedscherin“. Gemeint war die Dame, die sich darum gekümmert hatte, dass die hauseigene Terrasse mit genügend Gasgebläsen, Stehtischen und Lacktischdecken ausgestattet war, und dass es Prosecco aus der Dose gab.

Auch Hochzeitsfeiern sind meist zu einer Aneinanderreihung kleinerer „Events“ in Form von Spielen, Rätseln, Vorführungen oder Ähnlichem mutiert. Vor lauter Eventcharakter kann ich nie ein anständiges Gespräch führen, obwohl oft einige interessante Menschen unter den Gästen zu sein scheinen.

Die sogenannten Eventmanager, die jedwede Aktivität zu einem Riesenereignis aufzuplustern versuchen, haben sich mittlerweile nicht nur auf größeren Privatfestivitäten etabliert, sie stecken in jedem von uns, sie sind überall: Kein Einkaufsbummel, kein Kindergeburtstag, kein Friseurbesuch, ohne dass sich ein kleines Event dahinter verbirgt. Selbst mein letzter Saunabesuch wollte Eventcharakter zeigen, als in der 90-Grad-Sauna ein „Event-Aufguss“ angekündigt wurde. Ich musste den Heißraum während des Aufgusses wie alle anderen Saunainsassen auch verlassen und mich in eine Schlange schwitzender Menschen einreihen, um vor den Augen des Saunameisters in das Kaltwasserbecken einzutauchen, um dann wieder auf der Holzbank Platz zu nehmen.

Heimlich schleicht sich der Eventcharakter auch in unauffällige Aktivitäten wie Yogastunden oder Elternabende im Kindergarten ein: hier in Form der „Gestalteten Mitte“. Während man im wöchentlichen Yogakurs – Kopf runter, Hintern gen Decke – den „Hund“ turnt, flackert in der Mitte der Stadtteil-Gymnastikhalle ein Teelicht, umhüllt von einem gebatikten Seidentuch oder einem vertrockneten Blumenkränzchen. Beim Elternabend, zu dem sich ein paar Teilnehmer ihren Roibuschtee in der Thermoskanne mitgebracht haben, versuchen die durch das Event „Elternabend“ führenden Erzieherinnen die Stimmung mit einer „Gestalteten Mitte“ aus undefinierbarem Gebastelten der süßen Kleinen zu heben. Laut Wikipedia handelt es sich bei einem so genannten „Event“ um eine „Übereinkunft von Personen zur Förderung von Emotionen wie Freude oder Zusammengehörigkeit“. In der Realität wird all zu oft das frustrierende Gegenteil erreicht.

An Silvester (auch ein Event mit zig Tätigkeiten vor und nach dem Fondue) äußerte ein guter Freund seinen Vorsatz fürs neue Jahr: Er wünscht sich in gehäuftem Maße das Durchführen von Tätigkeiten in der Natur, die kein Geld kosten. Der Fantasie seien keine Grenzen gesetzt. Da habe ich gleich eine Facebook-Gruppe gegründet und das Event „Eventfrei spazieren gehen oder auf einer Parkbank sitzen“ angelegt.

MACHT ALLE MIT!

Text: Meike Heinigk
Gestaltung: Astrid Fischer

Comic: Mira Schleinig, 17 Jahre, aus Darmstadt

KRZENK VISUELL.DE

AIRBAG UND TONTRÄGER AUSGENOMMEN

pentagon /MODE & MUSIC
RHEINSTRASSE 22/DARMSTADT

SCHÖNER SPRÜHEN!

Graffitis in Darmstadt

Nachts schwärmen anonyme Sprayer aus, um den öffentlichen Raum der Städte nach ihren Vorstellungen mit der Sprühdose umzugestalten. Die Resultate dieser nächtlichen Aktivitäten wirken ganz unterschiedlich auf die Stadtbewohner. Die einen ärgern sich über die „hässlichen Schmierereien der Vandalen" an Hauswänden oder gar Denkmälern. Die anderen freuen sich über künstlerische Schriftzüge und farbenfrohe Bilder an Tunneleingängen oder Autobahnbrücken, die ansonsten betongrau wären. Wie intensiv wird Graffiti eigentlich in unserer Stadt betrieben? Das P hat sich in Darmstadt umgeschaut, mit einem aktiven Sprüher gesprochen und die Polizei sowie die Stadt befragt.

Daniel K.* ist ein 23-jähriger Darmstädter Student und leidenschaftlicher Sprüher. Mindestens einmal täglich greift er zu Bleistift und Papier, um kunstvolle Buchstaben zu entwerfen, die später einmal mit der Sprühdose auf Wände gemalt werden. Schon mit 15 Jahren war er nachts mit Freunden auf Darmstadts Straßen unterwegs, um Häuserwände und Stromkästen mit seinem Namenszug zu versehen. „Es fing mit dem Taggen an. In diesem Alter will man einfach Spaß haben und seinen Namen in der Stadt verbreiten. Da macht man sich noch keine großen Gedanken", erzählt Daniel von seinen Anfängen. Er ist kein Sprayer, der vermummt nachts Züge „bombt" und sich halsbrecherische Katz-und-Maus-Spiele mit der Polizei liefert. Denn Sprayen im öffentlichen Raum ist illegal – und die Strafen sind nicht zu unterschätzen. Die Paragrafen 303 (Sachbeschädigung) und 304 (Gemeinschädliche Sachbeschädigung) des Strafgesetzbuches sehen hierfür Haftstrafen von bis zu drei Jahren und empfindliche Geldstrafen vor.

* Name von der Redaktion geändert

Mittlerweile ist das Sprühen für Daniel zur Kunst geworden, die es ihm ermöglicht, aus dem Alltag auszubrechen und seine Kreativität auf Wänden und Flächen des städtischen Raums auszuleben. „Beim Malen von Graffiti ist man keinen Regeln unterworfen. Buchstaben können abstrakt und völlig neuartig dargestellt werden. Jedes Bild entwickelt seine eigene Dynamik und birgt sein eigenes Geheimnis", erklärt er begeistert.

Daniels kunstvolle Buchstaben verlangen viel Hingabe und Konzentration. Etwa zwei bis drei Stunden ist er damit beschäftigt, mit der Sprühdose ein Bild auf eine Wand aufzutragen. Seine Bilder malt Daniel daher vorwiegend an Orte und auf Wände, an denen es erlaubt ist oder wo sie zumindest niemanden stören.

FEBRUAR 2011

04.02.
TOLGA FIDAN live I cadenza
MIKEL McKAY circus I plastic city
CIHAN & CHAPEAU magentaclub

05.02.
SUNCHOSUN strictly housemusic

11.02.
MOTORCITYSOUL cocoon recordings
C-ROCK & MATTHIAS VOGT
STEFF & MARCEILLE magentaclub

12.02.
DJ SKAI cocoonclub I envy my music
LE WORSCHTE pony hof

18.02.
ANTHONY COLLINS liebe detail
IVO & LORENZ pony hof I magentaclub

19.02.
FALKO RICHTBERG
BigFM I strictly rhythm I great stuff

25.02.
TONI RIOS cocoon I soap
MAGDALENA & MARCELLA magentaclub
SCHELLY klick klack I magnet

26.02.
TOM WAX phuture wax I bigcitybeats

jeden mittwoch
STUDENTS NIGHT
housemusic all night long
*** EINTRITT FREI ***
bier 2 EUR I jägermeister & shots 1,50 EUR

MAGENTACLUB
www.magentaclub.com

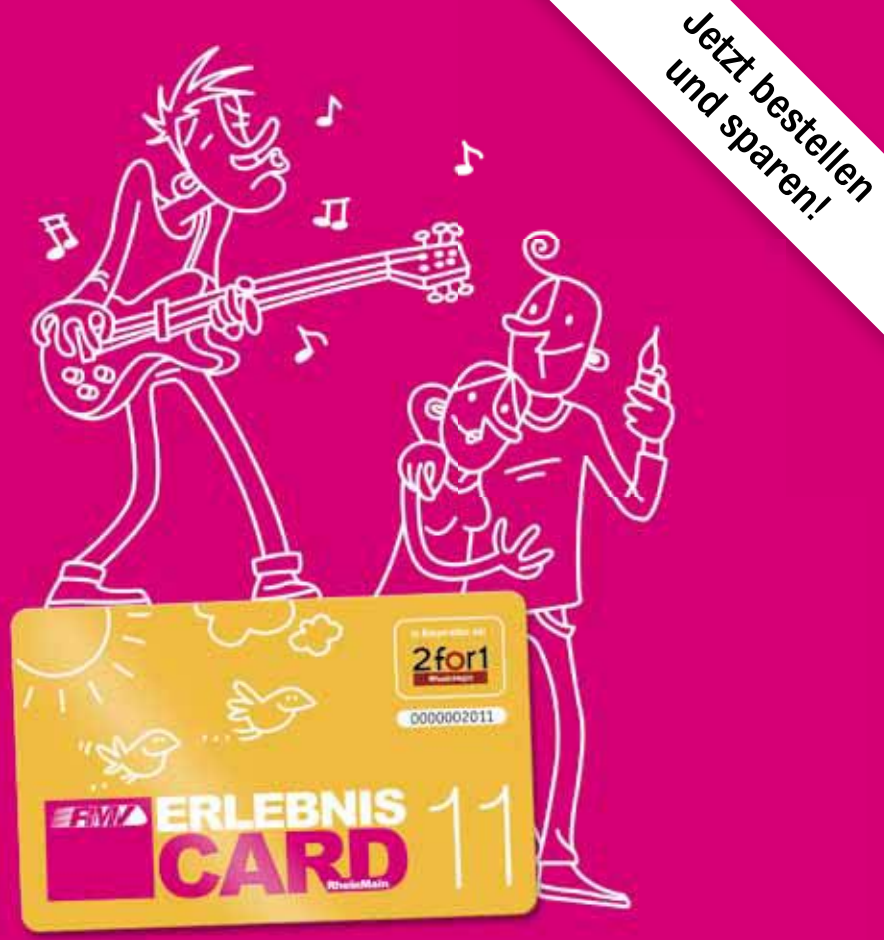
Friedensplatz 11
64283 Darmstadt

Flächen, an denen das Sprühen legal ist, stehen nach Angaben der Pressestelle der Stadt Darmstadt aber gar nicht zur Verfügung. Viele Sprüher weichen deshalb auf Abrissgelände aus. In der Kasinostraße etwa haben sich in den vergangenen Jahren viele Sprüher ausgetobt. Doch davon ist nichts mehr zu sehen, denn hier wird nun ein neues Sozialzentrum gebaut. Aber selbst auf Abrissgeländen ist Sprühen nicht legal: „Auch leerstehende Gebäude und Abrissobjekte haben einen Besitzer. Liegt seitens des Eigentümers keine Einverständniserklärung vor, macht man sich strafbar", heißt es aus der Pressestelle der Polizei Südhessen. Auch an der Mauer gegenüber des Friedhofs in der Nieder-Ramstädter Straße, an der sich tagsüber Sprüher mit der Sprühdose verewigen, sei es nicht grundsätzlich legal zu sprühen. Daniel kennt das: Oft hupen vorbeifahrende Autofahrer aus Empörung oder Passanten rufen per Handy die Polizei. „Man sollte sich von den Haus- oder Wandeigentümern eine Einverständniserklärung einholen, damit man bei einer Polizeikontrolle abgesichert ist", rät Daniel.

Genau dies haben einige Sprayer getan und sich so an der Eschollbrücker Straße in der Heimstättensiedlung (unterhalb des Real-Parkplatzes) eine neue Möglichkeit erschlossen. Dort, an einer riesigen Wand, bietet sich nun Platz für etwa 15 Bilder. Viele Darmstädter Sprüher treffen sich dort zum gemeinsamen Sprühen. Bei diesen tolerierten Aktivitäten bleibt es jedoch nicht immer. Nach einer Pressemitteilung der Stadt

Darmstadt wurden im Jahr 2009 genau 205 Graffiti-Straftaten registriert, für deren Beseitigung 22.822,40 Euro aufgewendet wurden. Dies mag dem einen oder anderen lächerlich gering erscheinen. Doch in die Realität übertragen bedeutet das zum Beispiel ein unästhetisch verschmiertes Standbild im Herrngarten oder einen verschandelten, 80 Jahre alten Waggon im Eisenbahnmuseum Kranichstein. Andererseits: Mehr legale Flächen für Sprayer würden solche künstlerischen Entgleisungen möglicherweise verhindern.

Text: Henning Jauernig
Fotos: Graffiti-Szene Darmstadt
Gestaltung: Melanie Dörsam



Jetzt bestellen und sparen!

Die ganze Region zum
Entdecker-Tarif!

Mit Bonuscode nur 25,90 statt 29,90

Die RMV-ErlebnisCard:
über 160 Partner aus der gesamten Region auf nur einer Karte zum Erleben, Genießen und Sparen! Bestellen Sie bis zum 30.04.2011 die **RMV-ErlebnisCard 2011** auf www.erlebniscard.de und sparen Sie mit dem Bonuscode zusätzlich **4,– €**!

Ihr Bonuscode: DS-EC2011

www.erlebniscard.de

DARMSTADT/DIEBURG + FRANKFURT + HANAU/OFFENBACH + MAINZ + WIESBADEN + MAIN-TAUNUS + HOCHTAUNUS + RHEINGAU-TAUNUS

MADE IN DARMSTADT

Der Kurzfilm „Ein Tag und eine Ewigkeit“

Dorothea Hepp, 93, geht langsam durchs Bild. Schritt für Schritt. Der Briefkasten klappert. Sie geht wieder zurück. Die Kamera folgt ihr – ganz gemächlich, im Tempo, das die alte Frau vorgibt. Zeit scheint keine Rolle zu spielen. Und doch geht es im sehr einfühlsamen Kurzfilm „Ein Tag und eine Ewigkeit“ von Regisseurin und Enkelin Anna Hepp über ihre in Darmstadt lebende Großmutter um Zeit: um die verbleibende Lebens-Zeit – und die Gedanken über das Leben, kurz vor dem eigenen Tod.

Dorothea Hepps Tagesablauf ist nicht weiter aufregend oder besonders spektakulär, ganz im Gegenteil: Sie kocht, sie isst, geht zum Briefkasten, hält ein Nickerchen, kocht und isst, geht schlafen. Sie folgt einem langsamen Rhythmus, wie alles in diesem Film sehr langsam von statten geht, wie es nun einmal eben bei Dorothea Hepp ist. Obwohl „Ein Tag und eine Ewigkeit“ nur 25 Minuten dauert, hat jedes einzelne Geschehen Zeit. So viel Zeit, wie Dorothea Hepp eben braucht. Insofern betont der Film die Dauer. Er lässt sich und der Hauptdarstellerin Zeit. „Heutzutage sind unsere Sehgewohnheiten an schnelle Schnitte und viele Bilderabfolgen gewöhnt. Ich zwinge die Zuschauer zur Geduld“, erklärt Regisseurin Anna Hepp, 33 Jahre alt. Gerade jüngere Zuschauer reagierten oftmals irritiert auf die langen, scheinbar statischen Kameraeinstellungen.

Zwischen die Off-Kommentare der Rentnerin schneidet die Filmemacherin in langen, ruhigen Einstellungen Schwarzweiß-Bilder von alltäglichen Ritualen und der Planung ihres Tagesablaufes: vom nächtlichen Gang zur Toilette, Gebiss einsetzen, Essen kochen, Gymnastik, Mittagsschlaf.

Allein, aber nicht einsam

Das hohe Alter, in das jeder von uns (vielleicht) einmal kommen wird, bestehe aus Kraftanstrengung und Schmerzen, großer Disziplin und einer Menge Mut, sagt Dorothea Hepp. Die Erinnerung an die Vergangenheit spiele in der Gegenwart, in der sie häufig allein ist, eine entscheidende Rolle: „Ich lebe ja nur noch aus der Erinnerung.“ Wobei sie darauf aufmerksam macht, dass sie nur allein sei, aber nicht einsam, wie man befürchten könnte.

„Ich habe mein Leben fertig gelebt“, sagt Dorothea Hepp an einer anderen Stelle des Films. Klar analysiert und schildert sie die Schwierigkeiten, im hohen Alter den Alltag zu meistern. Unsentimental beschreibt sie ihr Warten auf einen würdevollen Lebensausklang. Liebevoll, ohne zu schönen, filmt Enkelin Anna Hepp ihre Großmutter dabei.

Die Kameraführung ist dabei sehr direkt, sehr nah an der Hauptperson dran, fokussiert auf sie. Damit nur ihr, Dorothea Hepp, Beachtung geschenkt wird, existiert nichts anderes, was ablenken könnte. Wie beispielsweise farbige Bilder, weshalb „Ein Tag und eine Ewigkeit“ ausschließlich in Schwarz-Weiß gedreht ist. Trotz alledem wahrt die Kamera einen respektvollen Abstand. Auch die Tonebene liegt über Schwarzbildern, damit der Zuschauer Dorotheas Worten über Leben und Tod seine volle Aufmerksamkeit zukommen lässt.

Gedanken über den Tod, die zeitlos sind

Für den ein oder anderen ist der Gedanke an den Tod und an das Sterben vielleicht etwas, was sich fernab von dem befindet, was einen heute beschäftigen mag. Nichtsdestotrotz wird sich jeder von uns irgendwann einmal damit beschäftigen. Genau aus diesem Grund sei es Dorothea Hepp wichtig gewesen, diesen Kurzfilm mit ihrer Enkelin zu drehen. Als (Video-) Dokument dessen, was sie kurz vor dem Sterben fühlte, an dem sie alle Welt teilhaben lassen wollte: „Ich bin dankbar, dass ich den Film noch machen konnte. Es ist wichtig, dass junge Menschen sehen, was eventuell auf sie zukommen könnte. Das Alter sollte nicht ausgegrenzt werden, denn im natürlichen Ablauf des Lebens wird es letzten Endes jeden von uns treffen. Und es hört nie auf, dass man lernen und sich anstrengen muss; ich muss weiterhin jeden Tag lernen“, sagte Dorothea Hepp am 3. Mai 2009, kurz vor ihrem Tod. „Ein Tag und eine Ewigkeit“ ist ein Film über die Liebe zum Leben, über das Loslassen und Abschiednehmen sowie über die Akzeptanz und das würdevolle Annehmen menschlicher Vergänglichkeit. Rückblickend seien die Drehtage ein „aktives Abschiednehmen“ gewesen, sagt Anna Hepp über ihre Arbeit. Eine bemerkenswerte und berührende Arbeit.

Text: Amira El-Naghi
Fotos: Anna Hepp (Filmausschnitte), Charlotte Krauß (Portraitbild)
Gestaltung: Vincent Jauernig

Der Film, das Buch, die Regisseurin

„Ein Tag und eine Ewigkeit“ lief auf 14 bedeutenden Festivals wie dem Internationalen Film- und Videofestival in Peking. Der Kurzfilm der Kölner Regisseurin Anna Hepp gewann dabei acht internationale Preise, darunter der Outstanding Award (Jury Award) in Peking und der Audience Award beim Internationalen KurzFilmFestival Hamburg. „Ein Tag und eine Ewigkeit“ ist Anna Hepps Abschlussfilm an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Beim **rexFilmGespräch** am **Dienstag, dem 8. Februar**, um 20.30 Uhr, dreht sich alles um „Ein Tag und eine Ewigkeit“: Der Film wird aufgeführt, Anna Hepp liest aus ihrem Fotobuch „Spuren“, in dem ausgewählte Telefongespräche der letzten zwei Jahre zwischen Oma und Enkelin im Wortlaut sowie authentische Fotos aus der Wohnung von Dorothea Hepp abgedruckt sind. Und Andreas Heidenreich vom Kommunalen Kino Weiterstadt interviewt Regisseurin Anna Hepp. Eintritt: 4,50 Euro an der Abendkasse.

besonders … unwutbürgerlich

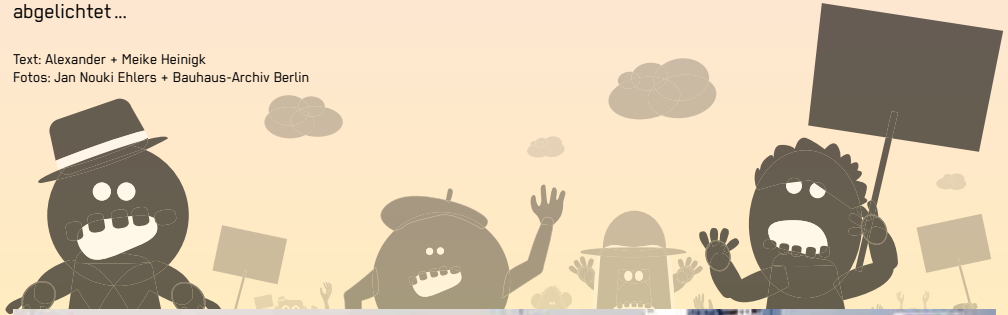
Der Stadtkultur auf der Spur: Darmstädter Fragwürdigkeiten

Die Diskussion um das Museum Sander auf der Mathildenhöhe rangiert seit Monaten ganz vorne, was die „heißen" Themen im lokalen Geschehen unserer Stadt anbelangt. Es herrschen Angst und Sorge, dass mit dem Museumsneubau auf dem „heiligen Darmstädter Hügel" ein städtebaulicher Fehler historischen Ausmaßes getätigt wird, und der Denkmalschutz sogar damit einverstanden ist. So die Befürchtung der Bürgerinitiative „SOS Mathildenhöhe".

Wir bestiegen den benachbarten Fünffingerturm, dessen Mittelfinger hoch oben über der Stadt so ganz generell frech Paroli bietet. Wir schauten von dort oben hinab und suchten nach den „Wutbürgern", den Empörten und Betroffenen der Stadt, und lauschten ihren Hilferufen ob der drohenden architektonischen Verunstaltungen. Durch die „P-rille" sahen wir aber noch viel mehr: An zahlreichen anderen prominenten Stellen Darmstadts wuchern Gebäude, die architektonische Fragezeichen aufwerfen und durchaus nicht „alternativlos" waren. Angesichts mancher Bausünde muss sich das P ernsthaft fragen, wo hier das Wutbürgertum war. Wieso gab es hier keine Bürgerinitiativen? Oder warum wurden sie nicht erhört oder gar kreative Wettbewerbe, die es zu so manchem der Bauprojekte gab, missachtet?

„Abwrackprämie" war das Wort des Jahres 2009. Vielleicht wäre „Abrissprämie" in diesem Jahr ein Thema. Wenn nicht für die Gesellschaft für deutsche Sprache, dann zumindest für die Wahlprogramme der aktuellen Oberbürgermeisterkandidaten. Im Folgenden haben wir einige dieser Fragwürdigkeiten (und eine vertane Chance) abgelichtet …

Text: Alexander + Meike Heinigk
Fotos: Jan Nouki Ehlers + Bauhaus-Archiv Berlin



Heute ein Wahrzeichen Berlins – dank Darmstädter Kommunalpolitik: das für Darmstadt geplante, wunderbare Bauhaus-Archiv von Gropius

416 laufende Meter Gebäuderückseite in der Fußgängerzone: das Luisencenter

Charaktervolle Bausünden sollte man unter Denkmalschutz stellen …: das Brutalismus-Schlösschen in der Holzstraße

… charakterlose allerdings nicht: Wohnhaus in der Landgraf-Georg-Straße

Disneyland am ehemaligen Schlachthofgelände:
die Kulissenarchitektur des Hundertwasserhauses „Waldspirale“

Darth Vaders Kommandozentrale in der Adelungstraße 23

Pompöse Postmoderne reloaded: Sandsteinfassade des Justizgebäudes am
Mathildenplatz aus dem Jahr 2006 (exakt gebaut nach dem Entwurf aus den Achtzigern)

Farbapokalypse statt städtebaulicher Neuordnung und Umsetzung des Architekturwettbewerbes
(Siegerentwurf mit Aussichts-Restaurant/Bar auf dem Dach): das Hochhaus an der Eschollbrücker Straße

Stadtplanerische Langeweile mitten in der Natur:
200qm schlüsselfertiges Glück am Rand der Streuobstwiesen in Eberstadt

ANZEIGE

YOGA

KURSE | WORKSHOPS | AUSBILDUNGEN
anerkannt, berufsbegleitend in DA

INSTITUT FÜR YOGA LUKASCZYK
Marktplatz 5 (M5) & Elisabethenstr. 5 (E5) | 64283 Darmstadt
06151-151031 | da@satyayoga.de | **www.satyayoga.de**

SATYA**YOGA**

Bunt, bunter, vielbunt.

Alternative Kulturvereine, Folge 2: Vielbunt e.V.

Bunt war Darmstadt schon immer. Seit November 2010 setzen sich Kerstin Wolff (27), Stefan Kräh (23), Jan Rothermel (29), Dennis Hochmann (25) und Simone Koch (32) dafür ein, dass unsere Stadt noch bunter wird, nämlich „vielbunt". Die Fünf haben es sich zur Aufgabe gemacht, schwulen, lesbischen, bi- und transsexuellen sowie transgendered Darmstädtern mit ihrem Verein ein Forum zu bieten, damit queeres Leben in Darmstadt sichtbarer wird.

Die Idee für den Verein wurde aus Spaß heraus geboren: Die Vorstandsmitglieder haben sich vor Jahren im Schlosskeller bei der schwullesbischen Disko am Sonntagabend kennen gelernt. Doch die sei nicht mehr so knallig wie früher: „Das ist vor allem deswegen schade, weil diese Party seit Jahrzehnten in Darmstadt die erste Anlaufstelle für Lesben, Schwule und Bisexuelle auch von außerhalb ist", sagt die erste Vorsitzende Kerstin Wolff. Früher oder später würden alle dort landen und die ersten Schritte Richtung Coming-Out machen: „Da haben wir uns gedacht: Das muss man wiederbeleben." Zum anderen waren die „Vielbunten" jedes Jahr nach dem Christopher Street Day (CSD) in Frankfurt oder dem „Sommerschwüle"-Fest in Mainz so euphorisiert, dass sie sich fragten, ob eine solche Festivität mit politischem Charakter nicht auch in Darmstadt hinzukriegen sei, so Beisitzer Stefan Kräh. „CSD, Teilnahme am städtischen Leben, Probleme beim Coming-Out – irgendwann waren es so viele Ideen, dass klar wurde: Es geht eigentlich nicht mehr ohne Verein", bekräftigt Kerstin.

Seit Ende November gibt es deswegen den vielbunt.-Verein, der mit seiner Gründung die Eintragung in das Vereinsregister anstrebt. Mitglied werden können alle, natürlich auch heterosexuelle Darmstädter, denen die Vielfalt der städtischen Gesellschaft am Herzen liegt. 23 Mitglieder sind es schon, und die vielfältigen Arbeitsgruppen sind bereits seit vergangenem Herbst aktiv. Das Spektrum reicht, wie der Ursprung des Vereins, von spaßig bis ernst. „Vielbunt" möchte die Schlosskeller-Party

Die Vielbunt-Macher

wiederbeleben, ist aber auch mit anderen Vereinen und Initiativen im Gespräch, um sich mit ihnen zu vernetzen. Es gibt bereits einen Lauftreff, und es soll ein Darmstädter CSD-Sommerfest geben, an dem auch Podiumsdiskussionen stattfinden sollen. „Am besten jenseits der Parteienpolitik", wünscht sich Stefan, „das ist doch auch für die Politiker und Politikerinnen angenehmer, wenn sie nicht nur 'ne Kassette abspulen". Eine andere Arbeitsgemeinschaft (AG) des Vereins hat Kontakt zur Aids-Hilfe aufgenommen und lässt sich fortbilden, um dann in Schulen und Vereinen Coming-Out-Hilfe für Jugendliche anbieten zu können. Einziges Problem dabei: Die Vielbunten haben noch keine Vereinsräume und müssen sich bis jetzt immer in Kneipen oder bei einem der Mitglieder zu Hause treffen.

In der kurzen Zeit seines Bestehens ist der Verein schon oft in Frage gestellt worden – was den Vorstand eher bestätigt, dass es „Vielbunt" in Darmstadt braucht. Schwule und Lesben seien doch längst integriert und gesellschaftlich nicht mehr benachteiligt, kommt da als Argument. Oder: „Heterosexuelle Frauen schauen genauso begeistert ‚The L-Word' wie lesbische". Oder: „Wir haben doch einen schwulen FDP-Außenminister und eine lesbische TV-Talkmasterin." Oder: „Wir sind doch hier nicht in Polen, Ihr könnt doch Euren CSD feiern!". „Darin spiegelt sich aber immer noch dieses Ihr und Wir. Natürlich gibt es nicht mehr so eine große Notwendigkeit für einen Verein oder Rückzugsräume, Homosexualität ist in den Medien hip", sagt Kerstin. „Aber das ist nicht der Alltag. Jugendliche haben immer noch Probleme mit ihrem Coming-Out, Erwachsene damit, sich am Arbeitsplatz zu outen, es gibt immer noch keine absolute Gleichstellung der Lebenspartnerschaft zur Ehe." Zum anderen sind die Vereinsmitglieder überzeugt, dass Schubladen Vorurteile produzieren und sich dann nie was an der Wahrnehmung ändert. „Wir halten nichts von dieser Aufteilung in Mann/Frau, schwul/lesbisch, Szene/Alltag etcetera. Das sind alles Aspekte des Zusammenlebens und einzelner Personen."

Kerstin hat schon seit ihrer Jugend Erfahrung mit Verbandsarbeit und weiß daher, dass trotz aller symbolisierten Offenheit Probleme bis hin zu Diskriminierung auftreten, wenn man nicht über sexuelle Identitäten redet. Zum anderen sei nach wie vor die Frage interessant, wie man solche Themen lokal verhandelt. Die Darmstädter SPD-Politikerin Brigitte Zypries etwa hat in ihrer Amtszeit als Bundesjustizministerin eine Studie über die Lebenssituation von Kindern in lesbischen und schwulen Partnerschaften erstellen lassen, weil sie damit gerne eine Gesetzesänderung im Adoptionsrecht erreicht hätte. „Was bedeutet dies beispielsweise für meine Lebenssituation in Darmstadt? Darüber würde ich gerne mal mit anderen Heinern reden", so Kerstin. Apropos Politik: Auch das prompte Interesse am neu gegründeten alternativen Kulturverein seitens der Darmstädter Politik spricht für „vielbunt.". Oder ist das nur der beginnende Kommunalwahlkampf?

www.vielbunt.org

Text: Carla Columna, Foto: Vielbunt e.V., Illustration: Hans-Jörg Brehm

CENTRALSTATION
KULTURWERK DER HSE

Asa
20. Februar 2011

03.02. Max Goldt liest
04.02. Caveman (+05./06.02)
04.02. Milchclub Boys
06.02. Karen Duve (Stadtkirche Darmstadt)
12.02. 6-Zylinder
16.02. The Mahotella Queens
17.02. Thomas Raab
18.02. Haroun's 50s Club
18.02. PowerElektro mit dem Fullgazz-DJ-Team
19.02. Jugend musiziert: Preisträgerkonzert
19.02. Totte & Bartel
24.02. Alfons
25.02. JazzToday: Lisa Bassenge & Jacky Terrasson Trio
26.02. Carrington-Brown
01.03. Miroslav Nemec (Literaturhaus Darmstadt)
06.03. Tim Fischer singt ein Knef-Konzert (Staatstheater Darmstadt)
09.03. Brian Blade
10.03. Fritz J. Raddatz
10.03. DJ Chromo präsentiert: Unglaubliche Schallplatten

DESIGN: FORMALIN.DE

Jeden Samstag: Mellow Weekend
Für jeden Geschmack die richtige Party!

PARTNER FÜR KUNST UND KULTUR
HSE

CENTRALSTATION/IM CARREE/DARMSTADT
TICKETS ZUM AUSDRUCKEN:
WWW.CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE
HOTLINE: (06151) 3 66 88 99
RMV-KOMBITICKET: WWW.ZTIX.DE/RMV

Von Waldhörnchen und Lichtwieseln

Kinderbetreuung in natürlicher Umgebung wird immer beliebter

Ein Blick aus dem Fenster: Draußen ist es kalt, nass und windig. Absolutes Sauwetter. Rollladen runter und Decke über den Kopf, denkt man sich. Trotzdem wuseln in den Wäldern rings um Darmstadt Horden tapferer kleiner Kinder durch Laub, Gestrüpp und Geäst – und haben einen Heidenspaß dabei! Sind die noch ganz bei Trost?

Natürlich – im überaus wörtlichen Sinne. Denn mal ehrlich: Was war schöner in der Kindheit, als bei miesem Wetter unterwegs sämtliche Pfützen leer zu stampfen, schlammverkrustet und mit roten Bäckchen heimzukehren und von Mami wahlweise lachend oder brüllend als Dreckspatz tituliert zu werden? Bei nasskalter Witterung aus elterlicher Sorge vor Erkältungen nicht vor die Tür zu dürfen, glich damals eher gähnend-langweiligem Stubenarrest.

In Regelkindergärten ist es leider oft die Norm, solche Tage oder gar Jahreszeiten in geschlossenen Räumen zu verbringen. Waldkindergärten dagegen warten nicht auf schönes Wetter, sondern passen sich stattdessen den Gegebenheiten, gern auch mal Widrigkeiten, der Natur an.

„Was im Sommer ein Vergnügen ist, kann auch im Winter eines sein. Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung“, bringt es Christina Harres auf den Punkt. Sie ist Gründungsmitglied der „Waldhörnchen“, einer Gruppe von sechs Elternpaaren, die einen neuen Waldkindergarten (WaKiGa) in Darmstadt ins Leben gerufen haben. Im Januar 2011 startete dieser an der Lichtwiese. Es ist der sechste innerhalb Darmstadts und der zweite (neben den „Lichtwieseln“) innerhalb des Vereins „uniKita“ im Rahmen der Technischen Universität.

Die anderen nennen sich „Kranichnest“ in Kranichstein, Bessunger WaKiGa, Darmstädter WaKiGa an der Fasanerie und der Streuobstwiesen e.V. in Eberstadt.

„Gib dem kleinen Kind einen dürren Zweig, es wird mit seiner Fantasie Rosen daraus sprießen lassen.“ Das etwas salbungsvolle Zitat des deutschen Romantikers Jean Paul (1763 bis 1825) prangt über dem schriftlichen Konzept der Waldhörnchen. Ein Zitat, auf das sich auch andere Waldkindergärten gerne berufen, denn es spiegelt ein Grundprinzip wider: Die Natur als Lebensraum ist eine unermesslich große Spielwiese für Kinder, wenn sie denn nur richtig und gewissenhaft genutzt wird.

Die ersten Waldkindergärten entstanden im skandinavischen Raum in den 1950er Jahren. Das Konzept des „Kindergarten ohne Dach und Wände“ schwappte 1968 auch nach Deutschland, als in Wiesbaden der erste (behördlich damals nicht genehmigte) Naturkindergarten gegründet wurde. In den 1990ern setzte sich die stetig weiterentwickelte Idee bundesweit mehr und mehr durch, so dass laut Dachverband deutscher Waldkindergärten bundesweit mittlerweile mehr als 450 WaKiGas existieren.

„Der tägliche Aufenthalt in der freien Natur unterstützt eine positive Entwicklung der kindlichen Motorik und Wahrnehmung, Koordination und Tiefensensibilität“, heißt es auf der Internetseite des Dachverbandes. „Vor allem aber stärkt es die Fantasie und das Immunsystem der Kinder“, fügt Vera Melcher von den „Waldhörnchen“ hinzu, denn es gilt in Fachkreisen mittlerweile als unstrittig, dass es für die Entwicklung von Kindern eher förderlich ist, nicht ständiger Hygiene und festen Vorgaben ausgesetzt zu sein. Die Konzepte der einzelnen WaKiGas unterscheiden sich in Details wie Betreuungszeiten, Altersstufen, Formalien, und manchmal auch in der pädagogischen Ausrichtung.

Im Fall der neu gegründeten „Waldhörnchen“ ist zum Beispiel eine Gruppengröße von zwanzig Kindern geplant. Die Betreuungszeit der Drei- bis Sechsjährigen ist von 8 Uhr bis 16 Uhr vorgesehen. Dabei erleben die Kinder mit ihren Betreuern den Vormittag im Freien auf – entsprechend den Witterungsverhältnissen – geeigneten Plätzen mit beheizbaren Bauwagen im Bessunger Wald. Das Mittagessen und den Nachmittag verbringen die Kinder in einer festen Räumlichkeit mit Außengelände an der TU-Lichtwiese. „Dieser Zeitabschnitt ist dann durchaus mit dem eines Regelkindergartens vergleichbar, wobei die Aufbereitung des am Vormittag Erlebten durch Projektangebote eine große Rolle spielen soll“, sagt Sonja Frey, ebenfalls ein „Waldhörnchen“. Hinzu kommt ein sogenannter „Pausentag“ pro Woche, der, jeweils anders gestaltet, den Kindern weitergehende Erfahrungen ermöglichen soll. Mehr dazu findet sich im ausführlichen Konzept der Waldhörnchen, das über deren Internetseite angefordert werden kann. Die Abläufe und Bedingungen der anderen Darmstädter WaKiGas sind jeweils auf deren Webseiten gut beschrieben.

„Das Ganze hat nichts mit einer anthroposophischen Ideologie zu tun“, merkt Sonja Frey zum Schluss des Interviews an. „Es geht nur darum, Kindern schon frühzeitig einen umfangreichen Lebensraum zu vermitteln. Dazu gehört die Natur genauso wie ein Zugang zu den neuen Medien.“ Das eigene Kind wird es einem danken, jetzt und später. Nur eines sollte klar sein: In der nasskalten Jahreszeit ist eine Waschmaschine unerlässlich, will man nicht stundenlang matschige Kleidung über dem Waschbecken schrubben.

Text: Tobi Moka
Fotos: David Sedlacek, Waldhörnchen
Illustrationen: Lisa Zeissler

Darmstädter Waldkindergärten
Die „Waldhörnchen“ freuen sich über jeden weiteren Zuwachs. Gesucht werden vor allem noch 4- und 5-jährige Kinder. Aushilfen können sich gerne jederzeit bewerben. Sehr willkommen sind auch Sach- und Geldspenden, um die hohen Kosten der Einrichtungen aufzufangen. Ein weiterer Bauwagen wäre zum Beispiel als Spende von Nöten. Infos und Kontaktdaten:
www.unikita-darmstadt.de/p_dez6.htm

Weitere Waldkindergärten:
www.unikita-darmstadt.de/wakiga/
www.bessunger-waldkindergarten.de
www.kranichnest-darmstadt.de
www.waldkindergarten-darmstadt.de
www.streuobstwiesen-eberstadt.de/naturkindergarten.php
www.bundesverband-waldkinder.de

DIY YOURSELF

Das P macht sich Darmstadt, wie es ihm gefällt – Folge 2: „Lilien-Set“

„Zwei rechts, zwei links, widiwidi – wer will's von uns lernen? Wir machen uns die Stadt widiwidiwie sie uns gefällt!“, sangen wir – und eine neue Idee war geboren: Wir machen Darmstadt selbst. Darmstadt zum Anziehen, zum Kuscheln, zum Benutzen. Darmstadt zum Schmücken, zum Verschenken – oder auch Darmstadt zum Wegwerfen. Folge 2: das „Lilien-Set“.

Diesmal wird gestrickt, denn sowohl das winterliche Wetter als auch die Zuschauerzahlen des SV Darmstadt 98 (trotz Platz 2!) zeigen es ganz deutlich: Die Darmstädter „Lilien“ brauchen dringend Zuneigung und Wärme. Stricken ist längst wieder mindestens so kultig geworden, wie ins Fußballstadion zu gehen.

In Darmstadts Underground treffen sich regelmäßig die Strick-Communities. Namen wie „Strickly Woolroom“ und „Häkeldebakel“ kursieren im Web zu Darmstadt. Nun können sich auch die P-Leser anschließen und das Nadelspiel zücken.

Das Anfertigen der Mütze dauert ungefähr so lange wie ein Champions-League-Halbfinale mit Verlängerung, die Fäden lassen sich geschwind während des Elfmeterschießens verwahren. Der Schal dauert etwas länger. Eventuell lassen sich die Bundesligakonferenz und am Abend noch „Das aktuelle Sportstudio“ dabei gucken. Wichtige Zahl, die immer wieder vorkommt und die man sich merken sollte: ELF!

Material: GGH-Garn „Husky“ (50 % Schurwolle, 50 % Polyacryl) je 200 g der Farben Nr. 4 und 11. Nadelspiel und „normale“ Stricknadeln Nr. 8.

Rippenmuster: 2 Maschen rechts, 2 Maschen links im Wechsel stricken.

Der Schal: Angeschlagen werden so viele Maschen, wie sich Spieler auf einem Fußballfeld tummeln (11+11) plus die beiden Trainer am Rand (2 Randmaschen), macht 24 Maschen. Dann einfach im Rippenmuster losstricken (erste Masche in der Reihe immer abheben, letzte Masche rechts stricken). Die Farben abwechseln (am besten nach 11+11, also 22 Reihen) und so lange stricken, bis die Wolle aufgebraucht oder „Das aktuelle Sportstudio“ vorbei ist. Der Schal sollte sich mindestens einmal um den Hals binden und verknoten lassen. Fäden vernähen nicht vergessen!

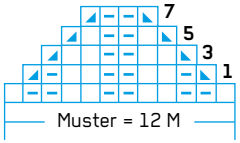
Zeichenerklärung

□ = 1 M rechts

– = 1 M links

◢ = 2 M rechts zusammenstricken

◣ = 1 Überzug (1 M rechts abheben, 1 M rechts stricken und die abgehobene M überziehen)



Die Mütze: Mit dem Nadelspiel Nr. 8 genau 56 Maschen (M) anschlagen und im Rippenmuster stricken, die Runde (Rd) beginnen mit 1 Masche rechts, 2 Maschen links. Pro Farbe immer so viele Runden stricken, wie Spieler des SV 98 auf dem Feld stehen: ELF. Nach 12 Zentimetern Höhe die Abnahmen nach dem Schema (siehe Abbildung 1) beginnen. Dafür vom Rundenbeginn aus 8 Maschen stricken, 12 Maschen nach dem Schema, 16 Maschen stricken, 12 Maschen nach dem Schema und wieder 8 Maschen stricken. Die 1. bis 8. Runde an den gleichen Stellen drei Mal wiederholen, dabei verringern sich die Maschen entsprechend. Nach den 24 Runden sind noch 8 Maschen auf der Nadel. In der folgenden Runde vom Rundenbeginn aus zwei Mal (einen Überzug arbeiten, 2 Maschen rechts zusammenstricken), dann die restlichen 4 Maschen mit dem Arbeitsfaden fest zusammenziehen. Und auch bei der Mütze gilt kurz vor dem Schlusspfiff:
Fäden vernähen nicht vergessen!

Idee und Umsetzung: Meike Heinig, Antje Herden, Anna Lähdesmäki, Nicole Neurohr
Gestaltung: Burcu Baytak

Erst Bierhäkeln, dann zu den Lilien!

Mo, 7. Februar, von 18 bis 22 Uhr: Bierhäkeln im „Zucker“ in der Liebfrauenstraße 66

Gemütliches Bierhäkeln, also Bier trinken und häkeln, auch für Jungs. Häkelnadeln und Wolle sind vorhanden, falls Du Anfänger bist, wird Dir auch gerne gezeigt, wie man feste Maschen und Stäbchen häkelt. Wer schon eigenes Handwerkszeug hat: mitbringen. Eventuell anschließend noch Häkel-Installation.

Alle Spieltermine des SV Darmstadt 98 stehen in unserer Lilien-Kolumne „Unter Pappeln“ auf Seite 73

LEVEL 6 CLUB

05/02
. KREUZ UND QUER .
Sascha Dive
Julietta

11/02
. HERZ IST TRUMPF .
Ruede Hagelstein
Basti Pieper

12/02
Bulu
Plattenpeter
Alexander Aurel

19/02
Italoboyz

26/02
Moonbootica

12/03
. PLAYHOUSE NIGHT .
Roman Flügel
Heiko MSO

Kasinostrasse 60
64293 Darmstadt
www.levelsechs.de

Hessisch for runaways

Hessisch zum Wegrenne, Folge 7

Wir werden heute (im Gegensatz zur letzten Ausgabe) den vorderen Teil des Unterleibs eines Menschen begutachten. Dabei ist es relativ egal, ob es sich um einen Mann oder eine Frau handelt. Oftmals ist es gerade die sexuelle Kopulation, die einen kleinen unangenehmen Bewohner überträgt. Den Menschen, die sich ansteckten, war das äußerst peinlich und schamtreibend. Meine Damen und Herren, Vorhang auf für: die Filzlaus.

Folge 7: „Was gratzt'n Du Disch do unne rum, hast Du Saggradde, oder was?"

Übersetzung: „Was kratzt Du Dich denn an Deinem Schritt herum, hast Du Sackratten, oder was?"

Unser Fokus richtet sich nicht auf das, was der Angesprochene tut, sondern auf das, was dieses Tun auslöst. Filzläuse haben den Nachteil, dass sie einen quälenden Juckreiz in der Schamgegend verursachen, also richtig lästig sind. Kurz gesagt: Es sind Parasiten.

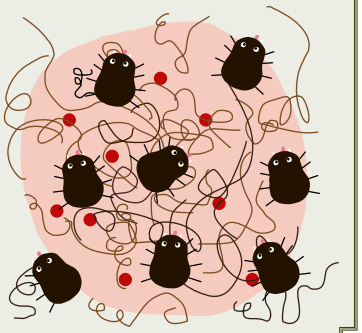
Der Heiner in seiner grenzenlosen Fantasie vergleicht Filzläuse mit das Skrotum (den Hodensack) anfallenden Ratten, die an seinem „besten Stück" nagen und zwicken. Natürlich stimmt das Größenverhältnis der Tiere untereinander in diesem Fall nicht ganz, awwer so isser, de Hoiner …

Ein weiterer Begriff für unsere ungeliebten kleinen Blutsauger ist „Deichselandiloobe" (hochdeutsch: Deichselantilopen). Hier vergleicht der Darmstädter die Zugvorrichtung (= Deichsel) eines Gefährts mit (s) einem Penis, während die Antilopen die Läuse darstellen sollen. Gibt es im ersten Wortteil gewisse Gegensätze (Skrotum zu Penis), so sind im zweiten Wortteil durchaus Parallelen erkennbar: Ratten springen auch ziemlich weit, wenn auch nicht so weit wie Antilopen. Auch hier übertreibt der Heiner wieder mal maßlos.

Was das alles mit Filzläusen zu tun hat? Wer einmal diese Viecher in der Unterhose oder sonst wo hatte, weiß, wovon ich spreche … die könne hibbe wie die Drecksau!

Kleine Anmerkung: Wenn Ihr mal einen besonders feurigen Tänzer auf der Tanzfläche erlebt, der mit wild zuckenden Bewegungen des Beckens (wenn auch rhythmisch) zur Musik abgeht, ist es vielleicht nicht der Beat, sondern das Jucken in seiner Hose, wer weiß …

Text: Kossi / Fotos: Jan Nouki Ehlers
Illustration: Lisa Zeißler



ANZEIGE

Aufgeschnappt!

Neuigkeiten aus der lokalen Musikszene

Die lokale Musikszene ist ständig in Bewegung. Wer aber nicht gerade persönlich mit einer Band befreundet oder auf mehreren Ebenen online vernetzwerkt ist, bekommt viele kleine, aber interessante Neuigkeiten nur am Rande, viel zu spät oder gar nicht mit. Damit ist jetzt zum Glück Schluss! Denn von nun an gibt es an dieser Stelle alle Info-Häppchen, die die P-Redaktion in den letzten vier Wochen aus der Darmstädter Musikszene aufgeschnappt hat.

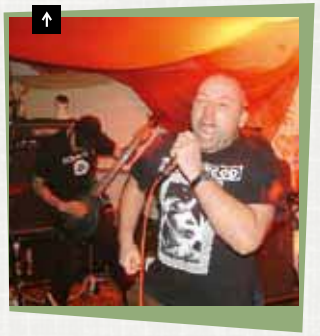
Zu spät für die letzte Ausgabe waren die Post-Punker **Atlan**: Seit November gibt es auf Farblos Records das neue Split-Tape (!!!) mit Maitresse aus Mainz zu kaufen. Handbesprüht und limitiert auf 50 Exemplare. Schnell, schnell, schnell! **www.atlan-band.de**

Das **Fanprojekt Darmstadt** und die **Aktionsgemeinschaft bewegungsorientierte Sozialarbeit e.V. (AGBS)** wurden vom Bündnis für Demokratie und Toleranz im Rahmen des Wettbewerbs **„Aktiv für Demokratie und Toleranz 2010"** ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhielten sie für das Filmprojekt „Football is Freedom", welches sie mit jugendlichen Fans des SV Darmstadt 98 durchführten. Wir gratulieren und verweisen auf **www.ib-fanprojekt-darmstadt.de**.

Eilmeldung: In der neuen Kultur-Location **„Zucker"**, betrieben vom Verein zur Förderung der Selbstmach-Kultur in Darmstadt, bekommt man am Freitag, dem 4. Februar, ausschließlich Darmstädter Musik serviert. Wenn Ihr wollt, dass Eure Hits gespielt werden, dann schickt Eure Platte, CD oder Kassette direkt ans Zucker, Liebfrauenstraße 66, 64289 Darmstadt. Hingehen, Freunde mitnehmen und die local heroes abfeiern. Weitere Infos zur Kick-off-Woche unter unseren Favoriten des Monats auf Seite 4– und auf **www.zuckersachen.de**.

zucker

Ruhe in Frieden, alte Dampfwalze: **Golden Gorilla** haben sich aufgelöst. Wer nicht das Glück hatte, am 18. Dezember beim Abschiedskonzert in Frankfurt dabei zu sein, der kann sich hier ins Kondolenzbuch eintragen: **www.myspace.com/golden_gorilla**



Gute Nachrichten aus dem Hause **Wight**: Das Debüt-Album der Psy-Rocker wurde vor Kurzem auf Fat & Holy veröffentlicht, einen Booker hat man gefunden – und die Frühsommer-Tour ist in Planung. Alle Termine auf **www.myspace.com/wightism**.

Einmal von Dubstep bis Jungle sowie von Soul und Reggae bis zum Ska: Das ist das Repertoire von **Shock Travolta**, einigen wohl noch als DJ Fooligan im Ohr. Kleine Kostproben in Mixform gibt es unter **www.egonalter.blogsport.de/plattenschrankflavour**. Zitat: „Ich kann gebucht werden."

Text: Patrick Demuth
Fotos: Veranstalter

Dem Redaktör ist nichts zu schwör – doch ein bisschen Hilfe ist durchaus erwünscht: Schickt uns Eure Bandnews (zum Beispiel neue Songs, Videos, neues Label, Besetzungswechsel etc.) an **aufgeschnappt@p-verlag.de**. Konzertankündigungen bitte weiterhin an **redaktion@p-verlag.de**.

Holzabfälle, Gesichertes und eine Göttliche Komödie

Das literarische Darmstadt im Februar

Ist das ein Zufrühling, dessen Sonnenlicht mir gerade beim Schreiben dieser Übersicht hilft? Ich hoffe nicht, sondern zähle darauf, dass zumindest die dicken Wolken nicht mehr so häufig die Aussicht trüben. Und dass wir uns vielleicht auch mal im Hellen auf dem Weg zu einer Lesung begegnen, auf freien Wegen nach Möglichkeit. Wobei der Schnee ja auch was hatte. Dass man nicht alles haben kann! Auch in diesem Monat gilt es sich zu entscheiden:

02. Februar

Der Februar startet mit einer Kooperationsveranstaltung zweier unabhängiger Darmstädter Buchhandlungen: **Mariana Leky** liest auf Einladung des Bessunger Buchladens und des Georg Büchner Buchladens aus ihrem tragischen Schicksalsroman **„Die Herrenausstatterin“** – am Mittwoch, dem 2. Februar, um 20 Uhr im **Jagdhofkeller** (Bessunger Straße 84).

03. Februar

Fein gedrechselte Sätze dürfen wir am Donnerstag, dem 3. Februar, in der **Centralstation** erwarten. Dann stellt **Max Goldt** seine **„Gattin aus Holzabfällen“** vor. Aber nicht seine neue Frau, sondern seine neueste Sammlung satirischer Kolumnen beglückt uns um 20 Uhr mit ihrem Erscheinen. Wer den Berliner Autor kennt, freut sich auf das Auseinanderpflücken des Alltags.

Vielleicht werden beide in einem Zug sitzen: Ebenfalls aus der Hauptstadt reist **Hanna Lemke** an, um am selben Abend im **Künstlerkeller im Schloss** aus ihrem Prosa-Debüt vorzulesen. Es geht in ihren Erzählungen gerade nicht um **„Gesichertes“** – auch wenn das der gleichnamige Titel vermuten ließe. Um nachvollziehbar zu erzählen, wie sich Menschen in schwierigen Alltagssituationen bewähren, braucht es weniger Detailreichtum als in einem sprachverliebten Essay eines Max Goldt. Ein direkter Vergleich der beiden Erzähltechniken ist aber leider nicht möglich, denn auch dieser literarische Abend der Literaturinitiative beginnt um 20 Uhr.

06. Februar

Ohne ständigen Vergleich kommt der moderne Konsument jedoch nicht mehr aus – auch nicht, wenn es um die Ernährung geht. Das geht schon im Supermarkt los: Wo einkaufen? Wofür? Für gute Löhne für die Kaffeebauern oder eine ausgeglichene CO2-Bilanz? Für gesunde Produkte – oder sollen die auch noch gut schmecken? Die Schriftstellerin **Karen Duve** hat all das getan: **„Anständig essen. Ein Selbstversuch“** heißt ihr Bericht, in den sie am Sonntag, dem 6. Februar, um 11.30 Uhr in der **Evangelischen Stadtkirche** Einblick gewährt. Die Lesung mit Karen Duve leutet die dortigen frühjährlichen Lyrischen Matineen ein.

09. Februar

Weniger um Experimente, vielmehr um handfeste Mordfälle geht es im oberbayrischen Provinzkrimi **„Winterkartoffelknödel“**, den **Rita Falk** am Mittwoch, dem 9. Februar, um 20 Uhr im **Jagdhofkeller** vorstellt.

10. & 19. Februar

Ein Experiment wäre dagegen, in den **Kammerspielen des Staatstheaters** ein Abonnement für den **Schauerballadenabend** innezuhaben. **„Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?“** heißt es dort am Donnerstag, dem 10. Februar, und am Samstag, dem 19. Februar, jeweils ab 20 Uhr.

13. Februar

In Österreich ist **Konrad Paul Liessmann** schon der Star unter den zeitgenössischen Philosophen. Das könnte auch an seinen Themen liegen. Am Sonntag, dem 13. Februar, stellt der außergewöhnliche Professor seine außerordentlichen Thesen über „Das Universum der Dinge“ vor. Die Vorlesung **„Zur Ästhetik des Alltäglichen“** beginnt um 11.30 Uhr in der **Stadtkirche**.

15. Februar

Nicht ein weiteres heroisches Drama, sondern die Geschichte einer historischen Persönlichkeit wollte Stefan Zweig mit seiner „Maria Stuart“ schreiben. Am Dienstag, dem 15. Februar, lesen **Iris Melamed und Maika Troscheit** ab 17 Uhr aus seinem literarisch bearbeiteten Forschungsergebnis. Eine Fortsetzung wird diese Hörbar in den **Kammerspielen des Staatstheaters** am Dienstag, dem 22. Februar, finden.

17. Februar

Slam Poetry einmal woanders: **Karsten Hohage alias Grohacke** weiht am Donnerstag, dem 17. Februar, die **Weststadtlofts** als Literatur-Veranstaltungsort ein. Ab 20 Uhr gibt es im Neuwiesenweg 2 ein Wiedersehen mit Flieger-Horst und Ballonfahrer-Jean und anderen schrägen Figuren aus der Welt des Weinheimers mit der tiefen Stimme.

Skurril sind auch die Kriminalfälle des österreichischen Autoren **Thomas Raab**. Die Titel seiner Romane klingen nach Dutzendware, **„Der Metzger holt den Teufel“** heißt der neue. Aber originell ist tatsächlich allein schon der Beruf des Schnüfflers. Am Donnerstag, dem 17. Februar, können wir in der **Centralstation** ab 20 Uhr mehr über den neugierigen Restaurator Willibald Adrian Metzger erfahren.

19. Februar

Ohne Vornamen kommen die speziellen Gäste des Dichterschlacht-Teams aus, zumindest gepaart: Hinter **Totte und Bartel** stecken ein flottes Mitglied der „Monsters of Liedermaching“ sowie Christian Bartel, mit seinen brüllend komischen Kurzgeschichten gern gesehener Gast auf Poetry-Slam-Bühnen. Am Samstag, dem 19. Februar, präsentiert sich das Duo ab 19.30 Uhr auch mit gemeinsamen Stücken und macht die **Centralstation** zu einer Stätte rot geklopfter Schenkel.

20. Februar

Ruhiger dürfte es am folgenden Vormittag in der **Stadtkirche** zugehen. Wer von einer **„Herznovelle“** Romantik erwartet, dürfte so weit nicht danebenliegen. Doch **Julya Rabinowich** beweist, dass Wortspiele nicht immer nur in Kalauern enden müssen, denn in ihrer Geschichte ändert eine Herzoperation das Leben einer Frau auf sehr einschneidende Weise. Wer möchte, erfährt am Sonntag, dem 20. Februar, ab 11.30 Uhr wie es dazu kommen konnte – und wie es weitergeht.

An einem ungewöhnlichen Datum wird in diesem Monat der **„Vorsprechtermin“** fortgesetzt. Die Lesebühne von Tilman Döring und Egon Alter findet am Sonntag, dem 20. Februar, statt, welcher ganz gewiss nicht der erste Sonntag diesen Monats ist. Gleich bleibt, dass die zuhörenden Gäste sich wieder auf lesende Überraschungsgäste freuen können, die ab 20 Uhr im **Hoffart-Theater** (in der Lauteschlägerstraße 28a, Hinterhof) mit den Gastgebern ein kreativ-chaotisches Programm improvisieren.

22. Februar

Eine große Liebe kann nach Jahren der Trennung wieder aufleben, auch wenn einer der beiden eine neue Beziehung eingeht – erst recht, wenn die Trennung wie bei **„Léon und Louise“** durch die stumpfe Kriegsgewalt der höheren Mächte zustande kam. Am Dienstag, 22. Februar, liest der Schweizer Autor **Alex Capus** ab 19.30 Uhr in der **Stadtkirche** aus seinem neuen Roman.

24. Februar

Eine der ältesten überlieferten Liebesgeschichten ist „Das Hohelied Salomos“. Alles kommt in dieser alten Dichtung schon vor: geistige Verehrung wie auch erotische Schmeichelei. In der **Stadtkirche** bringt uns **Klaus Reichert**, Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, am Donnerstag, 24. Februar, ab 19.30 Uhr diese und andere neu übertragene Liebeslieder des Alten Testaments näher.

Als dessen schriftstellerische Erben können sich ebenfalls am Donnerstag, dem 24. Februar, **Ann-Kathrin Ast und Martina Weber** erweisen. Die zwei Lyrikerinnen nehmen an der Darmstädter Textwerkstatt von Kurt Drawert teil und lesen im Rahmen der Veranstaltungsreihe **„Junge Deutsche Lyrik“** der Literaturinitiative Darmstadt e.V. im **Künstlerkeller im Schloss** ab 20 Uhr aus ihren Arbeiten.

27. Februar

Mit einer weiteren Neuübersetzung verabschiedet die **Stadtkirche** diesen Monat: Am Sonntag, dem 27. Februar, gewährt **Kurt Flasch** Einblicke in **„Die göttliche Komödie“** von Dante. Die Version des Experten für mittelalterliche Philosophie wird von der Fachpresse schon in diesen Tagen hoch gelobt. Warum das so ist, können wir ab 11.30 Uhr erfahren.

Text: Steffen Falk

300 Jahre Theatertradition in Darmstadt

... und im Februar 2011

Weniger kulturellem Sendungsbewusstsein als vielmehr höfischer Langeweile entsprang in Darmstadt die Idee, die damals vom fahrenden Volk abhängigen, unregelmäßig stattfindenden darstellerischen Belustigungen an einen festen Ort zu bannen. Im 18. Jahrhundert entstand so auf Wunsch der Landgräfin Elisabeth Dorothea das erste Theatergebäude in Darmstadt: Die Reithalle am Herrngarten wurde in ein „Komödienhaus" umgebaut und 1711, nach nochmaligem Umbau durch den damaligen Stararchitekten Louis Remy de la Fosse, eröffnete man mit der Oper „Telemach" des landgräflichen Hofkapellmeisters Christoph Graupner das repräsentative Theatergebäude.

Dieses Barocktheater existierte aufgrund finanzieller Krisen des Herrscherhauses jedoch nur kurze Zeit. Erst ein knappes Jahrhundert später begründete Großherzog Ludwig I. ein Hoftheater, das auch den Bürgern offen stand. Das von Georg Moller erbaute Theatergebäude mit 2.000 Sitzplätzen wurde 1819 eröffnet. Das ehemalige landgräfliche Opernhaus wurde zum Kleinen Haus. Trotz der damals wie heute bestehenden finanziellen Engpässe wurde das Theater bis 1871 fast durchgehend bespielt, bis es aufgrund der Unaufmerksamkeit eines Beleuchters vollständig ausbrannte. Erst sieben Jahre später konnte es wieder eröffnet werden. Nach der Entmachtung des Adels wurde das Hoftheater 1918 zum „Landestheater". Der damalige Intendant Gustav Hartung lehnte das bürgerliche Illusionstheater ab und machte das Darmstädter Theater mit Uraufführungen moderner Autoren und aufsehenerregenden Klassiker-Inszenierungen landesweit bekannt. Am 11. September 1944 wurden beide Häuser des Theaters durch den nächtlichen Bombenangriff der Alliierten zerstört. Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs wurde in der Orangerie zunächst eine provisorische Spielstätte geschaffen, in der das Theater dennoch fast drei Jahrzehnte bleiben sollte. Die Umbenennung von Landes- in Staatstheater erfolgte 1972, als das Theater in das von Rolf Prange neu erbaute Haus am Georg-Büchner-Platz umzog, das heute drei Bühnen sowie alle Werkstätten und einen großen Teil der Kulissenmagazine unter einem Dach beherbergt. Im Zuge der umfangreichen Umbau- und Renovierungsarbeiten des Gebäudes wurde bis zum Sommer 2006 die gesamte Bühnentechnik des Großen Hauses ersetzt und auf den neuesten Stand gebracht. Ein geringerer Anteil an den Kosten des Umbaus floss in die architektonische Umgestaltung, die ein neues Eingangsbauwerk, die Sanierung der Foyers und den Einbau der Kammerspiele in einen Teil der Tiefgarage umfasste. Die Kammerspiele mit Foyer, einer neuen Bar sowie die technischen Bereiche wurden 2006 für den Mies van der Rohe-Preis vorgeschlagen.

Exakt am 300. Jahrestag der Eröffnung des landgräflichen Theaters gibt es am Donnerstag, dem 17. Februar, ein Galaprogramm aller Sparten des **Staatstheaters**, Beginn um 19.30 Uhr im Großen Haus. Dass die Darmstädter Theatertradition aufgrund zahlreicher unterschiedlich bedingter Unterbrechungen nicht wirklich seit 300 Jahren andauert, ist hierbei aus heutiger Sicht nebensächlich. Entscheidend ist die Vielfalt und Lebendigkeit der Theaterszene, die uns alle auch im Februar 2011 unterhält!

Im **Theater Mollerhaus** spielt Nadja Soukup in einer Produktion des **Theaterlabors Darmstadt** den jugendlichen Amokläufer Sebastian, der in eigenen Worten von seinem Leben als Außenseiter, unfähigen Erziehern sowie den großen und kleinen Demütigungen berichtet, die schließlich zu seiner Verzweiflungstat führen: „20. November" von Lars Norén, am Dienstag, dem 1. Februar, um 11 Uhr und um 20.30 Uhr. Mehr zum Stück unter **www.theaterlabor-darmstadt.de.**

Am Samstag, dem 5. Februar, präsentiert Rainer Bauer den monatlichen „Mollerkoller": Knäcke aus Bremen mit Rock'n'Roll-Slapstick, die Körperkomiker Duo Diagonal aus Bochum und die Mainzer Stimmkünstlerin Silvia Sauer bestreiten die 35. Ausgabe der erfolgreichen Kleinkunstreihe im **Theater Mollerhaus**. Mehr zu den Künstlern unter **www.mollerkoller.de**, das komplette Februar-Programm unter **www.theatermollerhaus.de**.

Die **Neue Bühne** spielt in ihrem Arheilger Theater an den Februar-Wochenenden noch sieben Mal Michael Endes „Momo" in einer eigenen Bühnenbearbeitung. Dazu gibt es bunte Leckereien aus Momos Lieblingslokal „BEI NINO". Beginn ist um 20 Uhr, sonntags um 18 Uhr. Weitere Informationen unter **www.neue-buehne.de**.

Oscar Wildes Komödie „The Importance of Being Earnest" zeigt das **Hoffart-Theater** im englischen Original. Die Ko-Produktion der ESOC Theatre Group und des Frankfurt English Speaking Theatre ist am Wochenende vom 10. bis 12. Februar jeweils um 19.30 Uhr zu sehen. Reservierungen unter **www.earnest.eventbrite.com**.

Varieté Extra

In der **Bessunger Knabenschule** findet auch dieses Jahr wieder das von Iris Daßler und Rainer Bauer zusammengestellte Programm „Varieté Extra" statt. Der Kartentrickser und Jongleur Luke Wilson aus England führt durch einen Abend, der mit Trapezkünstlern, Partnerakrobaten, Luftartisten, Clowns und Jongleuren wie immer international besetzt und sehenswert sein wird. Erster Termin: am Freitag, dem 11. Februar, um 20.30 Uhr. Karten ab 13,50 Euro, weitere Termine und nähere Informationen zum Programm unter **www.varieteextra.de**.

„Ein Schlüssel für Zwei"

In der **Komödie Tap** in Bessungen läuft noch bis zum 19. Februar mittwochs bis samstags um 20.15 Uhr und sonntags um 18 Uhr der britische Boulevardklassiker „Ein Schlüssel für Zwei". Am Freitag, dem 25. Februar, um 20.15 Uhr hat dann die neue Produktion Premiere: „Die beiden Draufgänger", ein Lustspiel von Neil Simon, das im Herzen von Manhattan spielt. Weitere Informationen, auch zum Kinderprogramm des Theaters, unter **www.die-komoedie-tap.de** oder telefonisch unter (06151) 33555.

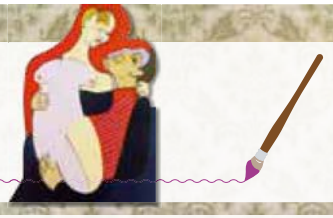
Im **Staatstheater** gibt es diesen Monat keine Premieren. Wir möchten jedoch folgende sehenswerte Produktionen empfehlen: „Die Leiden des jungen Werther", eine Wiederaufnahme des Solo-Programms mit Tino Lindenberg in den Kammerspielen; „Maria Stuart" in der beeindruckenden Inszenierung von Malte Kreutzfeld im Kleinen Haus, und „Ulrike Meinhof", das sogenannte choreografische Theater – sprich: moderne politische Tanztheater – von Johann Kresnik aus den 1980ern, ein faszinierender Ausflug in den damaligen Zeitgeist. Opernfreunde werden mit einem Besuch von Bizets „Carmen" oder Puccinis „La Bohème" keinen Fehler machen. Abraten müssen wir leider, wegen der ausgesprochen einfallslosen Inszenierung, von Mozarts „Le Nozze di Figaro". Ein schönes Cinemafoyer gibt es noch, in Kooperation mit dem Expressionismus-Projekt des Kulturfonds FrankfurtRheinMain: „Das Kabinett des Doktor Caligari". Der gruselige Stummfilm-Klassiker von 1919 kann bei freiem Eintritt am Montag, dem 7. Februar, im Foyer des Großen Hauses angeschaut werden. Alle Termine und Reservierungen für die genannten Produktionen unter **www.staatstheater-darmstadt.de**.

Das P wünscht viel Spaß mit den nächsten 300 Jahren Darmstädter Theater!

Text: Tilman Schneider
Fotos: Veranstalter

Passion und Faszination

Darmstädter Kunstausstellungen im Februar



Etwas Expressionismus und etwas Farbe kann uns gerade im eher introvertierten, monochromen Februar nicht schaden. Wer sich in den Darmstädter Galerien und Ausstellungsräumen von den Grautönen erholen möchte, hat diesen Monat dazu folgende Gelegenheiten:

Noch bis 12. März sind in der **Galerie Netuschil** in der Schleiermacherstraße unter dem Titel **„Farbe bekennen – Gerd Winter zum 60. Geburtstag“** neue Bilder des in Roßdorf lebenden Malers zu sehen. Winter ist Mitglied der Darmstädter Sezession, Träger des Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis für bildende Kunst des Landkreises Darmstadt-Dieburg und des Wilhelm-Loth-Kunstpreis der Stadt Darmstadt. Ausstellungseröffnung ist am Sonntag, dem 30. Januar, um 11 Uhr, Öffnungszeiten der Galerie sind Dienstag bis Freitag von 14.30 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 14 Uhr. **www.germangalleries.com/Netuschil/index.html**

Im **603qm** in der Alexanderstraße eröffnet am Donnerstag, dem 3. Februar, um 17 Uhr auf 231 Quadratmetern eine Ausstellung mit den Teilnehmern des Schülerwettbewerbs **„Brückenschlag“** des Bund Deutscher Architekten, die jeden Tag bis 18 Uhr begehbar ist und am 11. Februar endet. **www.bda-hessen-de**

Im **Bürgerhaus St. Stephan in Griesheim** stellt die Griesheimer Künstlerin **Lena Westenberger** unter dem Titel **„Columba livia“** vom 4. bis 13. Februar ihre Bilder aus. In Kiew in der Ukraine geboren, studierte Westenberger an der Akademie der Bildenden Künste in Kiew in der Meisterklasse für Malerei bei Professor Igor Mozeichuk. Die Vernissage findet am Freitag, dem 4. Februar, um 20 Uhr statt. Die Ausstellung ist samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Am Freitag, dem 11. Februar, treffen hier bildende und darstellende Kunst aufeinander: das Subito!-Theater widmet sich Westenbergers Werken und improvisiert mit Szenen und Liedern ab 20 Uhr. Es spielen und singen Helga Liewald und Bernhard Mohr, Moritz Vondano wird die beiden Darsteller musikalisch begleiten. **www.griesheim.de/Buergerhaus-St-Stephan.474.0.html**

Die **Galerie Ulrich Haasch** in der Martinstraße 73 zeigt noch die **Karina Wellmer-Schnell-Ausstellung „Passion“**, die am Samstag, dem 5. Februar, mit einer Finissage ab 17 Uhr beendet wird. Ab dem 19. Februar wird die Künstlerin **Ingrid Hornef** aus Hofheim am Taunus hier unter dem Titel **„alea iacta est“** mit Werken zu „konkreter Kunst“ ausgestellt. Der Würfel liefert ihr Zahlenreihen, die sie künstlerisch weiter verwendet. Vernissage ist am Samstag, dem 19. Februar, ab 17 Uhr, eine Führung mit der Künstlerin gibt es am Samstag, dem 26. Februar, ab 17 Uhr. **www.galerie-ulrich-haasch.de**

„alea iacta est“ von Ingrid Hornef

Unter dem Motto **„Offenes Atelier“** präsentiert **Annette Bischoff** neue Bilder in ihrem Atelier im **Wasserturm** in der Bismarckstraße 179. Besichtigung am Samstag, 12. Februar, und Sonntag, 13. Februar, jeweils von 15 bis 19 Uhr. Weitere Infos unter (06151) 895774 oder **www.wasda.de**.

Die sehr empfehlenswerte Ausstellung **„Gesamtkunstwerk Expressionismus“** mit Kunst, Film, Literatur, Theater, Tanz und Architektur aus den Jahren 1905 bis 1925 ist noch bis Mitte Februar auf der **Mathildenhöhe** zu sehen. Am Sonntag, dem 13. Februar, ist Finissage, bei der Ralf Beil, Direktor des Instituts Mathildenhöhe, um 16 Uhr durch die Ausstellung führt. Anschließend gibt es um 18 Uhr im Ausstellungsgebäude die Uraufführung des musikalischen Dramoletts für drei Stimmen und kleines Ensemble „Kuno Kohns Capriccio“ nach Alfred Lichtenstein. Komposition und Libretto sind von Hermann Kretzschmar, von 1909 bis 1920 Direktor der Berliner Hochschule für Musik, Regie führt Leonhard Koppelmann. Beide Veranstaltungen sind mit einer Eintrittskarte für die Ausstellung gratis zu besuchen. Für die Führung wird um Anmeldung unter mathildenhoehe@darmstadt.de oder telefonisch unter (06151) 132778 gebeten, weitere Informationen unter **www.mathildenhoehe.eu**.

Ebenfalls im Rahmen des Kooperationsprojekts „Phänomen Expressionismus“ zeigt die **Kunsthalle Darmstadt am Steubenplatz** vom 25. Januar bis 25. April die Ausstellung **„Faszination Kirchner – Ernst Ludwig Kirchners Experimente mit Malerei und Fotografie“**. Die hoch gelobte Kirchner-Retrospektive im Städel-Museum in Frankfurt am Main von 2010 stellte den weltberühmten Expressionisten und Mitbegründer der Künstlergruppe „Brücke“ umfassend in vielen Facetten vor. Die Ausstellung in der Kunsthalle Darmstadt wiederum präsentiert einen Blick in die Werkstatt des Künstlers. Sie zeigt, wie Kirchner das vergleichsweise neue Medium Fotografie einsetzte und in künstlerischen Experimenten für seine Malerei und Grafik nutzbar machte. So fotografierte er etwa seine berühmten Modelle neben seinen Skulpturen oder seinen malerischen Porträts. Gezeigt werden Gemälde, Druckgrafiken und Fotografien. Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 11 bis 18 Uhr; samstags, sonntags und an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr. **www.kunsthalledarmstadt.de**

Die **Weststadtlofts** im Neuwiesenweg 2 präsentieren in der Ausstellung **„Thomas Eicken – 30 Jahre Fotografie“** intuitiv aus der Hüfte geschossene Straßenszenen und ruhig komponierte Architekturansichten des Darmstädter Fotografen. Besichtigung bis 5. März, montags bis freitags von 10 bis 17.30 Uhr, samstags von 16 bis 20 Uhr. **www.weststadtlofts.de**

Text: Tilmann Schneider
Fotos: Veranstalter

ANZEIGE

MERCK

Merck ist mitten im Leben. Und das mit Engagement und Leidenschaft.
Wir sind dabei, wenn es darum geht, Kultur zu fördern.

www.darmstadt.merck.de

www.rockybeachstudio.de

Das Carree ist mehr als du denkst.

Vom Conditioner bis zum Hamsterstreu, vom Brillenetui bis zum Verlobungsring,
vom Snack bis zum kleinen Schwarzen – über 40 Läden und Locations insgesamt.
Alles im Carree. Und dann auch noch kostenlose Bands, Theater, Kleinkunst.
Zum Beispiel am langen Donnerstag. Schau nach den Plakaten!

CITY CARREE DARMSTADT

KALENDER FEBRUAR 2011

Dienstag, 01.02.2011

Kneipenabend	21:00 h	603qm
Quiz Night	21:00 h	An Sibin
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall
Film: Ein Prophet (OmU)	20:00 h	Audimax, TU
Tanz: Kostenlose Salsa-Schnupperstunde	19:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten
Musical: Anatevka	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)
Theater: Maria Stuart	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)
Show: Kulturhäppchen: SNOTLDAD - Zukunftsmusik	20:30 h	Schlosskeller

Mittwoch, 02.02.2011

Jam Session: Nic Demasow	21:00 h	218qm
Open Mic Night - Session	21:00 h	An Sibin
Students Night		Magenta Club
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall
Kinder: Überraschung für Victorius	09:00 h	Theater Moller Haus
Kinder: Kinderkino: Zeit der Schmetterlinge	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten
Musical: Anatevka	15:00 h	Staatstheater (Großes Haus)
Theater: Die Leiden des jungen Werther	18:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)
Theater: Figaro! Der tolle Tag	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)
Theater: Anna sagt was	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele-Bar)

ANZEIGE

FEBRUAR 2011

The Green Sheep PUB

04.02.-19.03. RUGBY SIX NATIONS CUP

Wir zeigen alle Spiele live ! Und das ist unser Six Nations Cup Special für alle Rugby Fans:

1 GROSSES BIER & 1 RUMPSTEAK mit Zwiebeln oder Kräuterbutter für nur 15,15 Euro !!!

05.02. **Live „Mental Reservation“,** Alternativ Rock, ab 21:30 Uhr

13.02. **Whiskytasting „Islay“,** ab 19:30 Uhr

19.02. **Live „Sebastian Schwarzbach“,** Singer- Songwriter, ab 21:30 Uhr

28.02. **Jam Session**

UEFA CHAMPIONS-LEAGUE 1/8 FINAL HINSPIELE U.A. AM 23. INTER-BAYERN LIVE BEI UNS !!!

JEDEN MONTAG (AUSSER 28.02.) + DIENSTAG PUB QUIZ AB 20:30 UHR

JEDEN DONNERSTAG SCHNITZELTAG MIT NORBERT

JEDEN TAG ZWISCHEN 18:00 UND 20:00 UHR - PIZZA ZUM HALBEN PREIS* !!!

*bei gleichzeitiger Bestellung eines Getränkes

WWW.GREEN-SHEEP.DE

Erbacher Str. 5, 64283 DA, Tel. 06151-9185217, Mo.-Sa. 18:00 - 2:00 Uhr, So. 18:00 - 24:00 Uhr

Theater: Ein Schlüssel für zwei	20:15 h	Die Komödie Tap	
Lesung: Lesung mit Mariana Leky	20:00 h	Jagdhofkeller	→ Seite 34
Info: FilmGespräch: Fritz Bauer - Tod auf Raten	20:45 h	Rex Programmkino	

Donnerstag, 03.02.2011

Jam-A-Coustic: Muffi (live)	20:00 h	Roßdörfer Biergarten	
Eröffnungsfeier	18:00 h	Zucker	→ Seite 04
Eröffnung Ponyhof Restaurant	19:00 h	Ponyhof	
Neulich in der Rockybar	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	
Rock 'n' Pop Kick-Grenzenlos Party mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Basement Grooves: Robert v.Klitzing + Noranoranora	22:00 h	Schlosskeller	
Temple Of Fusion	21:00 h	Club Biga (Floor 1), Dieburg	
Urban Chaos 9	21:00 h	Club Biga (Floor 2), Dieburg	
Karaoke Night	21:00 h	An Sibin	
Tischfussballturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Indieclub	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Lesung: Max Goldt liest: Gattin aus Holzabfällen	20:00 h	Centralstation	→ Seite 34
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Film: A Serious Man	20:00 h	Audimax, TU	
Theater: Das kunstseidene Mädchen	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele-Bar)	
Theater: Das kunstseidene Mädchen	22:00 h	Staatstheater (Kammerspiele-Bar)	
Theater: Medea	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Lesung: Literarischer Abend mit Hanna Lemke	20:00 h	Künstlerkeller im Schloss	→ Seite 34
Theater: Ein Schlüssel für zwei	20:15 h	Die Komödie Tap	
Show: Musik-Revue der 20er/30er Jahre	20:00 h	Waldorfschule, Arndtstraße 6	
Ausstellungseröffnung: Die Welt mit Kinderaugen	19:00 h	Rheinstrasse 31	
Kinder: Kochen, Backen, Eis machen	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	

Freitag, 04.02.2011

Konzert: Nosie Katzmann & Band	20:30 h	Jagdhofkeller	→ Seite 04
Into The Lion's Den #45 (Reggae/Dancehall Event)	22:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	

80er Pop ulär Party	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Milchclub Boys	22:00 h	Centralstation (Halle)	
Bändsalat (Musik von Darmstädter Bands)	18:00 h	Zucker	→ Seite 04
Konzert: Real Jazz Trio feat. Carl Clements	20:30 h	Jazzinstitut (Keller)	
Konzert: The Smokin' Mojo Filters (Cover)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Live: Always Damaged + Blood Runs Deep + ...	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Live: Stonewall Noise Orchestra + Black Lizard	21:00 h	Oetinger Villa	
Konzert: Idiots In The Crowd (Indie-Folk)	21:30 h	An Sibin	
Chappi Grooves	21:00 h	Musikclub Rabe	
Freaky Friday mit DJ SanchoSun + DJ Astat	20:30 h	Weststadtclub	
Time Warp mit DJ Gun	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Sputnik-Boutique	22:00 h	Schlosskeller	→
Tolga Fidan live (Vakant / Cadenza) + ...	23:00 h	Magenta Club	
Live: Amikejo Flamenko	20:00 h	Linie Neun, Griesheim	
1. Partymaniacs Party & Birthday-Special	21:00 h	Club Biga, Dieburg	
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé	
Comedy: Caveman: Du sammeln, ich jagen!	20:00 h	Centralstation	
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Comedy: Holger Paetz: Gott hatte Zeit genug	20:30 h	HalbNeun Theater	→
Konzert: Musik des Expressionismus aus Russland	19:30 h	Akademie für Tonkunst	
Theater: Hüttenzauber	20:00 h	Ernst-Ludwig-Saal, Eberstadt	
Konzert: Tage für Neue Musik 2011		Akademie für Tonkunst	
Theater: Momo	20:00 h	Neue Bühne	
Theater: Wunderbare Welt Dissozia	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Oper: Carmen	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Die Kunst des Fallens	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Ein Schlüssel für zwei	20:15 h	Die Komödie Tap	
Show: Musik-Revue der 20er/30er Jahre	20:00 h	Waldorfschule, Arndtstraße 6	
Tanz: Live: Amikejo Flamenko	20:00 h	Linie Neun, Griesheim	
Tanz: Tanzlandschaft Kolumbien	20:00 h	Bessunger Knabenschule	
Kinder: Erfinderwerkstatt: Instrumente	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	

ANZEIGE

Kaffee
Tee
Kakao
Schokolade
bio & fair
Schmuck
Accessoires
Geschenkartikel
... und vieles mehr
aus Fairem Handel

...wo Sie die Welt fair-ändern

Weltladen DARMSTADT

Elisabethenstr. 51
www.weltladen-darmstadt.de
Tel. 06151-21 9 11

ANZEIGE

OPENING
RESTAURANT
ponyhof
AM DONNERSTAG, DEN 3.2.
AB DANN JEDEN DO, FR, SA UND SO AB 15 UHR
SANDSTRASSE 30
DARMSTADT
WWW.PONYHOF MINUS DARMSTADT.DE

Samstag, 05.02.2011

Live: Mental Reservation	21:00 h	Green Sheep Pub	
Mellow Weekend mit DJ Kemal + Heinrich Sen	22:00 h	Centralstation (Halle)	→
Konzert: Axel-Grote-Quartet	20:30 h	Achteckiges Haus	
Buck Rogers Made Us Do It... Host: Mad Farmer	20:00 h	Lowbrow	
Unplugged-Konzert: Lisa Freieck + Tristesse Royale	20:30 h	Zucker	→ Seite 04
Kreuz und Quer mit Sascha Dive + Julietta	22:00 h	Level 6	→ Seite 05
Konzert: The Sentimentel Gentlemen (Rock)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Hell?s Kitchen - NuMetal & Metalcore mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Konzert: Seelenzorn + Dark Diamonds	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Sägewerk: Schlachthofbronx + Support-DJs	23:00 h	603qm	→ Seite 05
Saturday Night Karaoke	21:30 h	An Sibin	
Ü30 Beats mit DJ Harry	21:00 h	Musikclub Rabe	
Rock Fasching	20:00 h	Bürgerhaus, Klein-Umstadt	
Underground Evolution mit DJ Tandrin + DJ Disdain	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Tanzsalon Ü30 mit DJ Capo	21:30 h	Linie Neun, Griesheim	
Kellergymnastik mit Leo vs. I.Bee	22:00 h	Schlosskeller	
Istanbul Nights	23:00 h	Neutral	↑
Ü30 Rock & Pop Party	21:00 h	Club Biga (Floor 1), Dieburg	
Die Alternative Party Attacke	21:00 h	Club Biga (Floor 2), Dieburg	
I Love House Music mit DJ SanchoSun	23:00 h	Magenta Club	
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé	
Info: Expressionistische Impressionen	15:00 h	Mathildenhöhe	
Comedy: Caveman: Du sammeln, ich jagen!	20:00 h	Centralstation	
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Comedy: Alice Hoffmann: Klassentreffen	20:30 h	HalbNeun Theater	
Theater: Hüttenzauber	20:00 h	Ernst-Ludwig-Saal, Eberstadt	
Konzert: Chor & Orchester der TUD		Darmstadtium	→ Seite 05
Konzert: Tage für Neue Musik 2011		Akademie für Tonkunst	
Theater: Momo	20:00 h	Neue Bühne	
Theater: Die heilige Johanna der Schlachthöfe	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Oper: Le Nozze Di Figaro	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Benefiz - Jeder rettet einen Afrikaner	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Theater: Ein Schlüssel für zwei	20:15 h	Die Komödie Tap	
Kinder: Meister Eder und sein Pumuckl	15:30 h	Die Komödie Tap	
Show: Musik-Revue der 20er/30er Jahre	20:00 h	Waldorfschule, Arndtstraße 6	
Tanz: Tanzlandschaft Kolumbien	20:00 h	Bessunger Knabenschule	
Konzert: 9. HarfArt Konzert: Seriöse Musik für Optimisten	20:00 h	Kübelhaus, Schloßgartenplatz	

Sonntag, 06.02.2011

Super Bowl 2011 - Night	22:00 h	Lowbrow	
Konzert: Ali Neander feat. Hellmut Hattler	20:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)	↓
Schwulen & Lesben Party	22:00 h	Schlosskeller	
Tangobrunch mit DJ Gabi	14:30 h	Linie Neun, Griesheim	
Info: Öffentlicher Rundgang Museum Künstlerkolonie	13:00 h	Mathildenhöhe	
Comedy: Caveman: Du sammeln, ich jagen!	19:00 h	Centralstation	
Comedy: Karen Duve: Anständig essen. Ein Selbstversuch	11:30 h	Stadtkirche	→ Seite 34
Konzert: Orgelwinter 2	17:00 h	Pauluskirche	

Kinder: Max der Kugelkäfer	11:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten
Kinder: Max der Kugelkäfer	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten
Konzert: Soli Fan Tutti	11:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)
Oper: La Bohème	18:00 h	Staatstheater (Großes Haus)
Tanz: Ulrike Meinhof	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)
Theater: Das traurige Schicksal des Karl Klotz	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)
Theater: Ein Schlüssel für zwei	18:00 h	Die Komödie Tap →
Kinder: Lauras Stern	11:00 h	Die Komödie Tap →
Kinder: Marionettentheater: Hab Mut - Alles wird gut	15:00 h	HalbNeun Theater
Tanz: Tangobrunch	14:30 h	Linie Neun, Griesheim

Montag, 07.02.2011

Newcomer Night - Live: Gunsight	21:00 h	An Sibin	
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	↑
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Theater: Die Leiden des jungen Werther	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Theater: Nathan der Weise	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Film: Cinemafoyer: Das Cabinet des Dr. Caligari	20:00 h	Staatstheater (Foyer)	→ Seite 05
Gemütliches Bierhäkeln	18:00 h	Zucker	→ Seite 04

Dienstag, 08.02.2011

FÄLLT AUS!: Konzert: Bibi Tanga & The Selenites	20:30 h	Centralstation (Saal)
Kneipenabend - Vinyl: Malice (Audiophilez)	21:00 h	603qm

ANZEIGE

ÜBERSETZUNGSBÜRO TEVETOĞLU

ÜBERSETZUNGEN • DOLMETSCHEN • IN ALLEN SPRACHEN

Werden Sie international!

Wir übersetzen Ihre Verträge, Website, Broschüren, Urkunden, Bedienungsanleitungen ...

• Mit Beglaubigung! • Seit mehr als 40 Jahren!
• Neu: Layout, Druck und Übersetzung aus einer Hand!

Dipl. Ing. Sinan Tevetoğlu (BDÜ) • Ludwigstraße 8 • 64283 Darmstadt
Tel.: (06151) 22 999 • Fax: (06151) 25 979 • Mobil: (0172) 69 82 166
E-Mail: info@tevetoglu.de • Internet: www.tevetoglu.de

Quiz Night	21:00 h	An Sibin	
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Theater: Wunderbare Welt Dissozia	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Theater: Die Kunst des Fallens	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Tombola-Abend	18:00 h	Zucker	→ Seite 04
Info: Baikal - Vortrag mit Holger Fritzsche	20:00 h	Justus-Liebig-Haus	
Film: Kulturhäppchen: Filmklassiker	20:30 h	Schlosskeller	
Film: 8ung Film! zeigt: Monsanto - Mit Gift und Genen	19:30 h	Cowo21, Holzhofallee 21	

Mittwoch, 09.02.2011

Konzert: Frau Contra Bass	19:30 h	Stadtkirche	↓ → Seite 06
Road To Redemption Tour 2011 (4 Live-Bands)	18:45 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	→ Seite 06
Frischzelle	21:30 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	
Open Mic Night - Session	21:00 h	An Sibin	
Students Night		Magenta Club	
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Konzert: Tage für Neue Musik 2011		Akademie für Tonkunst	
Kinder: Spielzeug reparieren	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	
Info: Vortrag: Nationalpark Vorpommern	17:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	
Info: Theaterführung	18:00 h	Staatstheater	
Theater: Welche Droge passt zu mir?	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele-Bar)	
Theater: Ein Schlüssel für zwei	20:15 h	Die Komödie Tap	
Lesung: Lesung mit Rita Falk aus Winterkartoffelknödel	20:00 h	Jagdhofkeller	→ Seite 34

Donnerstag, 10.02.2011

Neulich in der Rockybar	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	
Rock'n'Pop Kick-Grenzenlos Party mit DJ Dr. Beat	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Basement Grooves: Simon Dörken	22:00 h	Schlosskeller	
Karaoke Night	21:00 h	An Sibin	
Tischfussballturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	→
Indieclub	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	

Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Film: Männer, die auf Ziegen starren	20:00 h	Audimax, TU	→ Seite 06
Lesung: Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?	20:00 h	Staatstheater (Kammersp.)	→ Seite 34
Konzert: 5. Kammerkonzert	20:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Ein Schlüssel für zwei	20:15 h	Die Komödie Tap	
Info: Hurtigruten (Live-Dia-Show und Vortrag)	17:30 h	Justus-Liebig-Haus	
Info: Namibia (Live-Dia Show und Vortrag)	20:00 h	Justus-Liebig-Haus	→
Kinder: Kochen, Backen, Eis machen	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	

Freitag, 11.02.2011

Dance Experience	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Herz ist Trumpf mit Ruede Hagelstein	22:00 h	Level 6	
Jazz Talk 084: Fossile3 feat. Philip Zoubek	20:30 h	Jazzinstitut (Keller)	→ Seite 06
Konzert: EazySkankin' (Akustik Reggae)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Maschinenpakt (Industrial, Electro, Ebm)	22:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Hausfrauendisko mit D.JFK	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	
Konzert: Regardless Of Me	21:30 h	An Sibin	
Back In Time mit DJ Tom	21:00 h	Musikclub Rabe	
Party Breakout mit DJ Möhrchen	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	↑
Elektroschule mit DontCanDJ	22:00 h	Schlosskeller	
Motorcitysoul (Cocoon Recordings) + ...	23:00 h	Magenta Club	→ Seite 07
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé	
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Konzert: Tailed Comedians: Kassenschlager	20:30 h	HalbNeun Theater	
Konzert: Tage für Neue Musik 2011		Akademie für Tonkunst	
Jugend: Ausstellung Naturpur-Award 2010/11	13:30 h	Centralstation	→
Theater: Das kunstseidene Mädchen	22:00 h	Staatstheater (Kammerspiele-Bar)	
Theater: Momo	20:00 h	Neue Bühne	
Musical: Anatevka	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Maria Stuart	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Supernova	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	

ANZEIGE

ANZEIGE

Theater: Ein Schlüssel für zwei	20:15 h	Die Komödie Tap	
Show: Varieté Extra 2011	20:30 h	Bessunger Knabenschule	→ Seite 07
Info: HausBauEnergie - Messe	10:00 h	Darmstadtium	
Kinder: Erfinderwerkstatt: Instrumente	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	

Samstag, 12.02.2011

A-Capella-Konzert: 6-Zylinder	19:30 h	Centralstation (Saal)	
Konzert: Gwennyn	20:30 h	Jagdhofkeller	
Klub: Peaches (Berlin/XL Recordings)	23:00 h	603qm	→ Seite 07
Mellow Weekend mit DJ Flat Revo + DJ Daniel	22:00 h	Centralstation (Halle)	
Bands Without Instruments: Bushfire	20:00 h	Lowbrow	→
Alexander Aurel & Friends	22:00 h	Level 6	
Konzert: Wence Rupert & Band	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Strictly British mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Live: Diffarent MC	22:00 h	Goldene Krone	
Radaudisko -Live: Scheisse Minnelli + Blood Patrol	22:00 h	Schlosskeller	→ Seite 07
Konzert: Garden Of Delight (Celtic FolkRock)	21:30 h	An Sibin	
Rock & Dance mit DJ Klaus	21:00 h	Musikclub Rabe	
Dance Til Death mit DJ Spike + DJ Demon	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
DJ Skai (Cocoonclub) + LeWortschté (Ponyhof)	23:00 h	Magenta Club	
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé	→
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Konzert: 6-Zylinder: Alle Fünfe!	19:30 h	Centralstation	

Comedy: Kabarett A – Z: Schamlos ehrlich	20:30 h	HalbNeun Theater	↓
Konzert: Tage für Neue Musik 2011		Akademie für Tonkunst	
Info: Erwachseneninformationstag	14:00 h	Akademie für Tonkunst	
Ausstellung: Modelleisen- und Straßenbahn	14:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	
Theater: Momo	20:00 h	Neue Bühne	
Theater: Figaro! Der tolle Tag	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Oper: Carmen	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Gretchen 89ff.	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Theater: ...und er ließ baumeln! (Poetry-Slam Theater)	20:00 h	Hoffart Theater	
Theater: Ein Schlüssel für zwei	20:15 h	Die Komödie Tap	
Kinder: Der Räuber Hotzenplotz	15:30 h	Die Komödie Tap	
Konzert: Klavierabend mit Florian Noack (Belgien)	20:00 h	Literatur-Haus, Kasinostr. 3	
Tonkonserven - Second Hand Markt	12:00 h	Zucker	
Show: Varieté Extra 2011	20:30 h	Bessunger Knabenschule	→ Seite 07
Info: HausBauEnergie - Messe	10:00 h	Darmstadtium	

Sonntag, 13.02.2011

Konzert: Caroline Keating (Montreal/Kanada)	20:15 h	Hoffart Theater	→ Seite 08
Kinder: Suli Puschban und die Kapelle der guten Hoffnung	11:00 h	Centralstation	
Info: Stadtrundgang Darmstadt zum Kennen lernen	11:00 h	Darmstadt Shop, Luisenplatz	
Lesung: Konrad Paul Liessmann: Das Universum der Dinge	11:30 h	Stadtkirche	→ Seite 34
Finissage Gesamtkunstwerk Expressionismus	16:00 h	Mathildenhöhe	→ Seite 38
Konzert: Uraufführung von Kuno Kohns Capriccio	18:00 h	Mathildenhöhe	→ Seite 38

ANZEIGE

Die Worschtküsch präsentiert:

23.02. : Wer kennt sich aus in Darmstadt?
Darmstädter Krimi-Quiz mit dem bekannten Autor der Darmstadtkrimis, Michael Kibler.

Worschtküsch
Jeden Dienstag Schnitzeltag!
Ein Schnitzel, ein Bier und ein Schnaps für nur sagenhafte 10€!

Und ausserdem von Montags bis Samstags ab 19.00 Uhr:
Essen wie ein Gott in Darmstadt unter altbekannter Adresse.
Leckere, gutbürgerliche Küche mit einem Hauch Moderne, speziellen Worschtküsch Tapas und anderen kulinarischen Darmstädter Kostbarkeiten.
Überzeugen Sie sich selbst, wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Erbacher Str. 5, 64283 Darmstadt, Tel: 0176 63161145, www.worschtkuesch.de

ANZEIGE

Babykarten
Einladungen
Internät
KrimsKrams

Design für Klein
Lieblingsmonsta
Wir entwerfen das Layout für eure Babykarte, Einladung und Webseite. Alles im selben Look und individuell gestaltet für euren kleinen Liebling!
www.lieblingsmonsta.de

Comedy: Kabbaratz: Wir wissen alles ..	19:30 h	HalbNeun Theater	→
Konzert: Orgelwinter 3	17:00 h	Pauluskirche	
Kinder: Der kleine Bär Nein-Nein	15:00 h	Comedy Hall	
Ausstellung: Modelleisen- und Straßenbahn	11:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	
Theater: Datterich	16:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Die Birnen von Ribbeck	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele-Bar)	
Theater: Ein Schlüssel für zwei	18:00 h	Die Komödie Tap	
Kinder: Wie Findus zu Pettersson kam	11:00 h	Die Komödie Tap	
Wohnkeller (Spieleabend und TV-Programm)	17:00 h	Schlosskeller	
Info: HausBauEnergie - Messe	10:00 h	Darmstadtium	

Montag, 14.02.2011

FÄLLT AUS: Oh Valentine: Kisses (live) + Hug (Bedroomdisco)	20:00 h	603qm
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall
Kinder: Vorlesen für Kinder mit Romy	15:15 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten
Info: Bessunger Geschichte	17:00 h	Bessunger Forstmeisterhaus
Theater: Die Leiden des jungen Werther	18:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)
Oper: Der Prinz von Jemen (Einführung 2 Uraufführung)	20:00 h	Staatstheater (Foyer)

Dienstag, 15.02.2011

Konzert: L14,16: Nr. 3 (Jazz)	19:30 h	Stadtkirche	
Kneipenabend - Vinyl: Ben. Hübner + Carl Burger	21:00 h	603qm	
Kulturhäppchen: Reizend - ElectroMashupJamSession	22:00 h	Schlosskeller	
Quiz Night	21:00 h	An Sibin	→
Comedy: Noch'n Gedicht - Der große Heinz Erhardt Abend	20:15 h	Die Komödie Tap	
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Info: Wissenschaftstag: Das Ende der Space-Shuttle-Ära	19:00 h	Centralstation	→ Seite 08
Theater: Welche Droge passt zu mir?	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele-Bar)	
Lesung: Hörbar: Maria Stuart (Teil 1)	17:00 h	Staatstheater (Kammersp.)	→ Seite 35

Mittwoch, 16.02.2011

Konzert: The Mahotella Queens	20:30 h	Centralstation (Saal)	→
Jam Session: Dieter Kociemba & Friends	21:00 h	218qm	
Open Mic Night - Session	21:00 h	An Sibin	
Students Night		Magenta Club	
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Comedy: Ulrike Mannel: Ab Morgen	20:00 h	Jagdhofkeller	
Konzert: Tage für Neue Musik 2011		Akademie für Tonkunst	
Kinder: Spielzeug reparieren	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	
Tanz: Tanz mit Gesang und Livemusik	14:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	
Info: Theaterführung für Familien	15:30 h	Staatstheater	
Theater: Ein Schlüssel für zwei	20:15 h	Die Komödie Tap	

Donnerstag, 17.02.2011

Neulich in der Rockybar	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	
Rock'n'Pop Kick-Grenzenlos Party mit DJ Gun	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Basement Grooves: Step.Edit.Klub	22:00 h	Schlosskeller	
Karaoke Night	21:00 h	An Sibin	
Tischfussballturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Indieclub	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Lesung: Thomas Raab: Der Metzger holt den Teufel	20:00 h	Centralstation	→ Seite 35
Comedy: Das erste allgemeine Babenhäuser Pfarrerkabarett	20:30 h	HalbNeun Theater	↑
Gala - Erinnerung an eine bewegte Geschichte	19:30 h	Staatstheater (Gr. Haus)	→ Seite 36
Lesung: Karsten Hohage: GrobGeHacktes	20:00 h	Weststadtlofts	→ Seite 35
Theater: Ein Schlüssel für zwei	20:15 h	Die Komödie Tap	
Info: Lo-Fi Photography (Lomografie)	19:30 h	Literatur-Haus, Kasinostr. 3	
Kinder: Kochen, Backen, Eis machen	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	

Freitag, 18.02.2011

Haroun's 50s Club	21:00 h	Centralstation (Saal)

ANZEIGE

Ironbar Studios seit 1992
Audio Recording & Production

+++ 2 Regie- und 2 Aufnahmeräume, 139qm, Tageslicht, Dachterrasse +++
+++ hochwertiges analoges und digitales Equipment und Instrumente +++
+++ nähe Darmstadt HBF, 2 Parkplätze +++
+++ ungewöhnliche Musik willkommen! +++

bar-studios.de +++ lolo@ironbar-studios.de +++ myspace.com/ironbarstudios +++ ironbar-studi

ANZEIGE

Arheilger Straße: SCHMITTHUT, LOTTE

Suche Freund/in zum Behüten.
Sowohl für packende Abenteuer im Freien als auch einfach so zum Wolkengucken. Lass uns losziehen!

HUT AB SCHMITTHUT AUF
11.02. (11-19h)
12.02. (11-14h)
18.02. (11-19h)
19.02. (11-14h)

Günstige Hüte und Mützen aus Kollektionen vergangener Tage sind wieder auf der Suche nach neuen Köpfen.
Komm zum Stöbern, Freund- und Liebschaften knüpfen. Und vielleicht findest du ja sogar den Hut fürs Leben.

SCHMITTHUT

Arheilger Straße 58 · 64289 Darmstadt · T 06151 · 9678430 · post@schmitthut.de · www.schmitthut.de · Öffnungszeiten: Mi – Fr 11h00 – 18h00 · Sa 11h00 – 14h00

PowerElektro mit dem Fullgazz-DJ-Team	23:00 h	Centralstation (Halle)	↓
1 Jahr Klangreiter ? Birthday Special	22:00 h	Level 6	
Konzert: Jürgen Wuchner Quartett	20:30 h	Jazzinstitut (Keller)	
Konzert: Muffi (Rock, Folk)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Darkcell Productions (Funk, Soul, BigBeat)	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Live: Backdoorslam + Fewsel + Dirty Age	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Konzert: Besidos + Support-Band	21:30 h	An Sibin	
Rabe Rocks mit DJ Jörg	21:00 h	Musikclub Rabe	
Salsa-Night-Party	22:00 h	Weststadtbar	
All You Need Is Party mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Konzert: Terrorbird + Future Fluxus	21:00 h	Oetinger Villa	
Bass an der Freud' 2 (Minimal, Techhouse, Dubstep)	22:00 h	Schlosskeller	
Anthony Collins (Liebe*Detail) + Ivo & Lorenz	23:00 h	Magenta Club	
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé	
Theater: Eine Dame verschwindet	20:30 h	Theater Moller Haus	
Info: Öffentlicher Rundgang ESOC	16:30 h	ESOC / ESA	↑
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Show: DinnerKrimi 'Schwarze Nelken für den Don'	19:30 h	Hotel Jagdschloss Kranichstein	
Konzert: Tage für Neue Musik 2011		Akademie für Tonkunst	
Comedy: Kabbaratz: Sitzenbleiben	20:30 h	HalbNeun Theater	
Theater: Anna sagt was	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele-Bar)	
Theater: Momo	20:00 h	Neue Bühne	
Theater: Die Kunst des Fallens	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Oper: Nabucco	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Ein Schlüssel für zwei	20:15 h	Die Komödie Tap	
Show: Varieté Extra 2011	20:30 h	Bessunger Knabenschule	→ Seite 07
Kinder: Erfinderwerkstatt: Instrumente	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	

Samstag, 19.02.2011

Konzert: Cara (Irish Folk)	20:30 h	Jagdhofkeller	→
Mellow Weekend mit DJ Kemal + DJ Defunk	22:00 h	Centralstation (Halle)	

Jazz Konzert: La Source Bleue	20:30 h	Café Carpe Diem	
Konzert: Sodatones (Elektro-Pop & Chillout-Funk)	20:30 h	Achteckiges Haus	→
Buck Rogers Made Us Do It... Host: Boing Boing	20:00 h	Lowbrow	
Italoboyz	22:00 h	Level 6	
Konzert: Sunny Pain (Cover-Rock)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Come As You Are - Alternative & Grunge mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Live: What I?m Fighting For + Allthesame + ...	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Bingo mit Hardy	21:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	→ Seite 08
Indiedisco mit dem Phono-Pop DJ-Team	23:00 h	218qm	
Saturday Night Karaoke	21:30 h	An Sibin	
Konzert: Mel And Swing On Fire (20er Jahre Swing)	21:30 h	Musikclub Rabe	
Underground Evolution mit DJ Doom + DJ Möhrchen	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Depeche Mode Party	22:00 h	Linie Neun, Griesheim	
Konzert: Rivulets + Support	21:00 h	Oetinger Villa	
Die Tanzalternative mit DJ Capo	21:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	
Live: Sebastian Schwarzbach	21:00 h	Green Sheep Pub	
Electronica Polka	21:15 h	Sumpf	
Falko Richtberg (Big FM / Strictly Rhythm)	23:00 h	Magenta Club	
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé	
Theater: Eine Dame verschwindet	20:30 h	Theater Moller Haus	
Musical: Die Nacht der Musicals		Darmstadtium	
Info: Führung Mathildenhöhe	15:00 h	Mathildenhöhe	↑
Lesung: Dichterschlacht Duo: Totte & Bartel	19:30 h	Centralstation	→ Seite 35
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Show: DinnerKrimi 'Bei Verlobung: Mord!'	19:30 h	Hotel Jagdschloss Kranichstein	
Konzert: Tage für Neue Musik 2011		Akademie für Tonkunst	
Comedy: Mathias Tretter: Staatsfeind Nr. 11	20:30 h	HalbNeun Theater	
Konzert: Jugend musiziert: Preisträgerkonzert	14:00 h	Centralstation	
Theater: Das kunstseidene Mädchen	22:00 h	Staatstheater (Kammerspiele-Bar)	
Theater: Momo	20:00 h	Neue Bühne	
Oper: Le Nozze Di Figaro	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Nathan der Weise	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	

ANZEIGE

Büchergilde
Buchhandlung am Markt

Marktplatz 10
64283 Darmstadt
tel 06151-295296
mail buchhandlung.am.markt@fastmail.fm
Öffnungszeiten: Mo 12:00-18:30 Di-Fr 10:00-18:30 Sa 10:00-16:00

ANZEIGE

weine
cocktails
gute Küche

WIR CATERN EURE
VERANSTALTUNGEN
BIS 150 GÄSTE
MITTAGSKÜCHE
TAPAS AM ABEND
BRUNCH
SONNTAGS VON 10 BIS 15 UHR
11,90 PRO PERSON
www.zoo-bar.de

ZOO bar und restaurant
an der stadtkirche mitten in darmstadt 06151.4923535 mo-do 11-24, fr-sa 11-02, so 10-16

Lesung: Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?	20:00 h	Staatstheater (Kammersp.)	→ Seite 34
Theater: Ein Schlüssel für zwei	20:15 h	Die Komödie Tap	→ Seite 37
Kinder: Das Sams - Eine Woche voller Samstage	15:30 h	Die Komödie Tap	
Show: Varieté Extra 2011	20:30 h	Bessunger Knabenschule	→ Seite 07

Sonntag, 20.02.2011

Konzert: Asa - 'Beautiful Imperfection'	20:00 h	Centralstation (Saal)	→ Seite 08
Schwulen & Lesben Party	22:00 h	Schlosskeller	
Konzert: Brotherhood Of Sleep (+Jam Session)	19:00 h	Oetinger Villa	
Konzert: 5. Kammerkonzert: Epoca Barocca	17:00 h	Schloss (Karolinensaal)	
Info: Historischer Spaziergang Ludwigshöhe & Marienhöhe	11:00 h	Haltestelle Marienhospital	
Lesung: July Rabinowich: Herznovelle	11:30 h	Stadtkirche	→ Seite 35
Kinder: Der kleine Bär Nein-Nein	15:00 h	Comedy Hall	
Kinder: Der Wolf und die sieben Geißlein	11:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	
Kinder: Der Wolf und die sieben Geißlein	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	
Theater: Momo	18:00 h	Neue Bühne	
Theater: Maria Stuart	18:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Oper: Carmen	16:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Supernova	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Kinder: Das Sams - Eine Woche voller Samstage	11:00 h	Die Komödie Tap	
Kinder: Die Pirateninsel	15:00 h	HalbNeun Theater	
Mini-Pini-Klamottenflohmarkt: Chicks'n'Chucks	13:00 h	Zucker	
Lesung: Vorsprechtermin	20:00 h	Hoffart Theater	
Show: Varieté Extra 2011	19:00 h	Bessunger Knabenschule	

Montag, 21.02.2011

Manic Monday Erasmus Party	22:00 h	Schlosskeller
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall
Film: Darmstadt-Filme Nonstop	14:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten
Lesung: Michael Wilk liest 'Das Recht auf Faulheit'	20:00 h	Oetinger Villa

Dienstag, 22.02.2011

Kneipenabend - Vinyl: DJ Sportwagen	21:00 h	603qm
Kulturhäppchen: Elektrolyrik		Schlosskeller
Roots & Tonic Reggaeabend	21:30 h	Baobab Erlebnisbar
Quiz Night	21:00 h	An Sibin
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall
Show: DinnerKrimi 'Requiem für Onkel Knut!'	19:30 h	Hotel Jagdschloss Kranichstein
Lesung: Alex Capus: Léon und Louise	19:30 h	Stadtkirche → Seite 35
Theater: Die Leiden des jungen Werther	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)
Oper: Carmen	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)
Lesung: Hörbar: Maria Stuart (Teil 2)	17:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)
Lesung: Kulturhäppchen: Elektrolyrik	20:30 h	Schlosskeller → Seite 09

Mittwoch, 23.02.2011

Konzert: Tango Transit	19:30 h	Stadtkirche
Frischzelle	21:30 h	Bessunger Knabenschule (Keller)
Open Mic Night - Session	21:00 h	An Sibin
Students Night		Magenta Club
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall
Konzert: Tage für Neue Musik 2011		Akademie für Tonkunst
Info: Theaterführung	18:00 h	Staatstheater
Theater: Jud Süss (Offene Probe)	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)

Donnerstag, 24.02.2011

Neulich in der Rockybar	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)
Rock'n'Pop Kick-Grenzenlos Party mit DJ Dr. Beat	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
Basement Grooves: Tapejam (Indietronic Freakout)	22:00 h	Schlosskeller
Karaoke Night	21:00 h	An Sibin
Tischfussballturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Indieclub	22:00 h	Goldene Krone (Disco)
Comedy: Alfons: Mein Deutschland	20:00 h	Centralstation

ANZEIGE

Kleidung
Ledertaschen
Schuhe
Stiefel
Filzwaren
Accessoires
Kleinmöbel

bisgaard Schuhe

ab Februar exclusiv bei uns erhältlich

LEJLA'S
First & Vintage Damenmode

TASCHENWAHNSINN IM FEBRUAR
5 EURO AUF KLEINE UND 10 EURO RABATT
AUF GROSSE NEUE LEDERTASCHEN

Anzeige ausschneiden und mitbringen

DER Vintageladen im Martinsviertel
MO-FR 10:00 - 13:00 & 15:00 - 19:00 Uhr & SA 10:00 - 15:00 Uhr
Annahmetage: dienstags & donnerstags
Darmstadt Martinsviertel Liebfrauenstraße 59

ANZEIGE

© HAUSGRAFIK

There is a hidden place to be ... ab März an der Stadtkirche Darmstadt

hidden interiors accessories textiles kids

Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Comedy: Das erste allgemeine Babenhäuser Pfarrerkabarett	20:30 h	HalbNeun Theater	
Lesung: Klaus Reichert: Das Hohelied Salomos	19:30 h	Stadtkirche	→ Seite 35
Theater: Anna sagt was	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele-Bar)	
Oper: Nabucco	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Kinder: Theaterspielplatz	16:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Lesung: Junge Deutsche Lyrik: Ann-Kathrin Ast + M. Weber	20:00 h	Künstlerkeller im Schloss	→ Seite 35
Kinder: Kochen, Backen, Eis machen	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	

Freitag, 25.02.2011

Konzert: Lisa Bassenge + Jacky Terrasson Trio	20:00 h	Centralstation (Saal)	↓
Bessunger Jam Session	20:30 h	Jazzinstitut (Keller)	
Karaoke mit Stritti	21:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
House Of Spektrum: Let There Be House	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Live: Gunsight + Blacklizard + Mind the Gap	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Konzert: Dan meets Portland	21:30 h	An Sibin	→ Seite 09
Pop & 80er mit DJ Sascha	21:00 h	Musikclub Rabe	
Buck Rogers Made Us Do It ... Host: Aloha From Hell	20:00 h	Lowbrow	
Meltdown mit DJ Doom + DJ Möhrchen	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Latin Dance Night	21:00 h	Linie Neun, Griesheim	
Live: Projekt Chaos II & Aftershowparty	22:00 h	Schlosskeller	
Toni Rios (Cocoon / Soap) + ...	23:00 h	Magenta Club	
Friday Night Fever - Best of Dance & House	23:00 h	Nachtcafé	
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Konzert: Tage für Neue Musik 2011		Akademie für Tonkunst	↑
Comedy: ArnimToepel: Masterbabbler	20:30 h	HalbNeun Theater	
Konzert: Keltisches Harfenkonzert	20:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	
Theater: Medea	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Oper: Le Nozze Di Figaro	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Das traurige Schicksal des Karl Klotz	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Finissage: Interdisziplinäre Reaktionskette	20:00 h	Jazzinstitut	→ Seite 09

Vernissage: Unwort Bilder	19:00 h	Pallaswiesenstraße 25	→ Seite 09
Kinder: Erfinderwerkstatt: Instrumente	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten	

Samstag, 26.02.2011

Konzert: Nette Rabenväter	20:30 h	Jagdhofkeller	
Live: Carrington-Brown	20:00 h	Centralstation (Saal)	
Live: Sándor Déki Lakatos und seine Gypsy Band	20:00 h	Hotel Jagdschloss Kranichstein	
Mellow Weekend mit DJ Peter Gräber + DJ Capo	22:00 h	Centralstation (Halle)	
Saturday Night Riot	21:00 h	Pillhuhn	→
Konzert: Johnny's Jazz Collection	20:30 h	Achteckiges Haus	
Moonbootica	22:00 h	Level 6	
Konzert: Bischler + Dominik Bär	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Future Pop meets Techno Classixxx	21:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Konzert: Necrorgasm + Wight + Mount Shasta	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	→ Seite 74
Diskothekerkollektiv Rote Nadel	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	
Klub: Live At Robert Johnson	23:00 h	603qm	
Konzert: Feuerseele	21:30 h	An Sibin	
Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Musikclub Rabe	
Underground Evolution mit DJ Doom + DJ Tandrin	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Konzert: Nihil Baxter	21:00 h	Oetinger Villa	
A-Capella-Konzert: Bird's Talk	20:30 h	Bessunger Knabenschule (Halle)	
70/80er Party	22:00 h	Schlosskeller	
Tom Wax (Phuture Wax / Bigcitybeats)	23:00 h	Magenta Club	
Saturday Clubnight - Strictly House	23:00 h	Nachtcafé	
Show: Die Rückkehr der Shaolin		Darmstadtium	
Info: Waldspirale Darmstadt - Rundgang um ein Kunstwerk	15:00 h	Waldspirale	
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall	
Konzert: Sándor Déki Lakatos And His Gypsy Band	20:00 h	Hotel Jagdschloss Kranichstein	
Konzert: Tage für Neue Musik 2011		Akademie für Tonkunst	
Comedy: David Leukert: Vom Single zur Kleinfamilie	20:30 h	HalbNeun Theater	↑
Theater: Wunderbare Welt Dissozia	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	

ANZEIGE

ANZEIGE

Theater: Die Kunst des Fallens	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)
Oper: La Bohème	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)
Show: Läd Naid Sürpries	23:00 h	Staatstheater (Kammer.-Bar) → Seite 70
Kinder: Oh, wie schön ist Panama nach Janosch	15:30 h	Die Komödie Tap

Sonntag, 27.02.2011

Show: DinnerKrimi 'Requiem für Onkel Knut!'	18:00 h	Hotel Jagdschloss Kranichstein
Lesung: Kurt Flasch: Dante - Die göttliche Komödie	11:30 h	Stadtkirche → Seite 35
Kinder: Der kleine Bär Nein-Nein	15:00 h	Comedy Hall
Kinder: Zauberer Uwe Oppenheim	11:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten
Kinder: Zauberer Uwe Oppenheim	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten
Tanz: Ulrike Meinhof	18:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)
Theater: Gretchen 89ff.	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)
Theater: Datterich	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)
Konzert: 6. Sinfoniekonzert	11:00 h	Staatstheater (Großes Haus)
Konzert: 6. Sinfoniekonzert	11:00 h	Staatstheater (Großes Haus)
Info: Neue Darmstädter Gespräche	11:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)
Bücherbörse (Fotografie, Design und Architektur)	14:00 h	Weststadtlofts ↓
Kinder: Der Regenbogenfisch	11:00 h	Die Komödie Tap
Wohnkeller (Spieleabend und TV-Programm)	17:00 h	Schlosskeller

ANZEIGE

Montag, 28.02.2011

Rock-, Dance- & Oldie-Monday	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal
Theater: Nosferatu - Ironie des Grauens	20:30 h	Comedy Hall →
Konzert: Konzert der Abteilung Städtische Musikschule		Akademie für Tonkunst
Kinder: Vorlesen für Kinder mit Romy	15:15 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten
Film: Reisefilm-Kino 'Prag'	15:00 h	Schloesschen im Prinz-Emil-Garten
Theater: Anna sagt was	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele-Bar)

Dienstag, 01.03.2011

Quiz Night	21:00 h	An Sibin
Theater: Siegfrieds Nibelungenentzündung	20:30 h	Comedy Hall
Film: Der kleine Nick (OmU)	20:00 h	Audimax, TU
Lesung: Gerhard Stadelmaier: Parkett, Reihe 6, Mitte	19:30 h	Stadtkirche
Konzert: Gitarren Soirée	19:30 h	Akademie für Tonkunst →
Info: Der Judenmord zur Volksbelustigung	20:00 h	Staatstheater (Foyer)

Dieser Veranstaltungskalender entsteht in enger Zusammenarbeit mit **PARTYAMT + THEATERAMT**
Alle Events, die **bis zum 17. des Vormonats** auf **www.partyamt.de** oder **www.theateramt.de** eingetragen werden, erscheinen automatisch und kostenfrei hier im Stadtkulturmagazin P.

THEATER MOLLER HAUS

Prinzessin Isabella 20.November.AMOK 36.Mollerkoller

Februar/März 2011

DI 01.02. 20.November. AMOK | 20:30 Theaterlabor Darmstadt
SA 05.02. 35. Mollerkoller | 20:30 Theater Rainer Bauer | *Kleinkunstabend*
SO 06.02. Prinzessin Isabella | 15:00 Puppentheater Kolibri | *für Kinder ab 4 Jahren*
FR 11.02. Keine Blasmusik! | 20:30
SA 12.02. Keine Blasmusik! | 20:30 theater die stromer
FR 18.02. Eine Dame verschwindet | 20:30
SA 19.02. Eine Dame verschwindet | 20:30 theater die stromer | *Kriminalstück: Film & Theater*
SA 26.02. KUNST - Stückchen | 20:30 Gundula Schneidewind
FR 04.03. Tanz ist das X | 20:30 PREMIERE Grenztänzer e.V. | *Tanzstück ab 13 Jahren*
SA 05.03. 36. Mollerkoller | 20:30 Theater Rainer Bauer | *Kleinkunstabend*
SO 06.03. Tanz ist das X | 18:00 Grenztänzer e.V. | *Tanzstück ab 13 Jahren*
FR 11.03. Fräuleinwunder | 20:30 Michael Ihringer & Helga Liewald

Theater Moller Haus, Freie Szene Darmstadt e.V.
Sandstraße 10, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151 - 26540
Büro: Mo - Fr: 10:00 - 13:00 Uhr
kontakt@theatermollerhaus.de
www.theatermollerhaus.de

50 Jahre 1960 – 2010
Tap
die komödie

Abendprogramm
mittwochs bis samstags 20.15 Uhr, sonntags 18.00 Uhr

bis 19. Februar 2011
Ein Schlüssel für zwei
Komödie von Chapman und Freeman
mit Dieter Rummel, Oliver Lemki, Patrick Koch, Stephanie Meisenzahl, Sandra Russo, Inka Schmietendorf und Annette Schneider
Inszenierung Dieter Rummel

Premiere Freitag, 25.02.2011
Die beiden Draufgänger
Komödie von Neil Simon

Noch´n Gedicht – der große Heinz Erhardt Abend
mit Hans-Joachim Heist
Feb (15.) März (22.) April (19.)

Kinderprogramm
Informationen und Termine:
www.die-komoedie-tap.de
Telefon 06151.33555

Bessunger Str. 125, 64295 Darmstadt
Änderungen vorbehalten

Anthroposophie Hier & Heute
18./19. 02. 2011
in der Orangerie Darmstadt

150 Jahre Rudolf Steiner
Vorträge, Informationen und Dialog mit anthroposophischen Initiativen in Darmstadt
Themen: Architektur, Bankwesen, Heilmittel, Landwirtschaft, Pädagogik, Wirtschaft
Einlass: Freitag 19.00 Uhr
Samstag 9.30 Uhr
www.rudolf-steiner-2011.com

BKS
BESSUNGER KNABENSCHULE
kulturzentrum in darmstadt

FR, SA 4./5.02.| 20.00 UHR
TANZ AUS KOLUMBIEN

FR, 4.02.| 22.00 UHR
INTO THE LION'S DEN

SO, 6.02.| 20.00 UHR
ALI NEANDER, H. HATTLER

MI, 9./23.02.| 21.30 UHR
FRISCHZELLE

FR/SA, 11./12./18./19.| 20.30
VARIETÉ EXTRA

SA, 19.02.| 21.00 UHR
DIE TANZALTERNATIVE

SO, 20.02.| 19.00 UHR
VARIETÉ EXTRA

SA, 26.02.| 20.30 UHR
BIRD'S TALK

TRÄGERVEREIN BESSUNGER KNABENSCHULE E.V.
www.knabenschule.de

FEBRUAR@
LINIENEUN
Café Bar Bühne

04.02. AMIKEJO FLAMENKO
05.02. TANZSALON Ü30 dj capo
06.02. TANGOBRUNCH
19.02. DEPECHE MODE PARTY dj dominatrix
25.02. LATIN DANCE NIGHT salsa & merengue party

www.linieneun.de

KONZERTE+ THEATER+ KNEIPE

Krone-Februar 2011

04.02. **The Smokin' Mojo Filters**

11.02. **Maschinenpakt** electro-ebm
Dance Experience DJ D-Zero

12.02. **Wence Rupert & Band** Blues
Diffarent MC Poetry/HipHop

18.02. **Darkcell Productions** Soul

19.02. **What I'm Fighting For + All its Grace + Yesterday I Had Roadkill + Allthesame** HC

25.02. **Let there be house** plus electro

26.02. **Bischler + Dominik Bär** Singer
Necrorgasm + Wight + Mount Shasta Prog. Doom

Jeden Do: **Indie Club** mit DJ Kai + **Neulich in der Rocky-Bar !**

Schoppestund': Mo bis Sa 19-20 h !

MUSIKBAR
RABE
DARMSTADT
DIEBURGER STR. 6

70er
&
80er
Freitags
und
Samstags
ab 21 Uhr

Jagd hof keller
Bessunger Jagdhofkeller
Bessunger Straße 84
64285 Darmstadt
Tel. 06151 66 40 91
www.jagdhofkeller.com

FEBRUAR

02.02. **LESUNG MIT MARIANA LEKY**
„Die Herrenausstatterin"

04.02. **NOSIE KATZMANN & BAND**
Darmstadts Hitsongschreiber von „Mr. Vain" mit seiner Band

09.02. **LESUNG MIT RITA FALK**
„Winterkartoffelknödel"

12.02. **GNENNYN**
Die neue Stimme aus der Bretagne mit ihrer Band

16.02. **ULRIKE MANNEL**
Mit ihrem neuen Soloprogramm „AB MORGEN!"

19.02. **CARA**
Deutschlands beliebtester „Irish-Folk"-Exportartikel

26.02. **NETTE RABENVÄTER**
Gerd Knebel (Badesalz) und Olaf Mill (Türzueszieht, Flatsch)

Tickets über www.jagdhofkeller.com
oder im Ticketshop Luisencenter
Tel. 06151 13 45 35
oder allen bekannten Vorverkaufsstellen

STRANDGUT e.V.

der sympathische Verein in Eberstadt zur Förderung von Kunst und Kultur mit Cafébetrieb.

Öffnungszeiten:
Di und Do 9:30 - 13:00
und 15:00 - 18:30
Sa 9:30-15:00

Unsere Räume können für kleine Festlichkeiten und Veranstaltungen (ca. 20-30 Personen) angemietet werden.

Strandgut e.V.
Heidelberger Landstrasse 265
64297 Darmstadt
Tel: 06151.918.08.03
www.cafe-strandgut.de

Steinbruch-Theater

Discothek · Livebühne · Cocktailbar · Restaurant · Biergarten

Feierkultur seit 1980

NEU ! NEU ! NEU !

Jeden ersten Freitag:

Time Warp

Jetzt mit Cocktail-Bar !

Montag
Rock-, Dance- & Oldie-Monday

Donnerstag
Rock ‚n' Pop Kick - Grenzenlos Party

Freitag
Time Warp - Die Party wie damals (1. Freitag)
Party Breakout (2. Freitag)
All you need is Party (3. Freitag)
Meltdown - Party hard (4. Freitag)

Samstag
Underground Evolution

Öffnungszeiten:
Mo. Do. Fr. Sa. ab 21.00 Uhr
(Sonderveranstaltungen abweichend)

Unser Monatsprogramm findet Ihr im Veranstaltungskalender dieser Zeitschrift und auf den folgenden Internetportalen:

partyamt.de wasgehtab.de

Außerdem in folgenden Communities:

facebook myspace wer-kennt-wen twitter

...und natürlich auf:

www.steinbruch-theater.com

Steinbuch-Theater | Odenwaldstr.26 | 64367 Mühltal

---

das RIND

DO. 10.2. **PAUL MENEL & BAND**
FEAT. JOHN JOWITT (IQ) UND JOHN MITCHELL (ARENA, IT BITES)

FR. 11.2. **HESSEN-ROCKT**
MIT BEAKERS MOM, NEW JERSEY, EASTPARK & FOUR HOT FELLAS

SA. 12.2. **PIMMELKARATECLUB**
MIT DEM PHONO POP DJ-TEAM FEAT. POCKROP

FR. 18.2. **POWER OF PROG**
MIT VANDEN PLAS, TOXIC SMILE & RED CIRCUIT

SA. 19.2. **MINIMALROCKERS**
›MINIMAL IS MUSS‹

SA. 26.2. **90ER-FETE MIT DJ BÄRT**

MO. 7.3. **HALLIGALLITRECKSAUPARTY**
ROSENMONTAGSWAHNSINN IM RIND!

MI. 16.3. **SKA TREK**

DO. 17.3. **THEATRE DU PAIN**

DO. 24.3. **WIGLAF DROSTE & RALF SOTSCHECK**

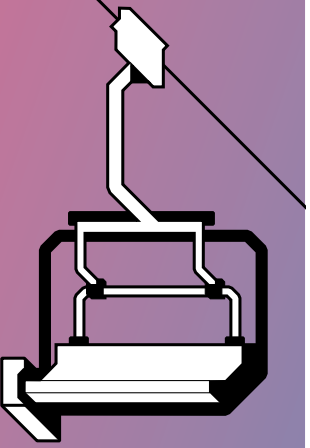
FR. 25.3. **STAMMHEIM**

Alle Infos & Vorverkauf
www.dasRind.de
Mainstr. 11 | Rüsselsheim
Tel.: 0 61 42 - 816 80

---

46 mm x 210 mm

02
Veranstaltungen
auf 603qm



05*02/SA SÄGEWERK
Vinyl: Schlachthofbronx
Support: Les Vper Sound, Pee Mastah Poo

12*02/SA KLUB
Vinyl: Peaches (Berlin)
Support: Psycho Jones

19*02/SA INDIEDISCO
Vinyl: Phono Pop DJ-Team

26*02/SA KLUB
Live At Robert Johnson
Live: Arto Mwambe
Vinyl: Ata, Oliver Hafenbauer

↳ weitere Informationen auf: www.603qm.de
603qm, Alexanderstrasse 02, 64283 Darmstadt

Out of Darmstadt

Kultur in Rhein-Main-Neckar

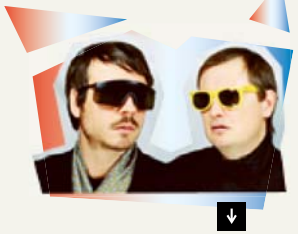
Das P schaut für Euch über die Stadtmauern. Hier werden erwähnenswerte und monatsaktuelle Veranstaltungen im Rhein-Main-Neckar-Gebiet – in erster Linie Konzerte, aber auch Theateraufführungen, Ausstellungen, Lesungen und so weiter – kurz und knackisch vorgestellt. Im Februar sind es:

Rocko Schamoni (Hamburg)
Lesung des Allrounders: Autor, Musiker, Entertainer, Clubbetreiber und Mitglied der Kult-Kombo Studio Braun. (gs)
Capitol, Mannheim
Di, 1. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 15 Euro

Imaginary Cities (CAN)
+ Greg MacPherson (CAN)
Souliger Indiepop, der von einer einzigartigen Frauenstimme getragen wird. Grand Hotel Van Cleef. (gs)
Das Bett, Frankfurt
Di, 1. Februar / 21 Uhr
Abendkasse 13 Euro

Music Discovery Project (FFM)
Das hr-Sinfonieorchester trifft auf das Pop-Duo 2raumwohnung. Klassik meets Pop in Gut. (ami)
Jahrhunderthalle, Frankfurt
Freitag, 4. + Sa, 5. Februar
20 Uhr / Abendkasse 24 Euro
(14 EUR für Schüler, Studis & Azubis)

„Herzscheisse" (Theater)
Eine Liebesgeschichte von Michael Herl mit Liedern von Funny van Dannen. (jh/gs)
Stalburg Theater,
Frankfurt (Nordend)
So, 6. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 21 Euro



Zombie Zombie (FR)
Synthi-Krautrock-Duo um Cosmic Neman (Herman Düne) und Etienne Jaumet (Married Monk). (gs)
Das Bett, Frankfurt
So, 6. Februar / 21 Uhr
Abendkasse 14 Euro

„Das Cabinet des Dr. Caligari"
Stummfilmpräsentation mit Live-Musikbegleitung. Jazzer Uwe Oberg am Piano. (jh/gs)
Caligari FilmBühne, Wiesbaden
Mo, 7. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 6,50 Euro

Marteria (Berlin)
Inspiriert von amerikanischem HipHop, britischem Grime und französischem Elektro – zunächst als sein Alter Ego Marsimoto, dann als Marteria. (ami)
Batschkapp, Frankfurt
Do, 10. Februar / 21 Uhr
Abendkasse 19 Euro
(nur noch Restkarten)

Surreale Dinge –
Skulpturen und Objekte
Ausgestellt sind knapp 150 dreidimensionale Arbeiten von Surrealisten wie Duchamp, Magritte, Dalí, Picasso, Man Ray oder Miró. (jh/gs)
Kunsthalle Schirn, Frankfurt
Fr, 11. Februar, bis So, 29. Mai
Di, Fr + So, 10 bis 19 Uhr, Mi + Do, 10 bis 22 Uhr
Eintritt 9 Euro

Gerda Blank (NZ) +
Boy Division (HH) +
Die Förster vom Silberwald (SLÜ)
Krachig-Gitarrigem der Hamburger Coverband steht Volkstümlich-Verstörendes der Förster gegenüber. (mh)
Beat-Baracke im JuKuz, Aschaffenburg
Sa, 12. Februar / 21 Uhr
Abendkasse 5 Euro

Fotos: Veranstalter

Iron & Wine (USA)
Singer-Songwriter Sam Beam setzt auf akustisches Gitarrenspiel – Americana, Folk und Indierock. (gs)
Mousonturm, Frankfurt
Mo, 14. Februar / 21 Uhr
Abendkasse 27 Euro

Sodom (Ruhrpott)
Thrash-Metal-Urgestein mit neuem Album „In War and Pieces" auf Tour. (gs)
Colos-Saal, Aschaffenburg
Di, 15. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 23 Euro

Terror + First Blood +
Lionheart + Backtrack (USA)
Solider, straßengeerdeter Hardcore aus den Staaten! (gs)
Café Central, Weinheim
Mi, 16. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 13 Euro

Dead Confederate (USA) +
The Whigs (USA)
Indie- und Garage-Rock trifft auf zeitlosen Country- und Roots-Rock. (gs)
Nachtleben, Frankfurt
Mi, 16. Februar / 21 Uhr
Abendkasse 15 Euro

Belasco (UK)
Harmonische Akustikstücke gepaart mit epischen und klassisch konzipierten Rock-Nummern. Sauabwechslungsreich. (gs)
Das Bett, Frankfurt
Mi, 16. Februar / 21 Uhr
Abendkasse 13 Euro

Buback-Labelabend
Mit: F.S.K., Die Goldenen Zitronen, Kristof Schreuf, 1000 Robota, DJs und Musikfilmen. (gs)
Mousonturm, Frankfurt
Fr, 18. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 23 Euro

„Hafen 2 wird sieben"
Mit acht Live-Bands, Filmen, DJ-Sets, Visuals usw. feiert sich der beste Club Offenbachs selbst. (mh)
Hafen 2, Offenbach
Sa, 19. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 15 Euro

Frank Bungarten (Hannover)
Der Weltklasse-Solist spielt „Complete Works For Guitar" von Heitor Villa-Lobos. (gs)
Brotfabrik, Frankfurt
Di, 22. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 15 Euro

Frenzy (UK)
+ Cat O' Nine Tails (D)
1983 gegründet, eine der ersten Neo-Rockabilly/Psychobilly-Bands! (gs)
Café Central, Weinheim
Mi, 23. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 15 Euro

Jamaica (FRA)
Geniale Videos: „Short and entertaining" und „I think I like U2". Indie-Pop-Rock! (gs)
Nachtleben, Frankfurt
Mi, 23. Februar / 21 Uhr
Abendkasse 15 Euro

Wintersleep (CAN)
Melodiöser Indierock für Fans von Editors, Interpol oder White Lies. (gs)
Schlachthof (Räucherkammer), Wiesbaden
Do, 24. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 17 Euro

Carusella (ISR)
Fettes Rock'n'Roll-Stoner-Rock-Noise-Duo aus Tel Aviv. Kraftvoll! (gs)
Kulturpalast, Wiesbaden
Fr, 25. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 7 Euro

Bela B. (Berlin)
Liest aus Maarten Keulemans' Buch „Exit Mundi – die besten Weltuntergänge". (gs)
Mousonturm, Frankfurt
So, 27. Februar / 20 Uhr
Abendkasse 20 Euro

Joan as Police Woman (USA)
Geigenvirtuosin Joan Wasser (Ex-Antony & The Johnsons) haucht dem Indie- und Alternative-Rock jede Menge Soul ein. (al)
Mousonturm, Frankfurt
Mo, 28. Februar / 21 Uhr
Abendkasse 21 Euro

LBS-Riester-Bausparen

Mehr Infos auf **www.sparkassen-finanzgruppe-ht.de** oder in Ihrer Sparkasse.

Sparkasse | LBS | SV SparkassenVersicherung | Helaba

ZUSAMMEN
ins eigene Zuhause.

Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

In der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen finden Sie in jeder Situation den richtigen Partner, um Ihre Ziele zu erreichen. Natürlich auch, wenn es um Ihre eigenen vier Wände geht. Mit LBS-Riester-Bausparen sichern Sie sich die attraktive Unterstützung des Staates sowohl in der Anspar- als auch in der Finanzierungsphase und investieren gleichzeitig in Ihre Altersvorsorge. Mehr über die LBS-Baufinanzierung und staatliche Förderung erfahren Sie bei Ihrem nächsten Besuch in Ihrer Sparkasse. **Zusammen mit Ihnen. Das ganze Leben.**

Iss was!

Folge 10: Hühnersupp

Gesundheit! Euch kann man aber auch keine zwei Monate alleine lassen, ohne dass Ihr verschnupft, erkältet und ausgelaugt aus der Winterpause herauskommt. Dann wollen wir mal schön zusammen Doktor spielen und sehen, ob wir das Ganze nicht wieder gerade biegen können. Probier'n wir's doch einfach mit dem wohl ältesten Rezept gegen nervige Grippekrankheiten überhaupt: Hühnersupp!

Hühnersupp

Dauert so lang wie: Warten beim Arzt ohne Termin
Sieht aus wie: e gerubbt Hinkel in Brie
Am besten mit: 39 °C Fieber und Wasserweck
Nebenwirkungen: wundersame Heilung
Kostet so viel wie: eine Packung Aspirin Plus C

Für vier Personen:
1 ganzes Hähnchen
3 Liter Wasser
1 Zwiebel
2 Stangen Lauch
1/4 Knolle Sellerie
2 bis 3 Karotten
2 Kartoffeln
2 bis 3 Zehen Knoblauch
1 Lorbeerblatt
Ingwer, Chilischoten (nach Laune)
150 g Reis
Gemüsebrühe/Hühnerbrühe
Frische Petersilie, Kreuzkümmel, Curry
Muskatnuss, Garam Masala, Salz, Pfeffer

Mach ma schee de Mund uff und sag „Aaaahhhhh". Oje, des sieht aber gar net gut aus: Die Mandele sinn dick wie Stiereier, es Stimmsche hört sich an, als hättste Tom Waits gefrühstückt und mit dem Huste biste der Könisch unter allen Straßenkötern. Respekt, mein Freund – Du bist total im Arsch! Spätestens jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, an dem man jedes böse Wort bereut, das man seiner Muddi jemals an den Kopf geworfen hat und man wünscht sich nur noch zurück ins Kinderstübchen, um bemitleidet und gesundgepflegt zu werden. Nix da! Du musst auch in solch kritischen Situationen endlich mal lernen, auf eigenen Füßen zu stehen – oder vielmehr auf eigener Couch zu liegen! Deshalb gibt's diesen Monat den Grundkurs für Krankheitsautonomie: How to make your own Hühnersupp.

Im Prinzip braucht's für dieses Wunderwerk der Heimapotheke nur zwei Zutaten: Hühnsche und Supp. Wer's unbedingt vegetarisch braucht, kann des Hinkel auch weglassen. Allerdings ist uns nicht

Der Heilsbringer in allen Lagen: Hühnersupp

überliefert, ob das Wässerchen dann die selben heilenden Kräfte entwickelt. Wir raten Euch, keine halben Sachen zu machen und gleich mal ordentlich Supp zu brühen! Es ist immer sehr beruhigend, jede Menge Hühnersüppsche im Gefrierschrank zu wissen: Das erspart einem im Krankheitsernstfall 'nen Haufen Arbeit. Des Weiteren ist es auch die beste Mahlzeit und der absolute Bringer nach durchzechten Nächten! Gerade in der heutigen Zeit, in der sich scheinbar ein Lebensmittelskandal an den anderen reiht, empfiehlt es sich, auf die Herkunft des Eier legenden Teiles der Zutaten besonderen Wert zu legen. In Darmstadt gibt's dicke und glückliche Hühner zum Beispiel auf dem Hofgut Oberfeld zu kaufen. Allerdings müsst Ihr da für das gesunde und unbeschwerte Leben des gefiederten Freundes tief in die Taschen greifen. Wir finden jedoch, dass es sich durchaus lohnt, wenigstens ab und zu eine anständige und artgerechte Tierhaltung zu unterstützen. Aber das muss jeder für sich entscheiden. Wenn's Dir so dreckig geht, dass Du dich gerade noch mit allerletzter Kraft in den Supermarkt schleppen kannst, tut's wohl auch ein Griff ins Kühlregal. Sei Dir jedoch bewusst, dass sich der Giggel vermutlich sein ganzes kurzes Leben mindestens so beschissen fühlte wie Du gerade.

So, genug gesabbelt, jetzt geht's ab auf die Couch: Süppsche löffeln, dabei Dschungelbuch reinziehn, an Mama denken und morsche biste wieder fit! Hand drauf!

Zutaten für Hühnersupp

Idealerweise bist Du im Besitz eines Tieres ohne Innereien, ansonsten befinden sich diese meist in einer Tüte eingeschnürt im Inneren des Huhns. Ob der Metzger, Herr Seiler ausm Supermarkt oder gar der Schöpfer himself dies da so reingelegt hat, bleibt für heute unbeantwortet. Auf jeden Fall brauchen wir sie nicht und entsorgen sie umgehend.

Jetzt badest Du das vorher gewaschene Huhn in einem Topf mit drei Litern Wasser und bringst alles zum Kochen. Zwiebeln, Lauch, Sellerie, Karotten und Kartoffeln in die gewünschte Größe schneiden und dazugeben. Dann noch Knoblauch, Ingwer, Lorbeerblatt und – wenn's brennen soll – Chilischoten mit rein.

Wenn alles eine Stunde gekocht hat, nimmst Du das Huhn heraus und legst es zum Abkühlen beiseite. Den Topf lässt Du aufm Herd und stellst die Flamme so klein wie möglich.

Nun beginnt die Würzorgie. Es ist schwer zu sagen, wie viel Du von den einzelnen Gewürzen benötigst. Am besten tastest Du Dich langsam an Deinen Lieblingsgeschmack heran: Schön sparsam mit Salz und Brühe, sonst ist der Spaß schnell vorüber und die Supp versalze! Auch Kreuzkümmel und Curry sind zunächst besser erstmal in kleinen Mengen auszutesten. Tipppp: Wir empfehlen, ein wenig Exotik in die Brühe zu zaubern und sie mit indischen Masala-Gewürzmischungen aufzupeppen.

Jetzt kommt der handwerkliche Part: Hühnchen zerlegen … und zwar mit bloßen Händen! Damit sich das Huhn nicht bei Dir ansteckt, kannste auch gern Gummihandschuhe anziehen. Haut, Knochen und Knorpel werden entsorgt und das Fleisch gibst Du in mundgerechte Happen zerkleinert mit in den Suppentopf. Nun noch den Reis dazu und alles für 20 Minuten vor sich hinköcheln lassen. Danach: Ab in die Suppenschale damit, Muskatnuss drauf und Petersilie drüber – fertig!

Gute P-esserung!

Text: Sascha Löwel
Fotos: Jan Nouki Ehlers

Gemüse auf Wunschgröße schnibbeln

Ein heißes Hühnerbad

Hühnerfleisch vom Knochen rupfen

Alles nochmal mit Reis aufkochen

WINTERURLAUBS-BOUQUET

P-Weinprobe, Folge 7: Weine für Pisten und Hänge

Schnee, Schnee, Schnee – es war doch wirklich herrlich! Rund um Darmstadt konnten wir Wintersport betreiben: Langlauf, Abfahrtsski, Schlittschuh, Autoreifen unter dem Hintern oder ganz entspannt mit dem Schlitten den Hügel hinunter … dieser Winter schenkte uns ein Skigebiet von besonders praktischer Art: direkt vor der Haustür.

Doch gibt es unter uns sicherlich ein paar Wintersportbegeisterte, die weiter weg wollten und beispielsweise in unserem Nachbarland Österreich die Skigebiete testeten. Dort finden sich nicht nur hervorragende Pisten, sondern auch herausragende Weine, welche bei einer zünftigen Après-Ski-Party nicht fehlen sollten.

Österreich umfasst zirka 50.000 Hektar bestockte Rebfläche. In Niederösterreich finden wir die Weinregion Kamptal, im Burgenland rund um den Neusiedlersee wachsen die Reben Zweigelt und Blaufränkisch und in der Steiermark liegt Darmstadts Partnerstadt Graz. Das P hat sich Österreichs Weine schmecken lassen und ist dann kein Ski mehr gefahren …

P-Weinprobe, Folge 7

1. 2009 Grüner Veltliner
Weingut Oskar Hager, Kamptal Österreich
100 % Grüner Veltliner
Verkostung: Ein leichter Weißwein, klar im Geschmack, erfrischend, fruchtig, sehr süffig, trocken im Abgang, ideal zu jeder Gelegenheit. Trinktemperatur 8 bis 10 Grad.
Preis: 8,70 Euro, gefunden im Vinocentral am Hauptbahnhof.
Dieser Wein hätte auch Sissi geschmeckt!

2. 2009 Zweigelt
Weingut Judith Beck, Burgenland Österreich
100 % Zweigelt
Verkostung: Purpurfarben im Glas, Aromen von frischen Früchten, fruchtbetont und ausgewogen im Geschmack, ein wirklich gut gelungener, mittelschwerer Rotwein. Trinktemperatur 18 Grad.
Preis: 9,90 €, gekauft im Vinocentral.
Passt hervorragend zu Wienerschnitzel mit Backofenkartoffeln und Salat.

3. 2009 Blaufränkisch
Weingut Langenbach, Niederösterreich
100 % Blaufränkisch
Verkostung: Blaufränkisch, hierzulande bekannt unter dem Namen Lemberger, mittelschwerer Wein mit leuchtend kirschroter Farbe. Langenbachs Blaufränkisch ist im Geschmack trocken, fruchtig-frisch mit einer dezenten und angenehmen Würze. Im Abgang ist eine feine Holzfassreife zu schmecken. Trinktemperatur 18 Grad.
Preis: 4,20 € (Literflasche), aufgestöbert beim Wein Schulz in der Mühlstraße.

Text: Hannah Knell
Foto: Jan Nouki Ehlers
Illustration: Hans-Jörg Brehm

Die Sommelière Eures Vertrauens rät:
Mit einer Flasche Zweigelt im Rucksack ist das Abkommen von der Piste gar nicht so unlecker!

Wrede und Antwort

Identitätskrisenmanagement

Der beste Bandname, der mir seit langem untergekommen ist, lautet „Vierzehn“. Die hatten die deutsche Originalversion von „Another Brick in the Wall“, „Stein um Stein“, aufgenommen. Ich habe eben noch mal geschaut, ob der Texter vielleicht Vierzehn mit Nachnamen heißt, aber er heißt Horst-Herbert Krause!

Andere geben sich nicht so viel Mühe, dem Konsumenten Deutbares zu präsentieren. In der DJ-Szene sind Verballhornungen des eigenen Namens als Pseudonyme beliebt. Der Begriff Verballhornung ist auch insofern richtig, als dass Kanal-Telemedial-Astro-Weirdo Thomas G. Hornauer am Orange-Table einst die Vergabe und das Annehmen von Spitznamen, ich möchte schon sagen, verteufelte. Mousse T und A.Lee sind solche Fälle. Peter-Alex-Önder, ein HipHop-Trio aus Wien, gibt's wohl leider bislang nicht, von einem russischen Trancehouse-DJ namens I-Goa ganz zu schweigen. Aber aus Caroline Catharina Müller wurde C.C. Catch, Erna Strube nannte sich irgendwann Joy Fleming, und ein gewisser Ronald Keiler bekam sein Pseudonym sicherlich, als er angesoffen bei einer Plattenfirma anrief und die Sekretärin „Roland Kaiser“ verstand. Das ist aber noch zu toppen gewesen: Neulich, ich schaltete gerade um zu einem Fernsehfilm, in dem alle doofe Spitznamen hatten, aber der eine nannte sich „Klaus von Punaany“! Da hab ich wirklich laut lachen müssen. So was fällt einem am allerbesten selbst ein. Ist mir aber nicht! Sicherlich werde ich von Redaktionsseite gefragt werden, warum einen der Name zum Lachen bringen sollte. Ich bin jedoch nicht bereit, den Zusammenhang zwischen dem jamaikanischen Slang-Ausdruck für das weibliche Geschlechtsteil und dem phonetisch harmonierenden Namen eines SPD-Ex-Ministers emotional zu erklären. Meinen eigenen Auflege-Namen habe ich übrigens aus der Lindenstraße. Dr. Dresslers Putzfrau kam rein, der Doktor drehte sich zu ihr um und fragte: „Was ist denn, Chromo?“. Da dachte ich, DJ Chromo klänge ganz gut … und politisch korrekt wär's auch.

Text: Gerald Wrede

Bolzplatz-Quartett

Ausgabe 30: Bolzplatz Brentanoanlage Kranichstein

Wo hält der rohe, unverfälschte, nicht-kommerzielle Fußball heute noch Hof? Auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben: auf dem Bolzplatz. Sage und schreibe 36 dieser fast schon in Vergessenheit geratenen Keimzellen des Hobbykicks gibt es in Darmstadt. Plus die zahlreichen Rasenflächen, die von Fußballbegeisterten kurzerhand zu wilden Bolzplätzen umfunktioniert werden. Das P stellt sie alle der Reihe nach vor – zum Ausschneiden und Sammeln, liebe Freundinnen und Freunde des Rundleders. Als praktisch-handliches Bolzplatz-Quartett. Passt unter jeden Schienbeinschoner.

Text + Foto: Kai Schuber

Bolzplatz Brentanoanlage Kranichstein

Foto: Kai Schuber

Kurzbeschreibung: Inmitten der Kranichsteiner Skyline am Brentanosee befindet sich dieses Schmuckstück der Fußballkultur.

Kategorie: Eigentlich Wiese, doch die ist platt getreten, roter Sand überwiegt (im harten Winter 2010/11 unter einer Schneedecke).

Hier treffen sich: Kids outta Kranichsteins Skyline

Teamgröße: Mindestens 7 gegen 7, aber auch 10 gegen 10 ist möglich.

Anreise: Vom Luisenplatz mit der Linie 5 Richtung Kranichstein. An der Haltestelle „Gruberstraße“ aussteigen. Jetzt links halten, direkt hinter dem IB-Jugendcafé Chillmo.

Nächste Getränkestation: Für die Kinder gibt's im Chillmo Wasser für umme. Alle anderen Kicker finden direkt an der Haltestelle „Gruberstraße“ gleich mehrere Supermärkte.

Öffnungszeiten: 24/7

Spielfläche: Zirka 18 Meter breit x zirka 36 Meter lang

Ausstattung: Zwei Tore, neben dem Platz eine große Wiese mit Skateranlage und Beachvolleyballfeld (zum Chillen, eher im Sommer nutzbar).

Zustand: Prädikat hervorragend! Ein Paradies für alle Balljongleure.

Tore: Aus Metall, 3 Meter breit x 2 Meter hoch.

Taktik: Catenaccio vs. Offensive pur!

ANZEIGE

Leckeres Frühstück und frische Tellergerichte

CARPE DIEM

Bistro Carpe Diem
Schuknechtstr. 1, 64289 Darmstadt, Tel: 06151/79181
Öffnungszeiten: 09:00 bis 01:00 Uhr

ANZEIGE

HEAG mobilo

Wir beraten Sie gerne!

HEAG mobilo Kundenzentrum, Luisenplatz 6, Darmstadt
Mo – Fr 8 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr www.heagmobilo.de

EIN UNTERNEHMEN DER HEAG-GRUPPE

„Ich liebe obskure Coverversionen!“

Hörspiel mit Dino Procacci

Dino Procacci sollte dem geneigten Darmstädter Musikliebhaber noch als charismatischer Gitarrist bei hoch geschätzten Combos wie den Strawheads, Molly Unemployed und zuletzt Candyjane & The Desert Plants bekannt sein. Seit ein paar Jahren ist er eher im Hintergrund, aber dafür umso umtriebiger aktiv, nämlich als Produzent für die früheren P-Hörspiel-Gäste Pornophonique und als DJ Procacci, der auch famose eigene Mash-Ups produziert und auflegt. Der Mann sollte also wissen, was beim Hörspiel läuft, oder?

Jackson Five
„I Want You Back (Z-Trip Remix)“

Moderner Remix des frühen Soulklassikers von Michael und seinen Brüdern.

Dino: Ah… kenn’ ich… Jackson Five, das Lied sag’ ich Dir gleich. Ich bin immer ganz schlecht drin, mir Titel zu merken. Dazu hab’ ich sogar ’nen Mash-Up gemacht! Wie heißt der denn?

„I Want You Back“. Hat sich für Dich als Discjockey denn eigentlich die Michael-Jackson-Hysterie bemerkbar gemacht?

Direkt nach seinem Tod wurde ich häufiger gefragt, ob ich ihn mal spiele. Ich leg’s aber sowieso gerne auf, auch „Beat It“ oder „Don’t Stop ’Til You Get Enough“.

Queen „Flash“

Die ebenso pompöse wie durchgeknallte 1980er-Hit-Single aus dem Soundtrack zu einem zurecht vergessenen Science-Fiction-Film.

Queen? „Flash Gordon“! Die schlechteste Queen-Platte aller Zeiten! Seit Schulzeiten bin ich großer Queen-Fan, aber die haben für mich 1981 aufgehört zu existieren. Den Film haben wir 14-Jährigen uns natürlich damals im Kino angeschaut – war auch cool damals. Aber spätestens nach „Under Pressure“ 1982 wurde es ganz schlechter Mainstream. Die Platte davor, mit „Another One Bites The Dust“, da sind noch ein paar ganz nette Songs drauf, ansonsten sind für mich Queen die Siebziger. Musikalisch bin ich stark geprägt von Queen. Es gab Zeiten, in denen wurde ich dafür auch sehr schräg angeschaut. Naja, in den Achtzigern war das auch gerechtfertigt. Zu Queen gibt’s auch eine berühmte Karolinen-Flohmarkt-Szene.

Ich weiß, ich war dabei. Ein kleiner Junge wollte sich im Beisein seiner Mutter die „Flash“-Platte zulegen und Du hast Dich eingemischt mit den Worten: „Entschuldigen Sie, Madame, aber die Platte ist bockschlecht!“. Statt dessen haben die beiden dann aber „A Kind of Magic“ von 1986 gekauft…

Dino [schaut betroffen]: Oh, okay … Aber da ist auch ein guter Song drauf: „Hammer to Fall“ **[knapp vorbei, Dino – der ist auf „The Works“ von 1984]**, aber die besitze ich gar nicht.

Rod Stewart „Shake“

1966 hat „Rod the Mod“ zwar auch schon Soulsongs – in diesem Falle von Sam Cooke – gecovert, aber er war noch Lichtjahre von seinem würdelosen Alterswerk entfernt, das auf hr1 rauf- und runtergedudelt wird.

Geiler Drumsound! Ist das Tom Jones?

Nein. Aber er hat mit ihm gemeinsam, dass sie beide in den Achtzigern ziemlich schlecht geworden sind. Es ist Rod Stewart.

Oh Gott! Für mich ist der Mann nur „I Am Sailing“. Aber das hier ist ’ne geile Nummer. Ich mag auch diesen Big-Band-Sound. Auch liebe ich obskure Coverversionen, zum Beispiel die deutsche Version von „These Boots Are Made For Walking“ von Eileen. Ich mag den Moment, wenn die Leute im Publikum die Songs erkennen, dann aber irritiert sind, wenn der deutsche Gesang einsetzt.

Phil Collins
„Papa Was a Rolling Stone“

Definitiv der Mann mit den meisten absolut-definitiv-letzten Abschiedstouren des Rockbusiness, seit letztem Jahr wieder unterwegs mit einer Reihe Coverversionen von Motown-Soul-Hits.

Das ist „Papa Was A Rolling Stone“, aber das ist nicht die Temptations-Version.

Genau, aber welche?

Dino: James Last? **[lacht]** Undisputed Truth? Die haben davon auch mal ’ne Version gemacht.

Ich sag mal nur so viel: Es ist eine Stimme, die Du schon häufig im Radio gehört hast – jede Wette!

Hmm … George Michael hat’s auch schon gecovert.

Noch ein Tipp: Ist eigentlich ein Schlagzeuger.

Ach, dann ist das Phil Collins! Ja, der ist auch so ein Thema bei mir: Ich mag frühe Genesis, ich mag seinen Schlagzeug-Stil, aber er hätte nie anfangen dürfen, Schlager zu singen. Irgendwann war er dann nämlich das englische Pendant zu Roland Kaiser. Aber alle zwei Jahre hab ich die Phase, wo ich mir die alten Genesis-20-Minuten-Epen anhöre und mit Ralf Silber von Milton Fisher „Supper’s Ready“ trällere.

Nina Simone
„Here Comes the Sun“

Eunice Kathleen Waymon, Hohepriesterin des Soul und eine der wichtigsten Jazz-Sängerinnen überhaupt, mit einer schönen, entspannten Beatles-Coverversion von 1971.

Dino [singt von Anfang an mit]: „Here Comes The Sun“…

… in der Version von?

Nina Simone! Die hab’ ich sogar, die Platte: „Here Comes The Sun“, die hat so einen orangenen Kreis auf dem Cover.

Das wird die Sonne sein.

Da könntest du Recht haben. Die hab’ ich mir vor allem wegen „O-o-h Child“ gekauft. Total geile Nummer! Ja, Nina Simone, ganz, ganz, ganz groß wegen „Young Gifted and Black“, ganz wichtig für die Afro-Amerikaner. Sie wollte da ein politisches Statement machen, es fiel ihr aber schwer, Worte zu finden, deshalb bat sie Weldon Irvine einen Text drauf zu schreiben. Der hat auch selbst tolle Funkjazz-Platten gemacht. Vor wenigen Jahren hat er Selbstmord begangen.

Gil Scott-Heron and Jamie XX
„New York Is Killing Me“

Der alte amerikanische Hip-Hop-Vorreiter-Dichter-Soul-Musiker-Politaktivist und der junge englische Indie-Elektro-Popstar basteln gemeinsam freshe Beats.

Dino [nach drei Sekunden]: Ah, Gil Scott-Heron – für mich eine der Platten des Jahres 2010… das ist aber der Remix von Jamie XX. Das ist dieser Dubstep-Sound, das passt nicht ganz. Scott-Heron ist ein Gigant für mich. Ich finde auch, dass er ein großartiger Pianist ist. „The Bottle“ ist ein Riesenhit von ihm, er spielt ein tolles E-Piano. Viele denken ja, er würde nur Spoken Word machen …

… weil sie nur sein „The Revolution Will Not Be Televised“ kennen …

Dabei ist er ein ganz toller Musiker. Also: Ich find’ diesen Remix schlecht, im Original ist das ’ne Riesennummer!

Adriano Celentano „24.000 Baci“

Jede Menge Küsse von dem italienischen Elvis-Fan, Sänger, Entertainer, Schauspieler und Ex-Hula-Hoop-Tänzer, der bereits im September-Hörspiel des letzten Jahres einen kleinen Gastauftritt hatte.

Jetzt wird’s sehr schmalzig **[runzelt die Stirn]**. Ist das Spanisch?

Nein, Italienisch …

Aber nicht Celentano, oder?

Doch!

Mit meinen Italienisch-Kenntnissen brauchen wir jetzt nicht anfangen. Ich hab’ zwar einen italienischen Vater, bin aber sehr deutsch aufgewachsen. Was singt er da? 24.000 Küsse, ah ja. Italienische Musik interessiert mich nicht so. Celentano ist ja in Italien ein Superstar. Hierzulande ist die Wahrnehmung auf seine Komödien verengt. Dabei gibt es sehr gute Sechziger-Jahre-Nummern von ihm. Es ist schwer, den nicht zu mögen, aber ich kann nicht wirklich viel mit ihm anfangen.

Hast Du noch eine abschließende Botschaft an die Leser unseres schönen Magazins?

Dino: Ach, nicht wirklich – alles super! Kommt alle zum Tanzen am 26. Februar in die Läd Naid Sürpris **[in den Kammerspielen des Staatstheaters Darmstadt]!**

Fazit:

Eine sehr interessante Musikstunde mit einem Gastprofessor, der viele Songs erkannt und mit Gratis-Hintergrund-Infos veredelt hat – und dann noch zielsicher eine kleidsame Trio-Single aus dem Schrank zog. Schick!

Musikauswahl + Text: Mathias Hill
Foto: Jan Nouki Ehlers

Das macht eigentlich …

Kalle Emig!

Karl-Heinz Emig erlernte das Kicken im Mannheimer Stadtteil Vogelstang, spielte bis 1982 bei Waldhof und ging dann zur Hertha nach Berlin. Zur Saison 1984/85 wechselte er ans Böllenfalltor und wurde dort eine, nein, die feste Größe. Nachdem er 1988 in Saarbrücken unseren Bundesligaaufstiegselfmeter verschossen hatte, verließ er den Verein gen Lautern.

Nach zwei Jahren dort ging es für drei weitere nach Unterhaching zur Spielvereinigung. Es folgten als Aktiver noch die Stationen VfL Wolfsburg (1993 bis 1995) sowie Eintracht Trier, unter anderem als Spielertrainer (bis 1998). Danach begann seine Zeit auf dem Betzenberg. Bis 2000 trainierte er die A-Jugend, wurde dann zum Co-Trainer, damals von Brehme. Als der entlassen wurde, betreute Kalle Emig einen 5:0-Sieg im DFB-Pokal gegen USC Paloma Hamburg! Anschließend gab er dort noch zwei weitere Jahre den Co-Trainer und ging dann zu Wacker Burghausen, erneut als Co-Trainer. Ab 2008 trainierte er die U17 vom FCK. Bis Anfang 2010, als er wiederum als Co-Trainer zum KSC wechselte. Dort war aber jetzt zum Ende der Hinrunde Schluss, nach fünf Niederlagen in sechs Spielen – und wir werden alle in Bälde sehen, was er als Nächstes tun wird, der Kalle.

Text: Gerald Wrede, Foto: SV Darmstadt 98

ANZEIGE

Unter Pappeln

Lilien-Kolumne, Folge 10: Aufstiegskampf? Aufstiegskampf!

„Zehn kleine Jägermeister rauchten einen Joint, den einen hat es umgehaun, da waren's nur noch neun. Neun kleine Jägermeister wollten gerne erben. Damit es was zu erben gab, musste einer sterben. Acht kleine Jägermeister fuhren gerne schnell, sieben fuhren nach Düsseldorf und einer fuhr nach Köln …"

Eigentlich sollte dieses Lied der Toten Hosen sofort die Hymne der Fußball-Regionalliga Süd werden, der Schwundliga des deutschen Fußballs. Schwuppdiwupp, gaben hier innerhalb einer Saison zwei Vereine auf, erst die insolventen Weidener, dann die insolventen Ulmer – und aus Pfullendorf hört man neuerdings auch nichts Gutes.

In dieser Liga steigt nicht auf oder ab, wer den besten oder schlechtesten Kader hat, sondern wer eine Buchhaltung betreibt, in der Einnahmen und Ausgaben gut ausbalanciert sind – oder eben nicht. Platz für Platz hat der SV Darmstadt 98 sich noch in der Winterpause nach oben gebuchhaltet: Dank der Pleiten von Weiden und Ulm sind alle Saisonspiele gegen diese Mannschaften aus der Wertung genommen worden. Das war gut für Darmstadt, weil die „Lilien" hier weniger Punkte zu verlieren hatten als die anderen Spitzenteams. Und jetzt? PLATZ ZWEI! Das letzte Mal, dass ein Team mit der Lilie auf der Brust so weit oben zu finden war, ist gefühlte Lichtjahre her, genau genommen war es in der Saison 2005/06, als Hinrundentrainergott Bruno Labbadia am Böllenfalltor vergeblich eine „Aufbruchstimmung" gefordert hatte. Damals wurde sich am Ziel 2. Bundesliga abgearbeitet. Der Verein blähte dafür mächtig die Backen auf, vom Profifußball sprachen auf einmal Leute, die dieses Geschäft nur aus der „Sportschau" kennen.

Nun geht es um den Sprung in die 3. Liga. Aber die Backen bläht niemand auf. Präsident und Oberbuchhalter Hans Kessler und Trainermanager Kosta Runjaic liefern sich derzeit einen Wettbewerb, wer zu diesem Thema die belangloseren Verlautbarungen in der Öffentlichkeit ventiliert. Kessler spielt seit Wochen seine Dauerplatte mit dem Titel: „Wir halten den Ball ganz flach. Wir werden sicherlich keine Chance auslassen, aber auch kein Risiko eingehen und Geld ausgeben, das wir nicht haben." Im Journalismus werden solche Nullsätze Floskeln oder Stanzen genannt. Selbstverständlich hat der Verein längst den Aufstiegskampf für eröffnet erklärt – nur redet darüber öffentlich keiner. Immer schön den Druck auf Tabellenführer Hessen Kassel umleiten – und im Stillen Spieler aus den Pleitevereinen akquirieren. Ein treffsicherer Stürmer wäre schon ganz gut für die Darmstädter Buchhaltermeister. Denn, bei allen Verdiensten ums gute lokale Fußballgefühl und die Integration der Fans – auf dem Platz hat Matias Esteban „Che" Cenci weniger Bäume ausgerissen, als sein Darmstädter Heldenstatus glauben machen darf: zwölf Spiele, zwei Tore. Nun ist „Che" in seine argentinische Heimat gezogen – Runjaics Schwermut darüber dürfte schnell verflogen sein.

Also, zusammengefasst: Der SV Darmstadt 98 befindet sich längst im Aufstiegskampf. Einer wie Runjaic würde niemals sagen: „Oooch, ich kann auch noch nächstes Jahr aufsteigen, Kassel hat's doch jetzt verdient. Platz zwei für uns ist auch ganz toll." Angesichts dieses Tabellenstandes und mit der Gewissheit, Kassel im Rückspiel am Böllenfalltor empfangen zu können (am 16. April), würde Runjaic noch aufsteigen wollen, wenn er mangels Spielern selber auflaufen müsste.

Text: Steffen Gerth

Unstoppable Lilien!

Sa, 19. Februar, 14 Uhr:
SC Pfullendorf – SV Darmstadt 98
Mi, 23. Februar, 19 Uhr:
SV Stuttgarter Kickers – SV Darmstadt 98
Sa, 26. Februar, 14 Uhr:
SV Darmstadt 98 –1. FC Nürnberg II

www.sv98.de

„OZZY !!!“

Black Box mit Wight

Mühsam schleppt sich das P nach langer Nacht zum vereinbarten Treffpunkt. 10.30 Uhr samstagmorgens ist absurd früh für ein Interview mit einer Rockband, die gerade ihre erste Platte veröffentlicht hat. Sollten die nicht eigentlich noch besoffen im Bett liegen? Klischees sind Rene Hofmann, Peter Schierhorn und Michael Kluck aber eher fremd. Die Jungs von Wight wirken überhaupt nicht wie ein x-beliebiger Abklatsch des Mainstreams. Zu clever und smart. Also ertränken wir derlei Klischees schnell in massivem Kaffee, während im Hintergrund griechischer Black Metal läuft.

Das P: Black Metal? Also doch Satanisten.
Rene: Überhaupt nicht mein Ding. Unser Bassist steht drauf und da ich gerade drei Wochen in Athen war, hab' ich ihm was mitgebracht.
Peter [headbangt]: MAYHEM !!!

Wie war das Wetter in Athen?
R [irritiert]: Na, besser als hier. Ich war aber eher begeistert über die Rockszene dort. Das ist wirklich ein ganz wildes Gemisch. Und viel politisierter als bei uns.

Klassischer Einstieg: Seit wann gibt es Wight?
R: April 2008.
P: Über eine Anzeige am Schwarzen Brett an der Uni haben wir uns gefunden. Ich komme eigentlich aus der Region Hannover, Rene aus Heidelberg. Und ausgerechnet in Darmstadt treffen wir uns. Seltsam.
R: Wir hatten anfangs einen anderen Schlagzeuger. Michi stieß erst im Januar 2010 dazu.
Michi: Das ist meine erste reine Rockband. Habe vorher meist Percussion gespielt und stand eher auf HipHop von Manges und Kehlkopf ...
[grinst] Peter war erst gar nicht begeistert von mir.
P: Weil Du in der ersten Probe total am Arsch warst.
R: Aber mittlerweile stimmt die Chemie bestens. Die Jungs sind für mich wie ein Lottogewinn. Wir sprudeln seit einem Jahr geradezu über und wissen intuitiv immer, was passt. Sicher auch, weil wir ein Trio sind ohne zweiten Gitarristen als Streitoption.
M: Wir sind alle eben harmoniebedürftig.

[mitfühlend]: Seid Ihr Scheidungskinder?
P [nachdenklich]: ... äh ... ja, zwei von uns.

Progressive/Doom/Psychedelic-Rock steht als Genrebezeichnung auf Eurer Webseite.
R: Genau. Kein Metal, wir machen Rock. Schon heavy, aber kein Rumgeballere, sondern im Sinne von schwer und massiv. Wie eine Backsteinwand, die auf Dich zurollt.
P: Gewaltiger atmosphärischer Rocksound eben.

Wie sieht es mit Einflüssen aus?
R: Hauptsächlich Heavy Rock aus den 1960er/-70er Jahren. Black Sabbath natürlich, aber auch eher unbekannte Bands wie Sir Lord Baltimore oder Leaf Hound. Die haben viele repetitive Parts, die für uns wichtig sind.
M: Wir haben aber auch andere Einflüsse. Shoegazer-Sound zum Beispiel. Und King Crimson.

Und jetzt Eure erste Platte. Wie geht es weiter?
R: Wir haben bisher um die zehn Konzerte gespielt. Aber wir hoffen, dass es dieses Jahr so richtig losgeht. Vielleicht mit einer kleinen Tour zum Sommer hin. Das ist aber noch nicht ganz spruchreif.
M: Die Release-Party war jetzt Ende Januar. Dafür gibt es Ende Februar wieder ein Konzert von uns in der Krone **[mehr in der Infobox]**.

Wo kriegt man die Platte?
R: In den üblichen Läden wie Morbus Gravis oder Come Back. Und natürlich über unsere Webseite. Im August 2010 haben wir die Platte in nur zwei Tagen aufgenommen. Wir haben unser normales Live-Set von etwa 45 Minuten im Studio quasi live eingespielt.
M: Fast ohne Fehler. Bei zehn Minuten langen Stücken nicht ganz einfach.
P: Fehler? Wir?

> Wir machen Rock. Schon heavy, aber kein Rumgeballere.

Die Platte ist aber nicht auf dem Label Fat & Holy erschienen, bei dem Du auch mitmischst, Rene?
R: Nein, das haben wir bewusst getrennt. Ich betreibe Fat & Holy zusammen mit Henz, der zugleich auch als eine Art Manager für Wight arbeitet. So vermeiden wir Interessenkonflikte. Fat & Holy hat als reines Cassetten-Label angefangen, zum Beispiel eine Split-Cassette zusammen mit 1000Mods aus Athen herausgebracht.

Daher also Dein Griechenland-Faible.
R: Ein bisschen. In Athen haben mich ernsthaft alle immer gefragt: „Are you the guy with the cassettes?“ Cassetten sind da wieder voll in Mode. Aber zurück zum Label. Fat & Holy soll mehr als Plattform funktionieren für Bands aus Darmstadt und überregional. In der P-Ausgabe Juni 2010 war das gut nachzulesen. Es wird wieder Cassetten geben, gleichzeitig veranstalten wir vermehrt Konzerte unter dem Namen Fat & Holy, am 4. Februar zum Beispiel das Stone Wall Noise Orchestra aus Schweden in der Villa und im April Sons of Otis aus den USA.

Und Ihr seid als Fat & Holy jetzt auch Mitorganisatoren des jährlichen Sommerfestvials am Steinbrücker Teich.
R: Genau. Sind da schon kräftig in Planung, was den Headliner angeht, was aber nicht so einfach ist, da wir leider nur ein sehr geringes Budget haben. Es wird in der Musikausrichtung sicherlich aber eine kleine Änderung geben. Weniger Hardcore, mehr Rock.

Zwei von Euch stammen aus der Ferne, Michi aus dem Odenwald. Wie wirkt Darmstadt auf Euch?
P: Anfangs war ich ernüchtert, aber mittlerweile hab ich es echt liebgewonnen.
R: Optisch ist Darmstadt ja eher hässlich, zumindest grauer als Heidelberg.
M: Es ist schade, dass durch die Bombennächte im Zweiten Weltkrieg kaum noch alte Häuser übrig sind. Fast nur graue Neubauten. Ich fände es mal klasse, wenn alle Bewohner einen Farbeimer in die Hand gedrückt bekämen und jedes Haus in Darmstadt bunt angemalt wird.
R: Aber die Leute hier sind wesentlich cooler. Nicht so arrogant wie in größeren Städten.
M: Und die Musikszene ist wirklich vielfältig. Ich bin vor allem immer baff, was hier für großartige Jazz-Konzerte laufen.
R: Ich habe auch nix auszusetzen an der Szene hier bis auf eines: zu viel Konkurrenz-Denken. Ich finde, es gibt zu wenig Support untereinander. Das ist in Athen ganz anders. **Das Miteinander war aber früher sogar szene-übergreifend mal ziemlich gut hier. Hat sich mittlerweile leider ziemlich aufgesplittet.**
R: Aber trotzdem gibt es hier natürlich gute Sachen mit gemeinsamer Schnittmenge wie das Lowbrow, die Gute Stube, Halloween of Doom und so. Wir arbeiten als Fat & Holy jetzt vermehrt mit dem Omme von Starwhore zusammen, was echt klasse ist, da er ja schon lange dabei ist und sich super auskennt. Es kommen bloß wenig junge Leute nach.

Abschließend folgende Frage: Ihr bekommt von AC/DC, Black Sabbath, Slayer und Motörhead das Angebot, als Support-Band zu spielen. Leider alles am gleichen Termin. Für welches Angebot entscheidet ihr Euch?
[alle drei wie aus der Pistole geschossen]: OZZY !!!!

Na, vielleicht kriegen die Jungs dann auch eine Rolle in der Osbourne-Show auf MTV, falls es mit der eigenen Karriere nicht so klappt. Als Liebhaber von Kelly oder als Leibärzte von Ozzy.

Interview: Tobi Moka
Foto: Jan Nouki Ehlers

Win! Win! Watch! Watch!

Das P verlost 2 x das nigelnagelneue Wight-Debütalbum. Einfach bis 25. Februar eine E-Mail mit dem Betreff „Wicht“ an **redaktion@p-verlag.de** schicken.

Nächstes Konzert von Wight (zusammen mit Necroorgasm):
Goldene Krone (Saal)
Sa, 26. Februar / 21 Uhr
Abendkasse 5 Euro

CDs, Vorhöre und Infos unter **www.wightism.com**

Schulterblick

Wie Exil-Darmstädter heute die Stadt sehen

P

Foto: privat

Sascha (hier mit Töchterchen Ella) war von 2004 bis 2008 Projektleiter des IB-Fanprojekts des SV Darmstadt 98.

Name: Sascha Rittel

Beruf: Diplom-Pädagoge

heute lebe ich in: Zürich

Geboren am: 7.10.75 in: Trier

Darmstädter Schule besucht / in Darmstadt gelebt? Schule: _____ / von 2004 bis 2008

01. Ich lebe seit 08/08 nicht mehr in Darmstadt weil ... ich nochmal ins "richtige" Ausland wollte

02. Der Unterschied zwischen Darmstadt und dem Ort, an dem ich jetzt lebe, ist ... der Weg ist hier etwas grösser und heisst komischerweise Zürisee

03. Wenn ich etwas aus Darmstadt hätte mitnehmen können, dann ... Freunde + Äppelwoi

04. Seit ich weggezogen bin, ist Darmstadt für mich ... Herzensangelegenheit

05. In Darmstadt habe ich gelernt ... Sauergespritzten zu trinken

06. In Darmstadt habe ich mein(e) ... Liebe und echte Freunde gefunden.

07. In Darmstadt sollte man nie ... die Sozialversicherung prellen!

08. In Darmstadt sollte man auf jeden Fall ... zum SV 98 gehen

09. Typisch Heiner / ~~einzigartig an Darmstadt~~ ist ... immer erst zu meckern

10. Beim Heinerfest war ich immer ... auf der Schlossbastion oder zuhause

11. Am schönsten ist Darmstadt ~~an/am~~ im Sommer um ____ Uhr, weil ... die Stadt dann wirklich eine andere ist!

12. Mein liebster Ort in Darmstadt ist das Böllen, ~~weil~~ ... wenn die Lilien ein Heimspiel haben

13. Abtanzen in Darmstadt? Wenn, dann nur ~~mit~~/zu Scooter im/~~in~~ ... A-Block (Tor!)

14. Abrocken in Darmstadt? Wenn, dann nur ~~mit~~/zu Oasis im/~~in~~ ... Green Sleep

15. Abstürzen in Darmstadt? Wenn, dann nur mit Sitzenstolchen im/~~in~~ ... Herkules

16. Schlemmen in Darmstadt? Wenn, dann ~~nur im/in~~ ... zum Frühstück in Bellevue

17. Nach diesem/r Darmstädter/in sollte eine Straße benannt werden: Familie Ensgraber

18. Verjährte Sünde aus meiner Darmstädter Zeit, die ich jetzt gestehen kann: Habe den Schneekönig beim Kicken um ein Tor beschissen.

19. Ich würde sofort wieder nach Darmstadt ziehen, wenn ... die Zeit reif ist!

Das P sagt: Besten Dank fürs Mitmachen!

WIR SUCHEN DIE MASSGESCHNEIDERTE WOHNUNG...

mit Balkon oder Terrasse

gerne ausschneiden & weitergeben!

zum Kaufen 120 m² 100 m² 90 m²

oder zum Mieten 80 m²

aber das Johannesviertel wäre auch schön

am liebsten natürlich im Martinsviertel

Nelly & Cem 0163 792 92 62

...ein bisschen schräg geschnitten und mit schiefen Wänden ist COOL!

...oder 5 helle Zimmer

3...

4...

Imp

Darmstädter Typ

„Pino“ Frare

1973: Ein junger Chemielaborant aus Corneliano nahe Venedig überbrückt die Pause bis zum Militärdienst mit einer Visite bei seinem Cousin Bruno Perin, damals noch Betreiber des „Mini-Café“ am Luisenplatz. So beginnt die Liaison Giuseppe „Pino“ Frares mit Darmstadt, die bis heute anhält und die den Darmstädtern ein „Nationalgetränk“ bescherte.

In Südhessen jobbt sich Pino anfangs durch die Gastronomie: als Barista einer Gelateria, als Pizzabäcker des einst legendären Take-away-Pizza-Pavillons, als Kellner im Mini-Café oder als Türsteher der Diskothek „Dorian Gray“ am Frankfurter Flughafen. Manch Darmstädter Nachtgestalt, die er vom Tage als Gast kannte, musste er abends den Eintritt verwehren. „Das war manchmal schon peinlich“, erinnert sich der 54-Jährige.

1978 wurde Pino Geschäftsführer des Mini-Cafés und damit zum „Herrscher“ über die damals einzige Außenterrasse der Darmstädter Innenstadt. Das Mini-Café bescherte ihm viele unvergessene Erlebnisse und Freunde, mit denen er nach Geschäftsschluss durch die Nacht zog. „Die Zeit im Mini-Café werde ich nie vergessen“, schwelgt der bärige Gastronom in Erinnerungen. 1975 führte er mit seinem Cousin den „Spri(t)z“, einen Mix aus Weinschorle auf Eis mit Zitrone und einem Schuss Campari, in Darmstadt ein. Den Namen „Spriz“ hat sich Pino 1988 beim deutschen Patent- und Markenamt schützen lassen.

Schon früh entdeckte der Wahl-Darmstädter seine Leidenschaft fürs Kochen, die er in Kochschulen und Seminaren vertiefte. Als 1991 die Ära Perin/Frare im Mini-Café endete, eröffnete er in der Karlstraße „Pino’s Bistro“, das im März zwanzigjähriges Bestehen mit Livemusik- und DJ-Programm feiern wird. In der Mischung aus Bar, Bistro, Pizzeria und Kneipe profitierten erst nur Pinos Mitarbeiter von dessen Kochkünsten. Heute bereitet er als Küchenchef und Namenspatron im später eingebauten großen Küchentrakt Pizza, Pasta sowie Fleisch- und Fischspezialitäten für seine Gäste zu. Betreiberin ist seit Jahren Tochter Jasmin.

Pino kann sehr impulsiv werden – besonders als „Tifoso“ von Juventus Turin. Zu erleben ist sein Temperament an den populären Fußballabenden mit Live-Übertragung im „Pino’s“, samstagmittags bei der Bundesliga-Konferenz oder den Formel 1-Rennen, die er als „Ferrarista“ verfolgt. Früher jagte er filigran Filzbälle über den Tenniscourt, heute machen die Knochen nicht mehr so mit. Dafür lebt Globetrotter Pino nun umso mehr seine Passion fürs Reisen aus. Doch er betont: „Darmstadt ist meine Heimat geworden.“

Text + Foto: Roger Edward Francis

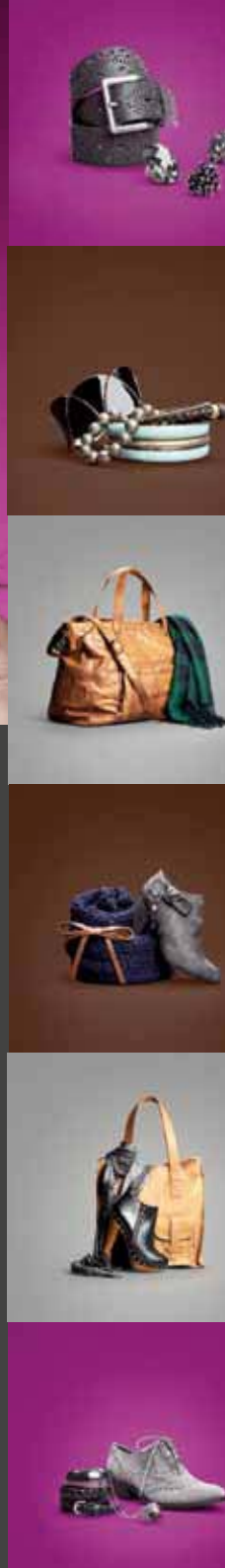
Rischdisch (un)wischdisch

Darmstädter Fakten

- Darmstadt ist Hessens wirtschaftsstärkste Stadt – vor Frankfurt. Das geht aus einem Ranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und der „Wirtschaftswoche“ aus dem Jahr 2010 hervor. Bundesweit war Darmstadt allerdings chancenlos.
- Albert Darboven, Geschäftsführer und Inhaber des Kaffeehandelshauses J.J. Darboven, wurde am 15. April 1936 in Darmstadt geboren. Er wird auch „Deutschlands Kaffeekönig“ genannt.
- Die Staffel des ASC Darmstadt siegt bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften 1965 in Duisburg über 4 x 400 Meter und holt den ersten Meistertitel in der Leichtathletik nach 1945 nach Darmstadt.
- 1978 vergibt die Stadt Darmstadt erstmalig den Ricarda-Huch-Preis. Theaterkritiker Friedrich Luft ist der Preisträger, die Laudatio hält Marcel Reich-Ranicki.
- Die „Stimme der Hoffnung“, ein Fernsehsender der Siebenten-Tags-Adventisten, sendete von 1959 bis 2009 vom Darmstädter Elfengrund aus. Seit März 2009 ist der Sitz des Medienzentrums der Freikirche, die auch das Schulzentrum Marienhöhe unterhält, in Alsbach-Sandwiese.

(Arkad Mandrysz + Cem Tevetoğlu)

Das nächste P erscheint am 28. Februar 2011, Redaktionsschluss: 10., Anzeigenschluss: 17. Februar



Pieces Accessories
- seit Oktober 2010 auch in Darmstadt.

Oktober 2010 - nach den sagenhaften Eröffnungen der PIECES Geschäfte in diversen deutschen Städten erwies sich die Eröffnung des **22. PIECES-STORES** in Deutschland in Darmstadt in diesem Herbst als ein weiterer Erfolg aus dem dänischen Hause Bestseller.

Am Eröffnungstag, dem 29. Oktober 2010, präsentierte das hochmotivierte Shopteam im Luisencenter erstmals die raffinierten Accessoires.
Mit dem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis spricht **PIECES** trendbewusste und urbane Frauen an, die Ihren Style gern mit angesagten Trend-Accessoires veredeln wollen.

Die **PIECES**-Kundin ist verrückt nach innovativen und femininen Designs und liebt die dynamischen, witzigen und glamourösen Styles des dänischen Accessoirelabels. Sie peppt ihr Outfit gern mit trendigen Eye-Catchern wie Taschen, Gürteln, Tüchern, Sonnenbrillen oder Schmuck auf und demonstriert damit ihren persönlichen Stil.

Bei **PIECES** wird das Winter-/Frühjahrs-Shopping zum wahren Erlebnis: kommen Sie vorbei und lassen Sie sich für diese Zeit des Jahres inspirieren!

Bestseller ist ein internationales Textilunternehmen mit Hauptsitz in Brande Dänemark.

Mehr als 41.000 Mitarbeiter sind in 41 Ländern bei Bestseller beschäftigt. Sie gestalten, entwickeln, verkaufen und vermarkten die Bestsellermarken: Jack & Jones, Vero Moda, ONLY, mama•licious, Pieces accessories, Object Collectors Item, Selected Femme/Homme, name it, OUTFITTERS NATION und VILA.
Diese Marken werden in Filialketten sowie bei unabhängigen Einzelhändlern in der Welt gehandelt.

pieces

LUISENCENTER - LUISENPLATZ 5 - 64283 DARMSTADT - GERMANY

Maria Stuart

Trauerspiel von Friedrich Schiller

300 Jahre Theatertradition 1711-2011

staatstheater **darmstadt**

Karten und Informationen: www.staatstheater-darmstadt.de | 06151 2811-600